DAV Bonn

3/2026

Berg & Tal

Das Magazin der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins e.V.



16 Lebensraum Alm | 36 Skitouren in der Silvretta | 52 Termine und Touren

UNTERWEGS

Spezialist für Reiseausrüstung

Bergsport

Outdoor

Trekking

Freizeit

www.unterwegs.biz

Der Outdoor Shop

Bei uns findest Du ein umfangreiches Sortiment
an Bekleidung, Schuhen und Ausrüstung
von vielen namhaften Herstellern!
Lass‘ Dich von unseren geschulten Mitarbeitern
gerne individuell beraten!





Unterwegs Bonn

Wenzelgasse 17 I 53111 Bonn
Telefon 0228 - 9814 6747

... auch online: www.unterwegs.biz

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser von Berg & Tal,



wir haben die letzten schönen und warmen Tage im September, aber was sehe ich da im Supermarkt – Paletten mit Weihnachtsgebäck.

… und dann noch auf den letzten Seiten die Weihnachtsgrüße und Wünsche zum neuen Jahr von Harald von Pidoll. Ich bin irritiert, aber ja, wir haben ja den Erscheinungsrhythmus von unserem Sektionsheft geändert. Auch wir sind also früher dran als es die Jahreszeit vorgibt. Es ist also jetzt zum Herbstanfang Zeit für einen Jahresrückblick, denn das nächste Heft erfordert dann schon wieder den Ausblick auf das Jahr 2027.

Das Jahr 2026 war wiederrum gekennzeichnet durch ein unvermindert starkes Mitgliederwachstum und um diesem gerecht zu werden muss unser Veranstaltungsangebot mithalten. Oder verwechsele ich da Ursache und Wirkung.

Mittlerweile haben wir weit mehr als 6.000 Mitglieder.

Wir mussten aber auch miterleben, dass Naturkatastrophen das Jahr 2026 kennzeichneten. Erdbeben in Südamerika und Asien, wobei Erdbeben naturzeitlich nicht außergewöhnlich sind. Außergewöhnlich war aber der lange Hitzesommer in Europa und die Sturzflut im Himalaya, oder aktuell die immensen Regenfälle in Bangkok. Letztere sind nach einhelliger Meinung der Wissenschaftler durch den Klimawandel verursacht.

Der Klimawandel, der vom blonden Mann aus Amerika geleugnet wird, betrifft den einen oder anderen persönlich aber im Besonderen die Alpenvereine. Wie schon an anderer Stelle erwähnt sind wir da direkt bei unseren Aktivitäten betroffen. Da gilt es sich anzupassen und im wahrsten Sinne des Wortes andere Wege zu suchen und zu finden. Als größter Naturschutzverband (zwei Säulen – Bergsport und Naturschutz) neben dem NABU (ausschließlich Naturschutz) ist es unsere Aufgabe tätigt zu werden. Es ist allerdings sehr schwer immer am Ball zu bleiben und alles danach auszurichten, wir benötigen da fortwährend die Unterstützung unserer Mitglieder, auch in der Mitarbeit im Ehrenamt oder Zuarbeit für das Referat Klimaschutz. Da sind wir ja jetzt schon beim Ausblick.

Im nächsten Heft kommt die Ankündigung der nächsten Mitgliederversammlung und mit der Besinnlichkeit kommt bei Ihnen vielleicht auch der Gedanke bei uns das Amt des Schatzmeisters zu übernehmen. Dieses Amt ist neu zu bekleiden und die Wahl steht in der Mitgliederversammlung an.

Da also vor Weihnachten kein neues Heft erscheint werde ich Ihnen auch hier an dieser Stelle ruhige und besinnliche Weihnachtstage wünschen und einen guten Start ins neue Jahr.

Claus Koch

1. Vorsitzender der DAV Sektion Bonn

Auch das ist Realität – direkt vor unserer Haustür (Foto: Harald von Pidoll, 01.08.2026).



Der Vorstand informiert

3 Vorwort
5 Impressum
5 Digitaler Mitgliedsausweis
6 1.764 Kilometer erradelt – **Was geht zu Fuß?**
6 Kleinanzeigen in „Berg & Tal" – **Suchen und bieten**
7 Zur Verbesserung des Lawinenlageberichts – **Mach mit bei SNOPS!**
7 Ehrenamt in der Sektion Bonn – **Dein Engagement ist gefragt!**
8 Die Familiengruppenleitung – **Wir stellen vor**
8 Namenlos und einen Meter weniger – **Pillewizer-Ehrung beendet**
9-10 Wir begrüßen die neuen Mitglieder der Sektion Bonn
11 Mehrsprachige Wandertouren in der DAV Sektion Bonn

Unsere Hütten

12 Neue Bonner Hütte
12 Bonn-Matreier Hütte

Natur und Klima

13-14 Neue Weltnaturerbestätten – **Von den USA bis Sürkorea**
15 Nationalpark Utrechtse Heuvelrug erweitert – **Doppelt so groß**
15 Weniger Wege, weniger Hütten – **Zum Schutz der Wildrentiere**
16-17 Zum Internationalen Jahr des Weidelands und der Hirten – **Wilde Almen**
18-19 **Nationalpark Eifel**
18 Das Insekt des Jahres im Nationalpark Eifel – **Warzenbeißer profitiert von Pflege**
18 Faulholzmotte, Ordensband und Pseudoskorpion – **Artenfunde im Nationalpark Eifel**
18 Junge Bäume für den Nationalpark Eifel – **Buchen und Ahorn**
19 Renaturierung am Sauerbach im Nationalpark Eifel – **Trittsteine statt Brücke**
19 Besucherrekord im Nationalpark Eifel – **Fast 1,5 Millionen Gäste**
19 Nideggener Altstadt als Tor zum Nationalpark Eifel – **Tourismus, Natur und Geschichte**
20-21 Forderung von Alpenvereinen und Naturschutzorganisationen – **„Besserer Schutz der Alpen"**
21 Forderung nach Ausstieg aus fossilen Energieträgern – **Arnold: „Klimaschädlich und teuer"**r

Jugendgruppe

22 Die Bonner Jugend im Deutschen Alpenverein - **JDAV Bonn**
23 **Einladung zur Jugendvollversammlung 2026**
24 In Woffelsbach am Rursee – **Pfila 2026**
25-27 Die Sommerfahrt der Jugend 10+ – **Eine Woche im Defreggental**
27-28 Bouldern an französischen Blöcken – **Fronleichnam in Fontainbleau**

Familengruppe

29 Familiengruppe unter neuer Leitung – **Laura und Sven sagen Hallo!**

Alpine Literatur

30 **Berg 2027**
30 **Drei Länder, zwei Frauen, ein Zelt**
31 **Kletterführer Alpin Berchtesgaden West**

Vorträge

32 **„Wo de Deitschen Bergretter spün" - in Fels und Eis am Dachstein**
32 **Rund um Bjäre - eine südschwedische Küstenwanderung**

Berichte unserer Mitglieder

34-35 Winter in den Brenner Bergen – **Viel Ski, wenig Schnee**
36-38 Improvisation im schneearmen Hochwinter – **Skitouren in der Silvretta**
39-41 Eine Packung Winter mit Wumms – **Biwak am Simplonpass**
42-49 Eine südschwedische Küstenwanderung –**Rund um Bjäre**

Rätselseite

50 Antwort auf das letzte Rätsel
50 Eine neue Rätselfrage

Teilnahmebedingungen

51 Teilnahmebedingungen für Touren und Kurse der DAV Sektion Bonn

Ausbildungsveranstaltungen der DAV Sektion Bonn

52-54 Ausbildungsveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2026/2027

Veranstaltungen der DAV Sektion Bonn

55-65 Tagesveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2026/2027
66-71 Mehrtagesveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2026/2027

Service

72 Regelmäßige Termine
72 Alpenvereinskarten neu aufgelegt
72 Hinweis zur Kündigung der Mitgliedschaft in der Sektion.
73-74 Adressen und Ansprechpartner der Sektion Bonn

In der Heftmitte: **Termine der DAV Sektion Bonn**
zum Heraustrennen



Unsere Verstorbenen

Sascha Colling im Alter von 43 Jahren
Andreas Durr im Alter von 59 Jahren
Manfred Schulz im Alter von 84 Jahren
Hans Dieter Wendel im Alter von 87 Jahren

Impressum

Berg & Tal

Mitgliederzeitschrift der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Heft 3/2026 - Nr. 185 – 66. Jahrgang

Herausgeber: Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins e.V., Postfach 30 03 05, 53183 Bonn
Auflage: 4.100 Exemplare
Ausgaben: 3 pro Jahr; 1 - Februar, 2 - Juni, 3 - Oktober
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Vorstand der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins e.V.
Redaktion: Björn Langer, E-Mail: bergundtal@dav-bonn.de
Gestaltung: Harald von Pidoll, E-Mail: harald.vonpidoll@dav-bonn.de
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, 71522 Backnang
Berg & Tal wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.
Versand: Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn Gemeinnützige GmbH, 53332 Bornheim
Titelbild: Polarlichter über den Alpen - Blick von der Heidelberger Hütte (Foto: Katrin Scharfenort).
Bezug: Berg & Tal erhalten die Mitglieder der Sektion Bonn kostenlos.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2027: 10. Januar 2027

Schriftliche Beiträge bitte an die Sektionsanschrift oder an die Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins wieder.
Die Redaktion behält sich vor, in Einzelfällen eingereichte Texte zu ändern oder zu kürzen.

Haftung: Alle Angaben in diesem Heft sind mit Sorgfalt erarbeitet und erfolgen nach bestem Wissen. Eine Garantie für die Richtigkeit und jede Haftung sind jedoch ausgeschlossen. Das gilt insbesondere für Dauer und Verlauf von Touren und die in diesem Zusammenhang veröffentlichten Schwierigkeitsabstufungen.

Digitaler Mitgliedsausweis

So funktioniert's



Bei der Hauptversammlung 2024 in Würzburg wurde mehrheitlich dafür votiert, den Mitgliedsausweis ab dem Jahr 2027 in digitaler Form bereitzustellen. Der Printausweis wird dann nur noch zugesandt, wenn dies explizit gewünscht wird. Damit sollen Kosten eingespart und dem Umweltschutz Rechnung getragen werden.

Der digitale Mitgliedsausweis kann seit August 2023 genutzt werden, mit dem Versand der Printausweise 2024 wurde er beworben und wird seitdem gut angenommen. Wir nutzen die Gelegenheit zum Jahreswechsel, um Ihnen zu erklären, wie Sie an den digitalen Mitgliedsausweis kommen.

Login oder Registrierung:
Bevor der digitale Mitgliedsausweis genutzt werden kann, muss man sich auf der Webseite **mein.alpenverein.de** registrieren. Dafür werden die Mitgliedsnummer und die IBAN, die für die Abbuchung des Mitgliedsbeitrags beim DAV hinterlegt wurde, sowie eine E-Mail-Adresse benötigt. Nach der Registrierung muss der per E-Mail zugesendete Link innerhalb von 48 Stunden bestätigt und ein Passwort vergeben werden.

Anmelden bei Mein.Alpenverein:
Nach der Registrierung meldet man sich mit seinen Zugangsdaten an.

PDF herunterladen:
Einmal eingeloggt, kann man seinen digitalen Mitgliedsausweis als PDF herunterladen. Er wird zusätzlich automatisch per E-Mail zugeschickt.

Gültigkeit:
Genau wie der klassische Ausweis ist auch der digitale nur in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis gültig.

Für Neumitglieder:
Etwa drei Wochen nach dem Beitritt kann man den digitalen Ausweis abrufen. Ab dem 1. Februar eines jeden Jahres gibt's das Dokument für das neue Mitgliedsjahr. ■

1.764 Kilometer erradelt

Was geht zu Fuß?

Text: Björn Langer

Es war ein „Rekordjahr" für das Bonner Stadtradeln. Im dreiwöchigen Aktionszeitraum zwischen dem 29. Mai und 18. Juni traten 5.626 Aktive in die Pedalen und saßen insgesamt 1.056.294 Kilometer im Sattel. Beide Zahlen wurden in den 14 Jahren zuvor nicht erreicht. Unsere Sektion war erstmals mit einem Team dabei. Die zehn Mitglieder trugen insgesamt 1.764 Kilometer – ungefähr eine Radtour von Bonn nach Neapel – zusammen. Wäre diese Strecke mit dem Auto gefahren worden, hätte dies einen Kohlendioxidausstoß von 289,4 Kilogramm bedeutet – eine Menge, die 15 ausgewachsene Bäume in einem Jahr binden.

Auch 2027 wollen wir wieder mitmachen! Wer sich vormerken lassen möchte, um zum Aktionsstart (dieser steht aktuell noch nicht fest) erinnert zu werden, schreibt eine Mail an bjoern.langer@dav-bonn.de.

StadtLandzuFuß

Doch nun steht zunächst StadtLandzuFuß an. Vom 1. bis 21. November werden auf Alltagswegen, bei Wanderungen und Spaziergängen oder beim Joggen Kilometer gesammelt. Die Aktion soll die Wichtigkeit des Fußverkehrs sichtbar machen.

Zur Premiere 2024 wurden von rund 200 aktiven Teilnehmenden in Bonn über 16.000 Kilometer erfasst; 2025 konnte diese Bilanz um knapp 1.500 Kilometer überboten werden. Im bundesweiten Ranking belegt die Bundestadt damit den 13. Platz, in der Kategorie der Städte und Gemeinden mit über 300.000 Einwohnenden reichte es für die Bronzemedaille. Um einen fairen Vergleich zwischen den Kommunen zu gewährleisten, erfolgt die Wertung nach dem Prinzip „Kilometer pro einwohnende Person".

Für Bonn starten dürfen Einwohnerinnen und Einwohner, aber auch alle, die in der Bundesstadt arbeiten oder Mitglied in einem hier eingetragenen Verein – also zum Beispiel unserer Sektion – sind. Die Kilometer dürfen auch außerhalb der Stadtgrenzen gesammelt werden.



Auch bei Regen wurde gestadtradelt. Für StadtLandzuFuß hoffen wir auf besseres Wetter (Foto: Björn Langer).

Du möchtest mitmachen? Unter www.stadtlandzufuss.de anmelden, „Bonn" und dort das Team „Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins DAV" auswählen. Dann ab dem 1. November die zu Fuß zurückgelegten Kilometer eintragen. Wer Lust hat, nimmt an der gemeinsamen Auftaktwanderung teil. Wir treffen uns um 8 Uhr vor dem Alten Rathaus auf dem Markt und folgen von hier gemeinsam dem Rheinsteig – so weit uns die Füße tragen.

Im Mittelpunkt steht das Kennenlernen: Vielleicht finden sich ja Gruppen, die in den folgenden drei Wochen gemeinsam Kilometer sammeln möchten!?

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. ■

Kleinanzeigen in „Berg & Tal"

Suchen und bieten

Sie sind auf der Suche nach einem Tourenpartner?
Sie haben gut erhaltene Bergsportausrüstung, die Sie abgeben möchten?

Dann senden Sie uns Ihre Kleinanzeige an bergundtal@dav-bonn.de.
Diese neue Kategorie finden Sie erstmals in Heft 3/2026.
Bitte beachten Sie dafür unsere Redaktionsschlüsse!

Zur Verbesserung des Lawinenlageberichts

Mach mit bei SNOBS!

Text: Björn Langer

Wer im Winter in den Bergen unterwegs ist, weiß um die Bedeutung von zuverlässigen Lawinenlageberichten. Um diese zu verbessern, sind auf der Plattform **SNOBS** (www.snobs.live) – die Abkürzung steht für **SN**ow **OBS**ervations – alle Bergsportlerinnen und -sportler eingeladen, eigene Beobachtungen mitzuteilen. Jede Meldung hilft, die Gefahrenvorhersage präziser zu machen – und damit die Sicherheit für alle zu erhöhen.

Einmal registriert, können Beobachtungen hochgeladen werden – inklusive Standort, Foto und einer kurzen Beschreibung. Die Daten sind für alle Nutzenden einsehbar und fließen in die tägliche Arbeit der Lawinenwarndienste ein. Für diese sind Wumm-Geräusche, Rissbildungen und frische Lawinen besonders aufschlussreich, außerdem Beobachtungen zu frischem Triebschnee, Oberflächenreif und Graupel, denn Wetterstationen und Modelle können diese Phänomene oft nicht ausreichend erfassen.

Ebenfalls von Interesse: War etwas auf der Tour überraschend? War der Wind deutlich schwächer (oder stärker) als erwartet? Entsprachen andere Prognosedetails so gar nicht den Verhältnissen vor Ort? Zuletzt helfen auch die Ergebnisse eigener Schneedeckentests weiter.

Lawinenwarndienste stützen sich auf ein komplexes System aus Wetterdaten, Schneeprofilen und Erfahrungen. Je mehr Informationen aus dem Gelände vorliegen, desto genauer kann die Lawinengefahr einschätzt werden, denn die Verhältnisse können selbst innerhalb weniger Kilometer stark variieren. Hier füllen die SNOBS-Meldungen Lücken, besonders in abgelegenen Gebieten, und helfen, ein realistischeres Bild der Situation zu zeichnen. ■



Gleitschneelawine
(Foto: DAV, Adobe Stock/Andreas P.).

Ehrenamt in der Sektion Bonn

Dein Engagement ist gefragt!

Text: Dave Colling/Björn Langer

Ohne Ehrenamt kein Alpenverein. Bundesweit sind rund 30.000 Freiwillige in 355 Sektionen aktiv. Gemeinsam bilden sie das Fundament für Bergsport, Natur- und Klimaschutz. Auch bei uns in Bonn. Dieses Fundament wollen wir möglichst stabil aufstellen. Und dafür brauchen wir auch **Dich**! Denn manche Dinge sind erst möglich, wenn wir möglichst viele Hände haben, die mit anpacken. Andere möchten wir auf möglichst viele Schultern verteilen, damit die Last für die Einzelne oder den Einzelnen nicht zu groß wird.

Es gibt verschiedenste Möglichkeiten, bei uns aktiv zu werden. Sei es bei der Organisation und Durchführung von Naturschutzaktionen oder bei der Bilanzierung des Klimaausstoßes, den wir durch unsere Touren, in der Geschäftsstelle und auf den Hütten verursachen. Vielleicht möchtest Du lieber dabei behilflich sein, unsere Sektion bei Messeauftritten oder durch Presseararbeit nach außen zu repräsentieren oder die Mitglieder regelmäßig per Newsletter über anstehende Termine informieren? Du bist fit im Bergsport und möchtest dieses Wissen als Trainerin oder Wanderleiter weitergeben? Der DAV ist Fachverband für die Ausbildung zum Fachübungsleiter sowie Trainer C/B für die Bereiche Wandern, Bergsteigen, Berg- und Schneeschuhwandern, Bouldern, Klettern, Sport-, Alpin- und Eisklettern, Klettersteiggehen, Hochtouren, Skibergsteigen und -hochtouren, Freeriden oder Mountainbiking.



Ganz dringend suchen wir aktuell noch immer nach einem Schatzmeister.

Die Auflistung ist nicht vollständig …

Wie viel Zeit musst Du für uns einplanen? Das hängt ganz von Deiner Tätigkeit ab. Selbst wenn Dir die Kapazität für ein regelmäßiges Engagement fehlt, bist Du bei uns willkommen, um dich punktuell oder temporär einzubringen. Denn am Ende zählt jeder – auch kleine – Beitrag. Dein Engagement sollte allerdings verlässlich sein, damit wir Planungssicherheit haben.

Wir haben Dein Interesse geweckt? Alle Fragen rund um die Themen Ehrenamt und Ausbildung beantwortet dir unser Ausbildungsreferent Dave Colling.

Kontakt: ausbildung@dav-bonn.de. ■

Die Familiengruppenleitung

Wir stellen vor

Wir möchten den Aktiven in unserer Sektion, ohne die viele Dinge nicht möglich wären, ein Gesicht geben. Daher stellen wir Euch diese in einer „Berg & Tal"-Serie vor.

In dieser Ausgabe lernt Ihr die **Familiengruppenleitung** kennen.

Du hast Interesse, Dich ebenfalls einzubringen? Dann freuen wir uns über Deine Mail an info@dav-bonn.de!



Laura Bittner und Sven Affeld

Familiengruppenleitung

Ihr Motto: Noch nicht viel Erfahrung, aber hoch motiviert.

B&T: Warum habt ihr Euch für ein Ehrenamt im Alpenverein entschieden?

Wir sind sehr gerne in der Natur unterwegs und möchten diese Begeisterung auch an unsere Kinder weitergeben.

Gleichzeitig erleben wir, dass vieles gleich doppelt so viel Spaß macht, wenn auch andere Kinder dabei sind. Genau dafür möchten wir einen Rahmen schaffen: gemeinsame Erlebnisse draußen, bei denen sich Familien begegnen und Kinder zusammen unterwegs sein können.

B&T: Welche alpine Disziplin liegt Euch am meisten?

Aktuell liegt unser Fokus auf Wanderungen und entspannten Tagestouren mit Familien. Gleichzeitig interessieren wir uns auch sehr für das Klettern und Klettersteige – da wollen wir uns Schritt für Schritt weiterentwickeln.

B&T: Was darf in Euren Rucksäcken nicht fehlen?

Snacks, um die Kinder bei Laune zu halten, und eine Mülltüte, damit die Abfälle nicht in der Natur landen. ■

Namenlos und einen Meter niedriger

Pillewizer-Ehrung beendet

Text: Björn Langer,
Foto: Alpenverein Salzburg

1988 benannte man eine Graterhebung zwischen Ober- und Untersalzbachtal in der Venedigergruppe nach dem Kartografen und Glaziologen Wolfgang Pillewizer (1911-1999). Bergsteiger trugen zu diesem Anlass Steine auf dem Gipfel zusammen, um diesen auf 3.000 Meter zu bringen.

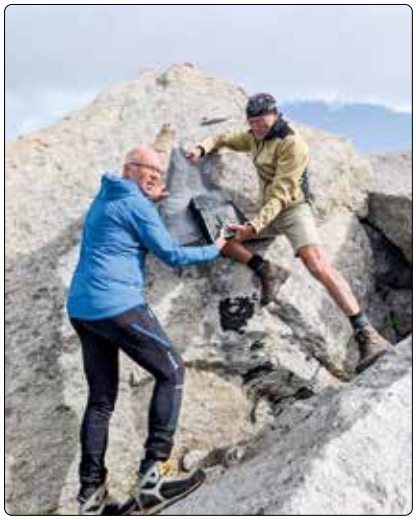
Nun wurde auf Initiative des Alpenvereins Salzburg die Benennung rückgängig gemacht. „Was vom namensgebenden Komitee damals nicht thematisiert wurde: Pillewizer war bereits 1932 Mitglied der NSDAP und SA", heißt es in einer Mitteilung des ÖAV.

Die Sturmabteilung, kurz SA, war eine paramilitärische Kampforganisation, die ab 1920 Parteiversammlungen der NSDAP mit Gewalt gegen politische Gegner abschirmte. Ihre Mitglieder halfen zudem bei der Verbreitung nationalsozialistischer Propaganda und waren in Straßenkämpfe sowie Überfälle auf Sozialdemokreten, Kommunisten und Juden verwickelt.

Nach der Machtergreifung Adolf Hitlers 1933 wurden die Einheiten in Deutschland zunächst auch als Hilfspolizei eingesetzt. In Österreich wurden Sturmabteilung und NSDAP im gleichen Jahr verboten, Pillewizer blieb Mitglied beider Organisationen, in der SA stieg er bis zum Truppführer auf. Erst mit Aufnahme einer Lehrtätigkeit an der Universität Hannover 1937 endete dieses Engagement.

Die auf Pillewizer hinweisende Gipfelplakette wurde am 28. August 2026 entfernt. „Indem wir das Schild abnehmen, distanziert sich der Alpenverein von einer personenbezogenen Ehrung, die nicht mit unserer Haltung für eine offene, inklusive Gesellschaft übereinstimmt", so Gerd Frühwirth, Vorsitzender der Alpenvereinssektion Salzburg.

In diesem Zusammenhang wurde auch der Steinhaufen zurückgebaut, sodass die Erhebung wieder auf 2.999 Metern kulminiert. „Ein Berg muss weder größer gemacht noch mit einem großen Namen versehen werden, um Bedeutung zu haben", erläutert dazu die Historikerin und ÖAV-Vizepräsidentin Nicole Slupetzky. „Sein Wert liegt nicht in einer runden Zahl oder in einer Gedenktafel, sondern in seiner Natur, seiner Geschichte und in unserer Begegnung mit ihm." ■



Gerd Frühwirth, links, und Roland Kals entfernen das Gipfelschild am Pillewizer, der somit wieder namenlos wird.

Mehrsprachige Wandertouren in der DAV Sektion Bonn



Deutsch:

Mehrsprachig wandern beim DAV Bonn mit Karolin

Bonn ist als deutsche UN-Stadt Sitz von über 20 UN-Organisationen, zahlreichen internationalen NGOs, Unternehmen wie DHL und einer weltoffenen Universität. Entsprechend viele Menschen aus aller Welt leben und arbeiten hier. Genau das schätze ich an Bonn, denn ich bin selbst mehrsprachig aufgewachsen, habe im europäischen Ausland studiert und gearbeitet und reise bis heute sehr gern. Englisch und Spanisch spreche ich fließend, in ein paar anderen Sprachen komme ich brüchig zurecht.

Bei einer Wanderung in den Picos de Europa entdeckte ich in meinen Mittzwanzigern den Bergsport für mich und seitdem lässt er mich nicht mehr los. Am meisten reizt mich, Bewegung in der Natur mit meinem Interesse an Sprachen und Kulturen zu verbinden. Genau diese Idee möchte ich nun in den DAV Bonn tragen.

Deshalb biete ich diesen Winter erstmals zwei mehrsprachige Wanderungen an. Offen für alle, die gerne in anderen Sprachen unterwegs sein möchten oder (noch) nicht perfekt Deutsch sprechen. Sprachkenntnisse müssen dabei nicht perfekt sein. Wichtig ist einzig die Lust, gemeinsam mehrsprachig zu wandern.

Die ersten Termine:

Samstag, 5. Dezember 2026
Siebengebirge zum Weihnachtsmarkt Königswinter

Samstag, 16. Januar 2027
Oberdollendorf über Kloster Heisterbach, Stenzelberg, Petersberg

Ich freue mich auf Euch!

Weitere Informationen und Anmeldung in der jeweiligen Tourenausschreibung.



English:

Multilingual Hiking with DAV Bonn, led by Karolin

As Germany's UN city, Bonn is home to over 20 UN organizations, numerous international NGOs, companies like DHL, and a cosmopolitan university. As a result, many people from all over the world live and work here. That's exactly what I appreciate about Bonn, having grown up multilingual myself, studied and worked abroad in Europe, and still love to travel today.

I speak English and Spanish fluently, and get by in a few other languages.

On a hike in the Picos de Europa, I discovered my passion for mountain sports in my mid-twenties, and it hasn't let go of me since. What excites me most is combining being in nature with my interest in languages and cultures.

This is the idea I now want to bring to the DAV Bonn.

That's why I'm offering two multilingual hikes for the first time this winter. Open to everyone who enjoys hiking in other languages or who doesn't (yet) speak perfect German. Language skills don't need to be perfect, all that matters is the desire to hike together, multilingually.

The first dates:

Saturday, 5 December 2026
Hike through the Siebengebirge to the Königswinter Christmas market

Saturday, 16 January 2027
Hike from Oberdollendorf via Heisterbach Abbey, Stenzelberg, and Petersberg

I look forward to seeing you!

More information and registration via the respective tour listing.



Español:

Senderismo multilingüe con el DAV Bonn, guiado por Karolin

Como ciudad alemana sede de la ONU, Bonn alberga más de 20 organizaciones de las Naciones Unidas, numerosas ONG internacionales, empresas como DHL y una universidad de gran apertura internacional. Por ello, muchas personas de todo el mundo viven y trabajan aquí. Eso es precisamente lo que valoro de Bonn, ya que yo misma crecí de forma multilingüe, estudié y trabajé en el extranjero en Europa, y hasta hoy me encanta viajar.

Hablo inglés y español con fluidez, y me defiendo con dificultad en algunos otros idiomas.

Durante una excursión por los Picos de Europa, descubrí mi pasión por el senderismo de montaña a mis veintitantos años, y desde entonces no he podido dejarlo. Lo que más me motiva es combinar el movimiento en la naturaleza con mi interés por los idiomas y las culturas.

Esta es precisamente la idea que ahora quiero llevar al DAV Bonn.

Por eso, este invierno ofrezco por primera vez dos excursiones multilingües. Abiertas a todas las personas a las que les guste desenvolverse en otros idiomas o que (todavía) no hablen alemán a la perfección. No es necesario tener un dominio perfecto del idioma; lo único importante es tener ganas de hacer senderismo juntos, en varios idiomas.

Las primeras fechas:

Sábado, 05 de diciembre de 2026
Excursión por el Siebengebirge hasta el mercado navideño de Königswinter

Sábado, 16 de enero de 2027
Excursión de Oberdollendorf pasando por el monasterio de Heisterbach, Stenzelberg y Petersberg

¡Os espero con ganas!

Más información e inscripción en la convocatoria de cada excursión.



Neue Bonner Hütte

Lage:
1.712 m oberhalb von Rennweg in Kärnten in gefahrlosem Almgebiet

Hüttenwirt:
Andreas König, Römerweg 18, A 9871 Seeboden,
Hütte: Frankenberg 18, A 9863 Rennweg am Katschberg
Tel.: (Tal) +43 699 11521051, Tel.: (Hütte) +43 664 9492446
E-Mail: neue.bonner.huette@gmx.at,
Internet: www.neue-bonner-huette.at

Hüttenöffnung:
vom 25. Mai bis Ende September/Anfang Oktober

Anreise:
Bahn: Bahnhof Spittal - Millstätter See; Bus bis Rennweg
Auto: Tauernautobahn Ausfahrt Rennweg, im Sommer auf teilweise ungeteerter Straße bis zur Hütte



Bonn-Matreier Hütte

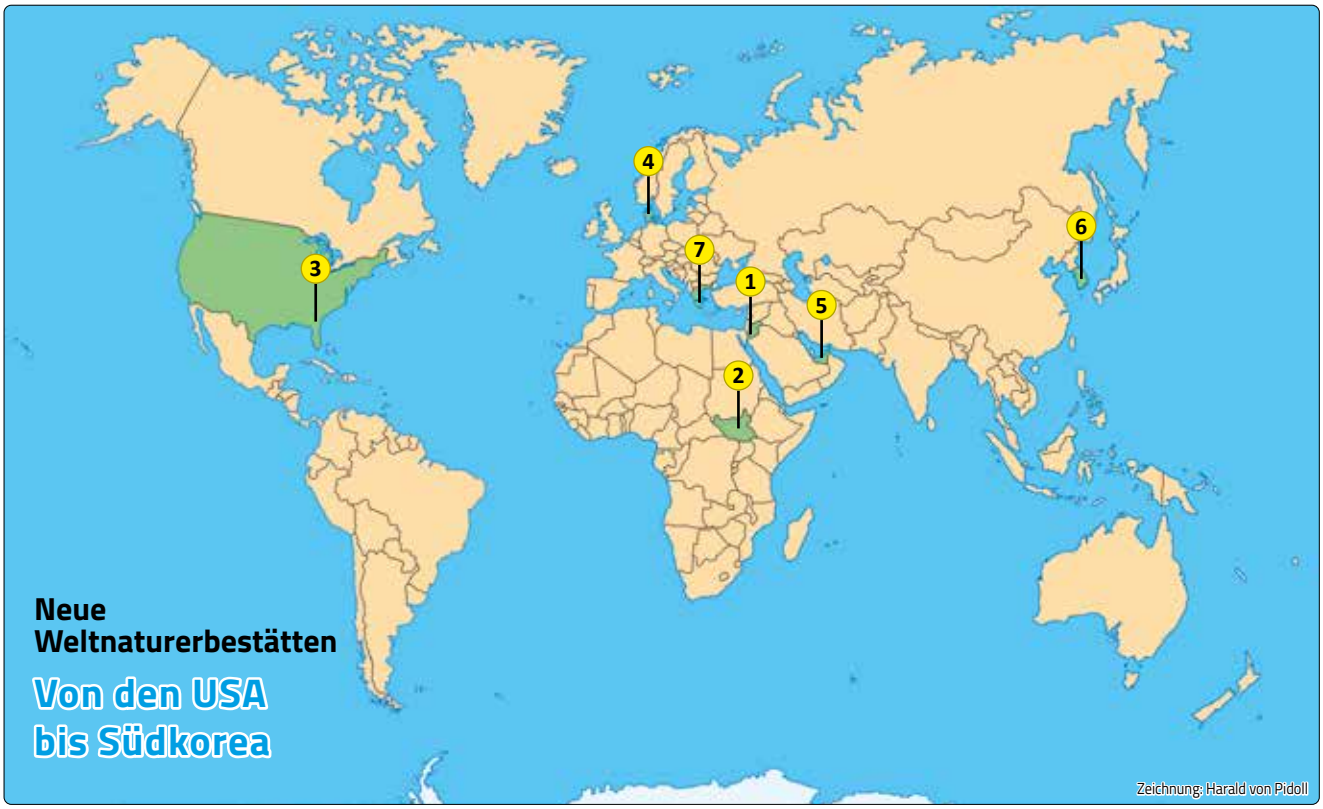
Lage:
Osttirol, am Venediger Höhenweg am Rand des Nationalparks Hohe Tauern auf 2.750 m, umgeben von einem Kranz von Dreitausendern

Hüttenwirt:
Andreas Rainer
Tel.: (Hütte) +43 4874 5577, Tel.: (mobil) +43 664 3481006
E-Mail: office@bonnmatreier-huette.at
Internet: www.bonn-matreier-huette.at

Hüttenöffnung:
vom 1. Juni bis Ende September/Anfang Oktober

Anreise:
Bahn: Lienz i.O. weiter mit Bus nach Matrei-Prägraten
Auto: Inntalautobahn bis Kufstein, Mittersill, Felbertauern-tunnel, Matrei, Prägraten





Text: Björn Langer

Weltnaturerbestätten sind Gebiete, die sich durch außergewöhnliche natürliche Schönheit, einzigartige Ökosysteme, geologische Vielfalt und/oder das Vorkommen seltener Arten auszeichnen. Sie repräsentieren den herausragenden Wert der Natur für die gesamte Menschheit und werden zum Schutz und zur Bewahrung für zukünftige Generationen ausgewiesen.

Im Jahr 2026 wurden folgende Gebiete von der UNESCO in die Liste des Weltnaturerbes aufgenommen:

1. Das Meeresreservat von Akaba (Jordanien) im äußersten Norden des Roten Meers beheimatet ein außergewöhnlich artenreiches Netz aus tropischen Korallenriffen und Seegraswiesen. Die verschiedenen Lebensräume bilden gemeinsam einen wichtigen Rückzugsraum für zahlreiche endemische (also nur hier vorkommende), seltene und bedrohte Arten. Bekannt ist das Gebiet vor allem für seine außergewöhnlich widerstandsfähigen und an hohe Temperaturen angepassten Korallen, die als besonders resistent gegenüber den Folgen des Klimawandels gelten.

2. Boma-Badingilo im Südsudan umfasst weite Savannen, Überschwemmungs- und Feuchtgebiete sowie Waldlandschaften. In dem Gebiet findet eine der letzten großen Tierwanderungen der Erde statt: Dank eines weitgehend unzerschnittenen Netzwerks aus Korridoren und saisonalen Lebensräumen folgen jedes Jahr Millionen Weißohr-Moorantilopen, Tiangs und Mongalla-Gazellen den jahreszeitlichen Veränderungen von Wasser- und Nahrungsangebot – und prägen damit die ökologischen Prozesse der Region. Neben den großen Herden bietet die Region Lebensraum für Elefanten, Löwen, Leoparden, Wildhunde und andere Arten. Aufgrund von Wilderei, Siedlungsdruck und Landnutzungskonflikten wurde Boma-Badingilo direkt in die Liste gefährdeter Welterbestätten aufgenommen.

3. Im Südosten der USA schützt das Nationale Wildtierschutzgebiet von (**Okefenokee National Wildlife Refuge**) einen weltweit einzigartigen subtropischen Sumpf an der Grenze zwischen Georgia und Florida. Es handelt es sich um eines der



Akaba: *Ein Schwarm Fahnenbarsche über einer Turbinaria-Koralle (Foto: © Attiya Tarabeen/ASEZA/AMR/ UNESCO World Heritage Centre).*

Boma-Badingilo: *Mäander des Akobo (Foto: © Gael R. Vande weghe/UNESCO World Heritage Centre).*



größten und am besten erhaltenen Ökosysteme der nordamerikanischen Küstenebene. In dem Mosaik aus Feuchtgebieten und Savannen stehen Wasser, Feuer, Pflanzen- und Tierwelt in einem äußerst dynamischen Gleichgewicht. Dieses Zusammenspiel schafft Lebensräume für zahlreiche endemische Arten. Zugleich ist die Landschaft von historischer und spiritueller Bedeutung für die indigene Muscogee Nation.

4. Knochenfisch-Fossilien des westlichen Limfjords: An den Steilküsten des westlichen Limfjords in Nordjütland/Dänemark geben außergewöhnlich gut erhaltene Fossilien Einblick in eine frühe Phase der Entwicklung moderner Knochenfische. Die Funde stammen aus der Zeit kurz nach dem letzten großen Massenaussterben. Sie zeigen, wie sich das Leben während der rapiden Klimaerwärmung vor 55 Millionen Jahren, dem sogenannten Paläozän/Eozän-Temperaturmaximum, und dem anschließenden kühleren Zeitabschnitt veränderte. Die Küsten von Hanklit und Knudeklint gelten als weltweit einzigartiges Zeugnis für die frühe Entwicklung mariner Ökosysteme und den Zusammenhang von Evolution und Klimawandel.

5. Wadi Wurayah in den Vereinigten Arabischen Emiraten ist eine seltene Süßwasserlandschaft inmitten einer von Trockenheit geprägten Region. Zwischen den schroffen Felsen des Hadschar-Gebirges finden sich das ganz Jahre über Quellen, Bäche und Wasserbecken, die zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bieten. Möglich wird das durch ein besonderes Zusammenspiel von Geologie, Niederschlag und Grundwasser. Das Schutzgebiet zeigt eindrucksvoll, wie selbst unter extrem ariden Bedingungen (also Bedingungen, bei der die jährliche Niederschlagsmenge unter der potentiellen Verdunstungsrate liegt) komplexe Süßwasser-Ökosysteme bestehen können.

Folgende Weltnaturerbestätten wurden erweitert:

6. Die Getbol – weitläufige Wattgebiete des Gelben Meeres an der Westküste der koreanischen Halbinsel – zählen zu den bedeutendsten Gezeitenlandschaften der Erde und stehen seit 2021 auf der UNESCO-Welterbeliste. Die Landschaft wird fortlaufend von Ebbe und Flut geformt, die so immer wieder neue Lebensräume schaffen. Die Getbol beherbergen fast 2.500 Tier- und Pflanzenarten, was sie zu einem der wichtigsten Rastplätze für Millionen Zugvögel in Ostasien macht.

Als gemischtes Welterbe – hier sollen natürliche und kulturelle Werte geschützt werden – wurde erweitert:

7. Weitere Umgebung des Olymp: Der Olymp ist der höchste Berg Griechenlands und ein zentraler Bezugspunkt der griechischen Mythologie. Die dramatische Landschaft prägte die Vorstellungen der antiken Griechen von der göttlichen Welt, wovon unter anderem die Überreste eines Zeus-Heiligtums auf dem Gipfel Agios Antonios zeugen. Am Fuß des Massivs befindet sich mit Dion zudem eines der bedeutendsten religiösen Zentren der antiken griechischen Welt. Von hier aus verbreiteten sich die mit dem Olymp verbundenen Mythen und religiösen Vorstellungen und beeinflussten über Jahrtausende Literatur, Kunst und Kultur. Zugleich gehört die Region zu den artenreichsten Gebirgslandschaften Europas.

Außerdem erhielten 20 Stätten die Auszeichnung als Weltkulturerbe – hier steht die historische, kulturelle, künstlerische, wissenschaftliche oder soziale Bedeutung für die Menschheit im Vordergrund. ■



Okefenokee: *Mississippi-Alligator*
(Foto: © Michael Lusk/UNESCO World Heritage Centre).



Limfjord: *Die Steilküste von Hanklit überragt den Limfjord um bis zu 60 Meter (Foto: © Morsø Kommune/UNESCO World Heritage Centre).*



Wadi Wurayah: *Frühlingsblüte an den Berghängen des Wadi Wurayah (Foto: © Nuri Asmita/ UNESCO World Heritage Centre).*

Getbol: *Luftaufnahme des Muan-Watts*
(Foto: © Lee Seong-bok/World Heritage Promotion Team of Korean Tidal Flats/UNESCO World Heritage Centre).





Nationalpark Utrechtse Heuvelrug erweitert

Doppelt so groß

In seiner Größe fast verdoppelt wurde der niederländische Nationalpark Utrechtse Heuvelrug, mit der Hinzunahme von Flächen nördlich der Autobahn A 28 wächst das geschützte Gebiet von 11.324 auf 21.323 Hektar.

Der Utrechtse Heuvelrug ist die zweitgrößte Wald- und Heidelandschaft der Niederlande, gebildet auf einer 150.000 Jahre alten Moräne.

2003 wurden zunächst knapp 60 Quadratkilometer unter Schutz gestellt, zehn Jahre später erfolgte die erste Erweiterung. ■

Weniger Wege, weniger Hütten

Zum Schutz der Wildrentiere

Text und Foto: Björn Langer

Overtourism, also ein Zuviel an Tourismus, ist nicht nur in den Alpen ein Problem. Auch der norwegische Wanderverein DNT reagiert auf die steigenden Besucherzahlen in den Gebirgsregionen des skandinavischen Landes. Denn diese haben sich zu einer Gefahr für die letzten wild lebenden Rentiere Europas entwickelt. Hütten, Wege und die zunehmende Zahl der Nutzer zerschneiden deren Wanderkorridore und Lebensräume.

Landesweit werden daher rund 400 Kilometer Wanderpfade aus der Nutzung genommen, fast Dreiviertel – 285 Kilometer – auf der Hardangervidda, der größten Hochfläche Europas (unter anderem die Verbindungen von Mårbu, Rauhelleren, Mogen und Sandhaug zur Lågaros-Hütte). Weitere Wege werden umgelegt. Mehrere Hütten (Eidavatn, Grasdalen, Hadlaskard, Lagaros, Storsteinen, Torehytten und Øyuvsbu) sollen geschlossen werden, die Hellevassbu nur noch im Winter öffnen, Tyssevassbu, Middalsbu, Stordalsbu, Lufsjå, Litlos und Helberghytta lediglich während der Sommersaison (Juni bis Mitte September) und zu Ostern, Litlos wird zudem zur Selbstversorgerunterkunft, dieser Service entfällt in Mårbu und Rauhelleren, die damit nur noch während der Sommermonate geöffnet haben, wenn ein Wirt anwesend ist.

Wer seine Tour mit älteren Wanderführern, gespeicherten GPX-Tracks, Blogs oder früheren Reiseberichten plant, könnte künftig vor echten Problemen stehen: Übernachtungsmöglichkeiten entfallen, wodurch Etappen deutlich länger werden oder komplette Mehrtagestour nicht mehr wie geplant funktionieren. Bei Wetterstürzen können fehlende Hütten und aufgegebene Wege sicherheitsrelevant sein.

Das skandinavische Jedermannsrecht erlaubt es, die nun aus der Nutzung genommen Pfade weiterhin zu begehen oder auch weglos zu wandern. Doch Mariann Eriksen vom DNT Telemark hofft, dass die Maßnahmen breite Unterstützung erfahren: „Wenn wir Ziele und Routen mit Rücksicht auf Wildrentiere wählen, können wir weiterhin großartige Naturerlebnisse sammeln und gleichzeitig eine der bedrohtesten norwegischen Tierarten schützen."

Der DNT empfiehlt folgende Verhaltensweisen, um Wildrentiere zu schützen:

- Bleiben Sie auf markierten Routen;
- Bleiben Sie ruhig stehen, wenn Sie Wildrentiere sehen, sodass sich diese ungestört zurückziehen können;
- Benutzen Sie ein Fernglas und halten Sie Abstand;
- Halten Sie sich so im Gelände auf, dass die Tiere Sie nicht sehen oder riechen können (z.B. hinter Steinen oder flach am Boden, gegen den Wind);
- Behalten Sie Hunde unter Kontrolle und beachten Sie den Leinenzwang. ■

Fast ein Suchbild:
Eine Herde Wildrentiere in der Fjellweite des Nationalparks Rondane.



Zum Internationalen Jahr des Weidelands und der Hirten

Wilde Almen

Text: Björn Langer

2026 wurde von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen zum „Internationalen Jahr des Weidelands und der Hirten" erklärt. Das Ziel: Deren Bedeutung für Ökosysteme, die menschliche Ernährungssicherung und als Basis der Zivilisation in den Fokus der Allgemeinheit zu rücken, aber auch auf Bedrohungen hinzuweisen. Für uns ein Grund, sich den alpinen Weiden, den Almen, zu widmen, denn: So „wild" und „ungezähmt" die Alpen auf manchen Besucher auch wirken mögen – tatsächlich handelt es sich um eine über Jahrtausende vom Menschen nicht nur geprägte, sondern auch gestaltete Kulturlandschaft. Das steckt schon im Namen. Er erinnert nicht umsonst an die „Alp", im bayerischen Sprachraum und Teilen Österreichs als „Alm" bezeichnet: Die Hochweiden, auf die während der Sommermonate das Vieh getrieben wird.

Almen statt Wald

Die ersten Spuren einer zumindest saisonalen Besiedlung hinterließ der Mensch vor rund 6.000 Jahren in den Alpen. Das Gebirge wurde also nicht mehr nur zur Jagd aufgesucht, sondern aktiv in die Bewirtschaftung eingebunden. Gewollt oder ungewollt gestaltete man so nach und nach den Naturraum. Anfangs weideten Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen noch im Wald, der dem Vieh nicht nur Nahrung, sondern auch Schutz, beispielsweise bei Gewittern oder vor Hitze, schenkte. Doch der stete Verbiss und die Verdichtung des Bodens verhinderten eine Verjüngung, deutlich weniger Bäume als unter natürlichen Bedingungen überlebten ihre ersten Jahre. Hinzu kam eine stete Entnahme für Brennholz – sei es, um die Stube aufzuwärmen oder den Käse einzukochen. Der Wald lichtete sich oder wich.

„Ziemlich bald […] dürften die Bergbauern festgestellt haben, dass diese Verhaltensweise einen positiven Nebeneffekt hat: Je mehr Wald zurückgedrängt wird, desto größer wird die Almfläche", beschreibt Werner Bätzing in seinem Standartwerk „Die Alpen" das, was folgte. „Und je tiefer man kommt, desto besser wächst das Gras auf den gerodeten Stellen und desto höher wird der Ertrag der Almwirtschaft." Der nächste Schritt – Brandrodung in den tieferen Lagen – lag also auf der Hand. Auch Bergbau, die Verarbeitung von Erzen und die Salzgewinnung benötigten Holz, das möglichst talnah gewonnen wurde. Heute klettert die Waldgrenze nur noch an wenigen Stellen so hoch, wie es Klima, Bodenbeschaffenheit oder Wasserhaushalt erlauben.

Bleibt noch eine Frage: Warum blieb der Waldgürtel zwischen den Tallagen und den Almen bestehen? Hier wurde die Schutzfunktion für die Siedlungen im Tal vor den alpinen Gefahren – beispielsweise Lawinen – erkannt.

Das Vieh und die Freiflächen

Sowohl auf bereits bestehende wie auf neu entstandene Freiflächen hatte die Beweidung Folgen. Die Vegetation veränderte sich. Wo unter natürlichen Bedingungen Gräser dominieren, breiteten sich nun Kräuter aus. Das Verhältnis von 70:30 drehte sich um. Ein Grund dafür ist der Dung des Viehs. Besonders die Beweidung durch Schafe, die auch fernab von möglichen Unterständen die Nacht im Freien verbringen und ihre Hinterlassenschaften dadurch weit streuen, ist hier hervorzuheben. Rinder hingegen suchen bei Einbruch der Dunkelheit den Schutz fester Bauten, sodass auf einem relativ kleinen Raum massenhaft Fladen anfallen. Rund um diese Gebäude wächst später oft nur mehr der Alpenampfer – und das noch lange, nachdem die Beweidung eingestellt ist und wenn vom Stall nur noch die Fundamente zu sehen sind.

Die Beweidung verändert auch das Mikrorelief: „Alle Almtiere außer den Ziegen besitzen die Eigenart, in mehreren Reihen hintereinander hangparallel herzugehen und dabei zu weiden", so Bätzing. Bei Schafen, die sich auch in steilen Lagen und großen Höhen aufhalten, wo das Erdreich auf Grund der Solifluktion – durch Auftauprozesse bedingtes Bodenfließen – ständig in Bewegung ist, entstehen so schmale, höhenlinienparallele Pfade, die ganze Hänge überziehen können. Dadurch erfährt das Gelände eine Stufung, was sich stabilisierend auswirkt.

Anders bei Rindern: Durch das größere Gewicht werden auf Dauer Terrassen zusammengedrückt, in denen der Boden so verfestigt ist, dass der Bewuchs beeinträchtigt wird. Letztendlich entstehen so Löcher, die sich während der Schneeschmelze mit Wasser füllen und der Erosion neue Angriffspunkte geben.

Wiesen für den Winter

Der wenige Raum, den die sumpfigen Auenlandschaften der Täler dem Menschen boten, diente dem Anbau von Feldfrüchten für den eigenen Bedarf. So musste nicht nur das Vieh auf die

Ein Wetter, bei dem man keinen Hund vor die Tür scheucht? Die Kühe sind trotzdem draußen (Foto: Alfred Neuerburg).



Mittlerweile ein nicht mehr ganz so alltäglicher Anblick: Pferde auf der Alm (Foto: Lena Parlasca).






Schafe und Ziegen weiden auch auf schwerer zugänglichen Wiesen (Fotos: Dr. Karl-Heinz Eschenbacher).

Almen ausweichen – auch das Winterfutter wurde in den Hochlagen angebaut. Es entstanden die Bergmähder. Die für die Heuproduktion angelegten Magerwiesen „auf halber Höhe", oft als kleine Lichtungen in den Bergwald integriert oder in Steillagen, zählen wegen der mühevollen Bewirtschaftung zu den bedrohtesten alpinen Kulturlandschaften.

Auswirkungen auf die Artenvielfalt

Die Eingriffe des Menschen blieben nicht ohne Folgen. Doch anders, als man es vielleicht – gerade mit dem Blick auf aktuelle Entwicklungen – erwarten würde: Wo vorher dichte Wälder ein relativ einheitliches Ökosystem bildeten, wurde ein kleinräumig untergliederter Lebensraum geschaffen, gebildet aus einem von Waldrändern gesäumten Mosaik aus beweideten Rasen, Bergmähdern, Baum- und Buschreihen, Niedermooren und Zwergstrauchheiden, in die Elemente wie Lesesteinmauern, Wohnhäuser und Stallungen eingebracht wurden und die weiterhin der natürlichen Dynamik unterworfen sind, wovon beispielsweise Felssturzhalden zeugen.

Es sind nicht nur die bereits genannten Faktoren, die die Almen zu einer ausgesprochen artenreichen Landschaft machen. Mit dem Ackerbau wurden zuvor unbekannte Pflanzenarten in die Alpen gebracht. Das waren nicht nur gewünschte, sondern auch solche, die der sogenannten Begleitflora, also den „Unkräutern", zugerechnet werden. Andere Spezies, die zuvor nur in kleinräumigen Nischen vorkamen, auf Windwurfflächen oder Lawinenstrichen, hatten nun Platz, um sich auszubreiten – ohne andere typische Alpenpflanzen auszurotten. Zu den populärsten Profiteuren zählen Enzian oder Edelweiß. Insgesamt 350 Pflanzenarten, die auf Bergweiden vorkommen, gelten als endemisch – kommen also weltweit nur in den Alpen vor.

Die artenreiche Flora hat Auswirkungen: „Rund 800 Pflanzenarten gedeihen allein auf den Almen und alpinen Mähwiesen der Hohen Tauern", informiert das Besucherzentrum des Nationalparks in Mittersill. „[Diese] Vielfalt […] bedingt die Vielfalt an Insekten, die sich Nektar und Pollen sammelnd in der Wiese tummeln. […] Nicht nur sehen, sondern auch hören kann man das diverse Wiesenorchester: In naturbelassenen Almlandschaften zirpen und summen Heuschrecken, Hummeln, Zikaden und Käfer an sonnigen Tagen ihr schönstes Konzert." Verwiesen wird zudem auf rund 1.300 Schmetterlingsarten, die den von Menschenhand geschaffenen Lebensraum besiedeln.

Die Almwiesen sind auch der Lebensraum eines der größten Sympathieträger der alpinen Fauna, der Murmeltiere. Die Art, die aus den glazialen Kältesteppen der Ebenen in die baumfreien Gebirge wanderte, findet dort ideale Bedingungen: Nahrhafte Kräuter, die genug Energie liefern, um den Winterschlaf zu überleben. Darüber hinaus haben die Almlandschaften auch ein großes touristisches – also wirtschaftliches – Potential, stehen sie doch für viele Urlauber als „das Alpenidyll" schlechthin.

Heile Welt?

Die Biodiversität der traditionell bewirtschafteten alpinen Kulturlandschaften ist in allen Höhenstufen größer als in den vom Menschen nicht veränderten natürlichen Lebensräumen. Ihr Erhalt ist daher aus ökologischer Sicht unabdingbar. Was braucht es dafür? „[Da] jede Kulturlandschaft ökologisch instabil ist – sie ist ja als menschliche Schöpfung immer ein ‚künstliches' Gebilde innerhalb der Natur –, ist eine dauerhafte Produktion nur mittels ‚Reproduktion' der Kulturlandschaft, also mittels der ständigen Wiederherstellung und Stabilisierung […] möglich", schreibt Bätzing dazu. Heißt: Es braucht Menschen und Initiativen, die sich dem Schutz der Almen annehmen. Beispiele dafür gibt es unter anderem im Nationalpark Hohe Tauern oder im Biosphärenreservat Nockberge.

Die Bewirtschaftung – nicht nur der Mähder – ist mühsam; der zu erwirtschaftende Ertrag kann kaum die Ausgaben kompensieren. Zu viele Tiere können eine Weide nachhaltig schädigen, zu wenige mittel- bis langfristig zum Verlust der offenen Flächen führen. Das bringt zwar zunächst einen Anstieg der Biodiversität mit sich, nach spätestens zwei Dekaden nimmt diese jedoch in rasantem Tempo ab. Almen mitsamt ihrer Artenvielfalt wiederherzustellen, dauert hingegen Jahrhunderte.

Doch immer mehr der oft einsam gelegenen Berghütten werden in Freizeithäuschen umgewandelt, die traditionelle Bewirtschaftung wird eingestellt. Hinzu kommen eine intensive touristische Erschließung in Skigebieten, die sich während der Sommermonate vermehrt in „alpine Freizeitarenen" verwandeln, und der Klimawandel, der Höhenstufen verschiebt. Für Diskussionen sorgt auch die Rückkehr des Wolfes, der von den meisten Almbauern als eine ernste Bedrohung für das Vieh – und damit die wirtschaftliche Existenz – angesehen wird.

Fazit: Die Almen sind, obwohl von Menschenhand geschaffen, einmalige und wertvolle Ökosysteme, deren Erhalt nicht sichergestellt, aber unbedingt wünschenswert ist. Hinzu kommt ein hoher Wert für den Tourismus – und, wenn auch vielleicht nur aus ästhetischen Gründen, für uns Bergsportler. Mit dem Kauf regionaler Produkte trägt man während des Aufenthalts in den Alpen zur Zukunft der Almwirtschaft bei. ■

Die Bilder zu diesem Artikel stammen aus unserer Fotoaktion zum Thema „Almen".

Die drei Einsender, Lena Parlasca, Alfred Neuerburg und Dr. Karl-Heinz Eschenbacher, erhalten als Dankeschön ein Alpenvereinsjahrbuch aus den vergangenen Jahren.

Nationalpark Eifel

Das Insekt des Jahres im Nationalpark Eifel

Warzenbeißer profitiert von Pflege

Text: Björn Langer,
Foto: Nationalparkverwaltung Eifel/S. Twietmeyer

Die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung in Frankfurt/Main hat den Warzenbeißer zum „Insekt des Jahres 2026" ausgerufen. In vielen Gebieten Nordwesteuropas wird die bullige Heuschrecke mit dem merkwürdigen Namen seit Jahrzehnten immer seltener. Die Hauptursache hierfür liegt im Verschwinden magerer Grünlandflächen durch intensive landwirtschaftliche Nutzung sowie den hohen Eintrag von Düngemitteln und Stickstoffen. Auch in Nordrhein-Westfalen ist die Art vom Aussterben bedroht. Der Nationalpark Eifel beherbergt die wohl größte Population im gesamten Bundesland und den angrenzenden Beneluxstaaten. 2023 konnten Forschende auf der Dreiborner Hochfläche, einem rund 1.400 Hektar großen Offenlandgebiet, knapp 500 Individuen erfassen.



Seinen außergewöhnlichen Namen verdankt das Tier einem alten Volksglauben: Da die Heuschrecke kräftig zubeißen kann und dabei einen scharfen, verdauungsfördernden Saft abgibt, dachte man früher, sie könne Warzen heilen. Ein weiteres markantes Merkmal der bis zu vier Zentimeter großen Schrecke ist der charakteristische Gesang des Männchens, der aus kurzen, zirpenden „Zick-Lauten" besteht. Mit seinem robusten Körper, den langen Fühlern und einem auffälligen, würfelförmigen Muster auf den Vorderflügeln ist das Insekt gut zu erkennen.

Während im Nationalpark Eifel auf einem Großteil der Fläche die ungestörte Naturdynamik geschützt wird, würde der Warzenbeißer dadurch seinen Lebensraum verlieren. Um Arten, die in halbtrockenen Wiesen leben, zu erhalten, wird etwa die Hälfte der Dreiborner Hochfläche durch eine gezielte Pflege – beispielsweise Beweidung durch Schafe oder Mahd – dauerhaft bewirtschaftet. Andernfalls würde sich mittel- bis langfristig Wald entwickeln. ■

Faulholzmotte, Ordensband und Pseudoskorpion

Artenfunde im Nationalpark Eifel

Text: Björn Langer

Es sind beeindruckende Zahlen: Insgesamt 11.582 Tier-, Pilz- und Pflanzenarten konnten mittlerweile im Nationalpark Eifel nachgewiesen werden. Allein im Jahr 2025 wurden 157 Spezies dokumentiert, von denen man vorher nicht wusste, dass diese im Großschutzgebiet vorkommen. Viele davon sind auf Wälder



Faulholzmotte (Schiffermuelleria schaeferella) (Foto: Friedmar Graf).



Pseudoskorpion (Dendrochernes cyneus (Foto: Ph. Hoenle iNaturalist).

mit Alt- und Totholz angewiesen. Beispiele sind die Faulholzmotte (Schiffermuelleria schaeferella), die sich nur in verrottendem Totholz entwickeln kann, das Weiße Ordensband, ein in Nordrhein-Westfalen sehr seltener Schmetterling, der auf alte Eichenwälder angewiesen ist, der Pseudoskorpion (Dendrochernes cyrneus), der unter der Borke alter Bäume lebt und neue Lebensräume erschließt, indem er sich als blinder Passagier an flugfähige Insekten klammert, die Kleiige Stecknadel, eine Flechte, die auf alte Bäume angewiesen ist, oder der Scheinbuchen-Fadenstachelpilz, ein wichtiger Zersetzer von Totholz, der ganzjährig in abgestorbenen und morschen Buchenstämmen und -ästen wächst.

„Nach und nach finden die Wälder wieder in ihre eigenen Kreisläufe zurück", so Nationalparkleiter Michael Lammertz. „Die Funde zeigen, wie wertvoll der Nationalpark für viele Arten ist." ■

Junge Bäume für den Nationalpark Eifel

Buchen und Ahorn

Text: Björn Langer

Rund eine Million junge Rotbuchen wurden seit der Gründung des Nationalparks Eifel auf einer Fläche von rund 1.000 Hektar gepflanzt. Die Bäume sollen die Entwicklung der heimischen Lebensräume unterstützen, vor allem in Fichtenwäldern, die in der Eifel von Natur aus nicht vorkommen. Um den genetisch passenden Nachwuchs zu sichern, erntet die Verwaltung das Saatgut über Sammelnetze direkt unter den Altbäumen des Schutzgebiets. Nach zweijähriger Aufzucht in einer spezialisierten Baumschule folgt das Einpflanzen. 2025 wurden zudem junge Bergahorne eingesetzt, um diese ebenfalls heimische Art wieder zu etablieren und die Artenvielfalt zu steigern. ■

Renaturierung am Sauerbach im Nationalpark Eifel

Trittsteine statt Brücke

Text: Björn Langer,
Foto: Nationalparkverwaltung Eifel/Annette Simantke

Große, naturbelassene Trittsteine dienen Wandernden im Nationalpark Eifel ab sofort als sichere und naturnahe Querungsmöglichkeit des Sauerbachs. Der neue Übergang liegt unterhalb der ehemaligen Sauermühle und verbindet die Wanderwege aus Richtung Erkensruhr und Einruhr hinauf auf die Dreiborner Hochfläche. Im Gegenzug wurde die seit dem Hochwasser 2021 beschädigte Fußgängerbrücke vollständig zurückgebaut und der Bachlauf in diesem Bereich umfassend renaturiert.



Markus Vollmer vom Bundesforstbetrieb Rhein-Weser, links, und Eckhard Jäck, Leiter der Holzbauwerkstatt der Nationalparkverwaltung, auf den Trittsteinen im Sauerbach.

Die Bachtäler der Dreiborner Hochfläche genießen als Fauna-Flora-Habitat-Gebiete den höchsten Schutzstatus. Das Sauerbachtal stellt für stark gefährdete und sensible Tierarten wie Schwarzstorch, Schwarzspecht, Rotmilan oder Neuntöter ein wichtiges Rückzugsgebiet dar. Durch seine dynamische und naturnahe Verzahnung von Fließgewässern, Nasswiesen und seltenen Moorwäldern gilt es als ökologisch besonders wertvoll.

Um den sensiblen Naturraum zu schonen, richtete man vor dem Einsatz schwerer Maschinen eine Sedimentsperre aus Strohballen unterhalb der Baustelle ein. Diese verhinderte, dass aufgewirbelte Schlamm- und Sandpartikel die Fauna und Flora im unterhalb gelegenen Bachlauf belasteten. Mit Hilfe von Spezialgerät wurden dann die tief im Flussbett sitzenden Holz-, Metall- und Betonreste der alten Brücke entfernt. Abschließend erfolgte mit einem bodenschonenden Minibagger die naturnahe Modellierung der Ufer sowie die Platzierung der tonnenschweren Trittsteine, auf denen Besucher den Sauerbach auch bei wechselnden Wasserständen sicher überqueren können.

Trittsteine helfen Wandernden bereits an anderen Stellen im Nationalpark über die Bäche. Davon profitiert auch die Tierwelt. Vor allem, wenn das Wasser durch Betonröhren fließt, stellen Wege eine für manche Arten unüberwindbare Barrieren dar. ■

Besucherrekord im Nationalpark Eifel

Fast 1,5 Millionen Gäste

Text: Björn Langer

Der Nationalpark Eifel ist nicht nur ein Hotspot der Artenvielfalt, sondern auch ein Besuchermagnet: Insgesamt 1.418.490 Gäste wurden im Jahr 2025 gezählt. Allein an 1.261 organisierten Umweltbildungs- und Naturerlebnisveranstaltungen nahmen mehr als 22.300 Personen teil. ■

Nideggener Altstadt als Tor zum Nationalpark Eifel

Tourismus, Natur und Geschichte

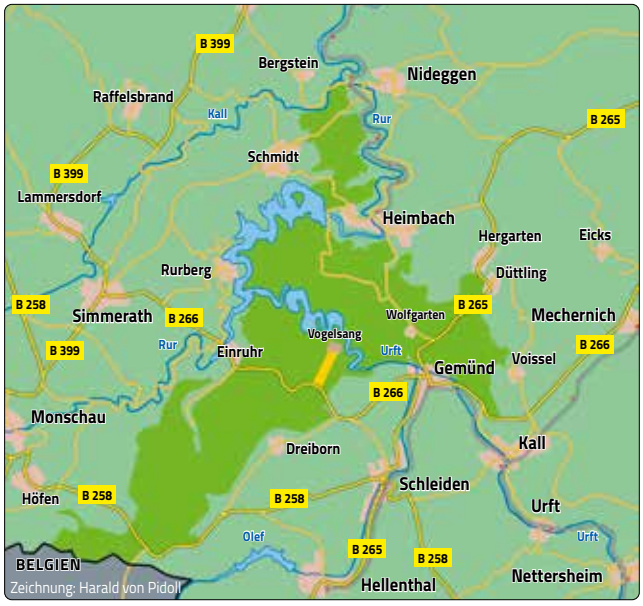
Text: Björn Langer,
Foto: Nationalparkverwaltung Eifel/Annette Simantke

Umgezogen ist das Nationalpark-Tor Nideggen, vom ehemaligen „Haus der Familie“ an der Jugendherberge zum Zülpicher Tor in der Altstadt.



In der neu gestalteten Anlaufstelle sind mehrere Einrichtungen unter einem Dach vereint: Im Erdgeschoss befindet sich eine Tourist-Information, im ersten Obergeschoss lädt der Nationalpark Eifel in einem offen gestalteten Raum mit Lounge-Charakter dazu ein, sich über das Schutzgebiet zu informieren, im zweiten Obergeschoss ist der Heimat- und Geschichtsverein Nideggen angesiedelt. Ein dreidimensionales und digitales Geländemodell sowie Filme rund um die Natur und Besonderheiten des Nationalparks ermöglichen erste Einblicke. Ergänzt wird das digitale Angebot durch Wanderkarten und gedruckte Informationen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der persönlichen Beratung.

Der Eintritt ist frei. Geöffnet hat das Nationalparktor täglich, im Sommerhalbjahr (1. April bis 31. Oktober) von 9 bis 13 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr, im Winterhalbjahr gehen die Türen morgens eine Stunde später auf und werden nachmittags eine Stunde früher geschlossen. ■



Forderung von Alpenvereinen und Naturschutzorganisationen

„Besserer Schutz der Alpen!“



Gruppenfoto vor der Baustelle am Kühtai-Speicher (Foto: ÖAV/Peter Neuner-Knabl).

Text: Björn Langer

Der Nutzungsdruck auf alpine Landschaften nimmt stetig zu. Die Alpenvereine aus Österreich, Deutschland und Südtirol sowie zehn weitere Naturschutzorganisationen, darunter WWF und BirdLife, machten in Kühtai (Tirol) auf Fehlentwicklungen aufmerksam und fordern mehr Verantwortung bei Energie- und Tourismusprojekten im Hochgebirge.

Kühtai sei bewusst ausgewählt worden, erklärte Wolfgang Schnabl, Präsident des Österreichischen Alpenvereins. Nicht, weil es darum gehe, eine Region an den Pranger zu stellen, sondern weil hier sichtbar würde, was viele alpine Landschaften zunehmend prägt: Skipisten, Lifte, Zufahrtsstraßen, Beschneiungsanlagen und Energieinfrastruktur.

„Die Energiewende ist notwendig, ebenso eine verantwortungsvolle Tourismusentwicklung. Beides darf jedoch kein Freibrief für Eingriffe in sensible Hochgebirgslandschaften sein. Der Nutzungsdruck wächst – umso dringlicher sind klare Leitplanken zum Schutz der letzten unberührten Ökosysteme“, erklärte Schnabl. Denn ist Natur einmal verbaut, sei diese meist unwiederbringlich verloren.

„Wir müssen also hinsehen und erkennen, was auf dem Spiel steht“, so Roland Stierle, Präsident des Deutschen Alpenvereins. „Die entscheidende Frage lautet: Wann ist es genug?“

Was in Kühtai schon passiert, der Bau eines großen Stausees, könnte bald schon auch im Tiroler Platzertal Realität werden. Die anwesenden Organisationen warnten eindringlich davor,

Die Kühtai-Baustelle im August 2022 (Foto: DAV/Franz Güntner).



Blick ins Platzertal (Foto: Sebastian Fröhlich).



eines der größten noch weitgehend unberührten hochalpinen Moor- und Feuchtgebiete Österreichs zu opfern.

„Mitten in der Klima- und Biodiversitätskrise sind solche Naturräume unverzichtbar", betonte Marlis Knapp vom WWF. „Sie speichern Wasser, binden klimaschädliches Kohlendioxid und bieten seltenen Tier- und Pflanzenarten einen Rückzugsraum. Während europaweit Millionen in die Wiederherstellung von Mooren investiert werden, soll ausgerechnet das Platzertal zerstört werden. Das ist widersinnig."

Dass die Erschließungen in den Alpen ein kritisches Maß erreicht hätten, sei kein rein österreichisches Phänomen, stellte der Präsident des Südtiroler Alpenvereins, Georg Simeoni, fest. Mehr denn je brauche es kritische Fürsprecher für die Natur, die allerdings von der Politik systematisch geschwächt würden: „In Italien, Deutschland und Österreich wird es immer schwieriger, als Naturschutzorganisationen an Entscheidungsprozessen bei den verschiedensten Projekten aktiv mitzuarbeiten und Perspektiven einzubringen. Diese Entwicklung ist nicht nur ökologisch, sondern auch demokratiepolitisch bedenklich."

Neben der Erhaltung des Platzertals und einer ernsthaften Prüfung von Alternativen in bereits erschlossenen Gebieten fordern die drei Alpenvereine und ihre Unterstützer daher, dass die Beteiligungsrechte für Naturschutzorganisationen gesichert bleiben und „klare Leitplanken zugunsten des Naturschutzes" gezogen werden. Beschleunigte Verfahren, vereinfachte Genehmigungen und gelockerte Schutzbestimmungen dürften nicht dazu führen, dass sich die Grenzen immer weiter zu Lasten der Natur verschieben. ■

Forderung nach Ausstieg aus fossilen Energieträgern

Arnold: „Klimaschädlich und teuer"

Text: Björn Langer, Foto: Tobias Hase



Als Teil der Klima Allianz, einem Bündnis aus rund 150 Organisationen unter anderem aus den Bereichen Umwelt, Entwicklung, Bildung, Kultur und Verbraucherschutz, ruft der DAV zu einem schrittweisen Ausstieg aus fossilen Energieträgern auf.

„Die Energiekrise hat gezeigt, wie abhängig Deutschland von teurem Öl und Gas ist", so Vizepräsident Wolfgang Arnold. „Diese Abhängigkeit schadet dem Klima und kostet die Menschen viel Geld. Deshalb müssen wir jetzt die Elektrifizierung beschleunigen, die Stromsteuer für alle senken und Wind- und Solarenergie konsequent weiter ausbauen. So profitieren die Menschen von günstigem Strom und wir werden langfristig krisensicher. Dabei ist es wichtig, Natur- und Klimaschutz in Einklang zu bringen, um auch langfristig unsere natürlichen Lebensgrundlagen, insbesondere in alpinen Regionen, zu sichern."

Hintergrund sind die nach wie vor starken Preisschwankungen durch die Abhängigkeit von Öl- und Gasimporten. Das kostet laut Berechnungen der Klima Allianz jeden Bundesbürger rund 1.000 Euro jährlich. Zusätzlich sind fossile Energieträger für etwa 543 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente pro Jahr in Deutschland verantwortlich – das sind etwa 84 Prozent aller Emissionen unseres Staates. ■

Du schreibst gerne?

Du hast Lust, von Deinem letzten Outdoor-Abenteuer – kletternd, zu Fuß, mit dem Rad oder auf dem Wasser – zu erzählen? Du möchtest Dein Bergwissen teilen?

Dann suchen wir Dich mit Deinen Texten und Fotos!

Einsendungen bitte an
bergundtal@dav-bonn.de

Wir freuen uns auf Deine Beiträge! (Diese sind nicht perfekt? Keine Angst: Wir redigieren diese.)

Wichtig! Nicht vergessen!
Redaktionsschluss für Berg & Tal 1/2027: 10. Januar 2027

Die Bonner Jugend im Deutschen Alpenverein - JDAV Bonn



Herbst 2019 auf der Madrisahütte im Montafon, Österreich. Foto: Tillmann Hüsch

In den Jugendgruppen heißt die Bonner Sektion bereits Kinder ab 10 Jahren auch ohne ihre Eltern willkommen.

Aufgeteilt nach dem Alter der Mitglieder gibt es drei Gruppen:

Die **Jugend 10+**, die **Jugend 14+** und die **Jugend 18+**.

Außer wöchentlichen Gruppentreffen in der Kletterhalle Bronx-Rock in Wesseling, organisieren die Jugendleiter bei gutem Wetter auch Tagesausflüge in die nähere Umgebung oder Jugendfahrten in die Alpen.

Wer sich für eine der drei Jugendgruppen interessiert, kann sich gerne unter **www.dav-bonn.de/gruppen/jugendgruppe/** mit den Leitern in Kontakt setzen.
Wir freuen uns über jeden, der schnuppern kommt.

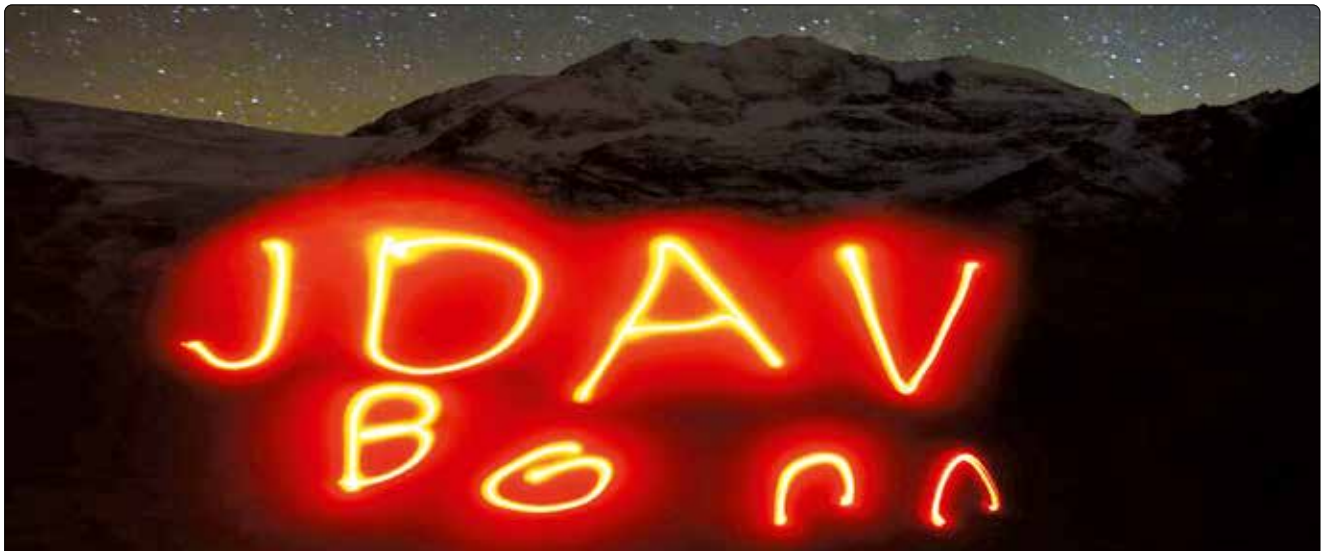
Martha Peters, E-Mail: jdav@dav-bonn.de



Alle Jugendlichen ab 14 Jahren treffen sich freitagnachmittags in der Bronx-Rock Kletterhalle in Wesseling. Quelle: Goller/Oprean



Martha Peters, Jugendreferentin



Einladung zur Jugendvollversammlung 2026

Liebe Kinder und Jugendliche der DAV-Sektion Bonn!

Wir laden Euch hiermit herzlich zu unserer Jugendvollversammlung

am Sonntag, 8. November 2026 ab 15 Uhr

in die Gottfried-Claren-Straße 2, 53225 Bonn-Beuel ein.

So könnt Ihr mitbestimmen, wo es lang geht und wisst, was ansteht.

Wir möchten nicht **über** Euch sondern **mit** Euch entscheiden! Als höchstes Entscheidungsgremium der Jugend in der DAV Sektion Bonn gibt es deshalb einmal im Jahr eine Jugendvollversammlung. Dort stimmen wir über Änderungen unserer Jugendordnung ab, wählen, wer uns nach außen vertreten soll und überlegen, was wir im kommenden Jahr gemeinsam machen wollen. Damit es nicht zu langweilig wird, haben wir auch ein paar Spiele im Gepäck!

Teilnahme- und stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Sektionsjugend ab 10 Jahren bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres.

Eine Stellvertretung durch Erziehungsberechtigte oder Jugendleiter*innen ist nicht zulässig. Ausschließlich teilnahmeberechtigt sind außerdem alle Funktionsträger*innen der Sektionsjugend sowie der Sektionsvorstand.

Vorläufige Tagesordnung

1. Herzlich willkommen! – Begrüßung
2. Was war?
   - **2.1** Berichte aus 2025/2026
3. Wahlen
   - **3.1** Wahl eines/einer Jugendreferent*in
   - **3.2** Wahl eines/einer stellv. Jugendreferent*in
   - **3.3** Wahl zweier Delegierter für Jugendring und AG 78 Jugendförderung
   - **3.4** Wahl des Jugendausschusses
   - **3.5** Wahl der Delegierten für Landes- und Bundesjugendversammlung
4. Was kommt? – Planungen für 2027
5. Haushaltsplanung 2027
6. Sonstiges
7. Und tschüss! – Verabschiedung

jdav
Jugend des Deutschen Alpenvereins
Sektion Bonn

Weitere Anträge an die Jugendvollversammlung sind bis zum **01.11.2026** schriftlich an jdav@dav-bonn.de einzureichen.

Meldet Euch bitte bis zum **01.11.2026** unter **jdav@dav-bonn.de** an, wenn Ihr an der Jugendvollversammlung teilnehmen möchtet und bringt Euren DAV-Mitgliedsausweis mit.

Herzliche Grüße

Martha Peters und Thilo Wüstenberg

(Jugendreferentin) (Stellv. Jugendreferent)





Blick auf den Rursee mit den Gemeinschaftszelten (Foto: Friedbert).

Text: Lilly und Nele

Unsere Anfahrt von Bonn Hauptbahnhof war recht angenehm. Als wir in Woffelsbach vom Schiff gingen, war die Vorfreude groß. Am Zeltplatz angekommen, war erst eine Sektion da.

Dieses Jahr hatten wir große Gemeinschaftszelte mit jeweils vier Stockbetten. Nachdem wir ausgepackt hatten, durften wir endlich in den See. Das war sehr erfrischend bei den knapp 30 °C.

Als alle Sektionen angekommen waren, haben wir die Gruppen für die Rallye gemischt aufgeteilt.

Am nächsten Tag startete die Rallye mit Gruppe 1. Daraufhin folgten die Gruppen 2 bis 6. Nach der fünfstündigen Rallye sind wir alle nochmal in den See gesprungen.

Am darauffolgenden Tag haben wir Capture the Flag gespielt. Davor hat ein Jugendleiter unseren guten Freund Bob, die Wassermelone, aus Spaß ermordet. Das war schrecklich. Wir haben ein tolles Grab für Bob gemacht.

Am Nachmittag gab es noch ein paar Workshops wie zum Beispiel Vogelhäuser bauen oder Geocaching.

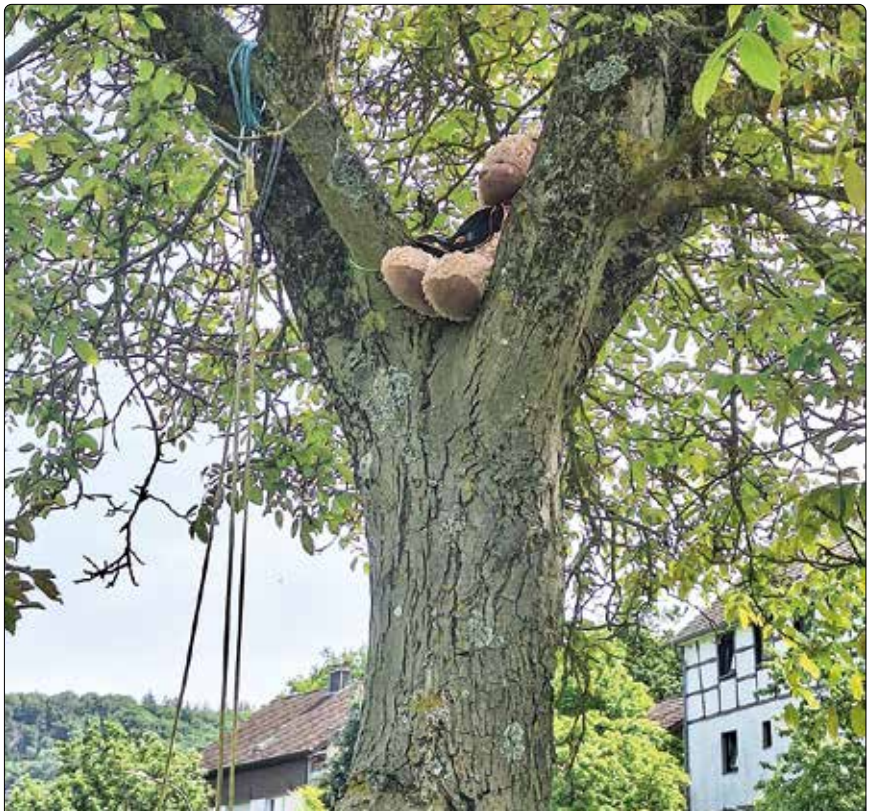
Vor der Abfahrt am nächsten Tag waren wir nochmal im See. Der Zug hat sich ziemlich verspätet, aber alle sind heil angekommen.

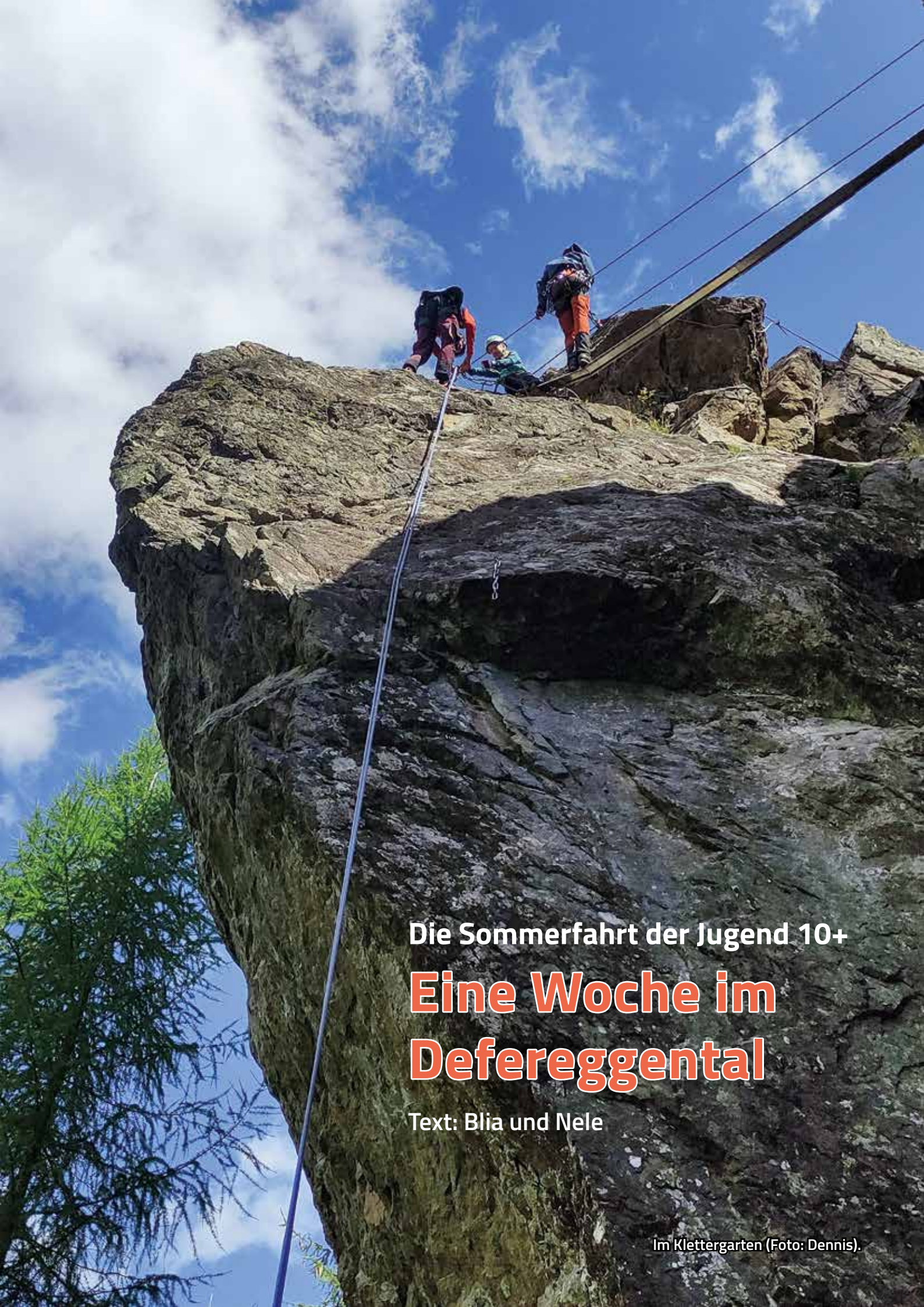
Die Abkürzung „Pfila“ steht übrigens für Pfingstlager. ■



Capture the Flag (Foto: Flora).

Die Rettung von Ronja an der letzten Rallyestation (Foto: Kathleen).





Die Sommerfahrt der Jugend 10+

Eine Woche im Defereggental

Text: Blia und Nele

Im Klettergarten (Foto: Dennis).

2026 Für die Anreise trafen wir uns um 8 Uhr am Bonner Hauptbahnhof. Als wir mit dem Zug in Köln Messe/Deutz ankamen, mussten wir zweieinhalb Stunden auf den Reisebus warten, da der eigentliche Bus kaputt gegangen war. Deswegen haben wir mit ein paar anderen Sektionen (die inzwischen dazu gekommen waren) auf dem Parkplatz von der Kölnarena 2 ein paar Spiele gespielt. Als dann endlich der Bus kam, haben wir erstmal das Gepäck verladen. Auf der Fahrt haben wir alle zwei Stunden eine Pause gemacht. Die Busfahrt war lang und anstrengend. Wir sind erst um 0.30 Uhr angekommen, weil wir drei Stunden im Stau standen.

Als wir dann endlich beim Barmer Haus ankamen, waren alle froh und müde, aber es gab vorher noch Abendessen, obwohl man es eigentlich schon (warmes) Frühstück nennen konnte. Nach dem Essen sind wir alle ins Bett gefallen und konnten bis 9 Uhr schlafen, aber manche waren so gegen 6 Uhr schon wach. Als wir dann mit dem (zweitem) Frühstück fertig waren, konnten wir uns für eine von vier Aktionen entscheiden, denn wir waren 62 Personen.

Die meisten Bonner haben sich für den Wasserfall mit einem Abstecher zur Alpe Stalle (1.714 m) entschieden. Auf den meisten Aktionen konnte man Stempel mit einem Stempelpass sammeln.

Der Stallebach-Wasserfall (Foto: Kathleen).





Am Obersee (Foto: Nadine).

An dem Tag gab es irgendein Kürbiscurry mit Kürbisstückchen zu Abend. Ein paar Jugendleiter waren so groß und sind ständig gegen eine Lampe im Essensraum gelaufen. Einer von ihnen hat es geschafft, in dieser Woche 14-mal gegen die Lampe zu laufen.

Am nächsten Tag (Dienstag) wollten wir eigentlich klettern gehen, aber das Wetter hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Also sind wir mit einer anderen Gruppe zum Wasserspielplatz gegangen. Dort wurde angefangen, einen Staudamm durch den Gletscherfluss zu bauen. Als es dann schließlich richtig anfing zu schütten, sind wir zurück zum Haus gegangen.

Am darauffolgenden Tag, als eine Gruppe mit dem Bus zum Obersee (2.016m) fahren wollte, sind aus Versehen vier Bonner Kinder zurückgeblieben. Zum Glück aber wurden sie noch von einem Leiter mit dem Auto hochgefahren. Währenddessen sind die anderen nach Italien gelaufen, aber nur bis zum Grenzstein.

Beim Abendessen wurde für einen Teilnehmer gesungen, denn er hatte Geburtstag. Am nächsten Tag, dem 27. August, hatte eine Jugendleiterin Geburtstag, die auch für die Hauptorganisation zuständig war.

Leider sind manche Leute auf der Fahrt krank geworden. Während der Fahrt hatte man die Möglichkeit, auf die Barmer Hütte (2.610m) zu wandern. Das waren vom Haus 1.000 Höhenmeter. Es gab auch die Möglichkeit zu biwakieren.

Am Freitag wollte eine Gruppe nochmal klettern gehen, aber es fing schon wieder an zu regnen. Deshalb hat die Gruppe auf dem Spielplatz „Capture the flag" gespielt. Am Nachmittag konnte die Gruppe doch noch klettern gehen, aber manche sind im Haus geblieben, weil sie hatten

Aufstieg zur Barmer Hütte (Foto: Kathleen).





Gruppenbild (Foto: Nadine).

keine Lust mehr. An diesem Tag hatte noch eine Teilnehmerin Geburtstag.

Am Samstag, 29. August, ging ein Teil nochmal klettern. Der Fels war nur ein bisschen nass/rutschig. Als alle wieder im Haus waren, wurde alles für den Abreisetag besprochen und es wurden noch Gruppenfotos gemacht. Es wurden auch noch selbst designte Sticker verteilt. Danach wurde alles gepackt.

Am darauffolgenden Tag gab es um 6.30 Uhr Frühstück. Nach dem Frühstück wurde das Haus durchgefegt und -gesaugt. Dann ging es wieder in den Reisebus. Es gab ein bisschen weniger Stau als auf der Hinfahrt. Die meisten Kinder wurden in Köln abgeholt. ■

Bouldern an französischen Blöcken

Fronleichnam in Fontainebleau

Text: Flora

Am 3. Juni haben wir uns um 15 Uhr an der Geschäftsstelle in Beuel getroffen, um gemeinsam mit dem Auto nach Fontainebleau zu fahren. Die Stimmung wurde direkt mit einem Gruppenspiel aufgeheitert: Tetris mit unserem Gepäck. Nachdem alles im Kofferraum verstaut war, ging es los. Leider kamen wir wegen einer Vollsperrung in Bonn nicht weit und brauchten schon mal zweieinhalb Stunden, um überhaupt aus Bonn herauszukommen. Nach noch mehr Verspätung und einer Pause für belgische Pommes kamen wir erst nach zwölf Uhr nachts auf unserem Campingplatz an.

Dort erwartete uns auch schon eine weitere Jugendleiterin. Zusammen begann dann der Spaß, nachts zwei Zelte aufzubauen. Eine halbe Verzweiflung später hatten wir es aber geschafft und konnten endlich schlafen gehen.

Am nächsten Morgen ging eine kleine Truppe erst einmal einkaufen. Bevor wir endlich zum Bouldern konnten, haben wir auf den Crashpads gefrühstückt.



Mit Baguette zum Bouldern (Foto: Kathleen).

An den Boulderblöcken angekommen, lernten wir zunächst das Spotten und konnten uns anschließend an die ersten Boulder herantasten. Die gemütliche Hängematte durfte natürlich auch nicht fehlen.

Abends ging es dann zurück, um auf dem Campingplatz zu kochen, weil wir alle sehr hungrig waren. Nach dem Essen saßen wir noch sehr lange zusammen und haben gespielt.

Am zweiten Tag sind wir zu einer anderen Stelle gefahren und konnten auch dort wieder frei herumklettern sowie verschiedene Boulder ausprobieren. Abends hieß es dann wieder gemeinsam zu kochen. Nach dem Essen wurde erneut gespielt, gequatscht und viel gelacht.

Am dritten und letzten Tag ging es noch einmal zum Bouldern. Am Abend haben wir dann sehr lecker gegrillt und Stockbrot gemacht. Auch hier durften die

Am Boulderblock (Foto: Kathleen).



französischen Tomaten, die wir jeden Tag gesnackt haben, nicht fehlen.

Nachdem wir am nächsten Morgen gegessen und wieder Tetris gespielt hatten, sind wir noch in den Ort gegangen und haben uns den ein bisschen angeguckt.

Am Fluss genossen wir eine frische Wassermelone und tranken einen Kaffee, bevor es dann wieder zurück nach Bonn ging. Dieses Mal zum Glück ohne so viel Verspätung und eine erneute Vollsperrung.

Die Fahrt hat uns total viel Spaß gemacht, und wir freuen uns schon auf eine Wiederholung! ■

Gruppenbild (Foto: Alex).



Familiengruppe der DAV Sektion Bonn

Möchtest Du Touren oder Wanderungen mit der Familiengruppe leiten, dann schreibe uns einfach an. Wir freuen uns immer wieder über neue Ideen und Leute, die Lust haben, in der Gruppe mitzuhelfen. Außerdem bietet der Deutsche Alpenverein tolle Aus- und Weiterbildungen zu und für Familiengruppenleitern/-leiterinnen an. Dabei dürfen die eigenen Kinder mitgenommen werden (max. zwei), es wird zwischen verschiedenen Altersgruppen unterschieden.

Bei Interesse und Fragen maile an:

familiengruppe-leitung@dav-bonn.de

Bei speziellen Fragen zu Aus- und Fortbildungen steht Euch auch unser Ausbildungsreferent David Colling zur Verfügung: ausbildung@alpenverein.de

Familiengruppe unter neuer Leitung

Laura und Sven sagen Hallo!

Text und Fotos: Laura Bittner und Sven Affeld

Nachdem es in der Familiengruppe eine Weile still war, soll es endlich auch für Eltern mit Kindern wieder ein aktiveres Angebot geben. So haben wir uns entschlossen - wie man so schön sagt -, ins kalte Wasser zu springen und die Leitung der Familiengruppe zu übernehmen.

Wir, das sind Laura Bittner und Sven Affeld. Wir sind beide mit unseren Familien noch nicht lange in der Sektion, hatten uns aber glücklicherweise gerade noch bei der letzten Wanderung der Familiengruppe mit unserer Vorgängerin Heike Webner kennengelernt. Bei einer Tasse Kaffee haben wir dann schnell gemerkt, dass wir uns die Leitung im Team gut vorstellen können und dass wir einige Ideen haben, was man mit Kindern machen könnte. Dabei ist unser Ziel, dass wir ein vielseitiges Angebot machen für Kinder, die, wie unsere irgendwo innerhalb der Spanne vom Säugling bis fast zum Teenager liegen.

Zum Start und um die Familien in der Gruppe sowie Interessierte kennenzulernen, gab es bisher zwei Wanderungen in der Heimat:

Zum Auftakt sind wir bei bestem Tourenwetter vom Poppelsdorfer Schloss den Venusberg hinauf zum Spielplatz an der Waldau gewandert. Im Fokus stand für uns dabei ganz klar das gemeinsame Kennenlernen.

Tour Nummer zwei hat uns dann nach Dernau geführt, wo wir bei hochsommerlichen Temperaturen zum Krausbergturm gewandert sind mit Spielplatzpause für die kleinen und größeren Kinder und mit hervorragender Aussicht. Zum Wetter passend haben wir die Tour in der Eisdiele im Tal anschließend gemütlich ausklingen lassen.

In den Sommerferien hat Sven den Lehrgang zum Familiengruppenleiter abschließen können, diese Ausbildung hatte Laura schon im vergangenen Jahr gemacht.

Für unser weiteres Engagement in der Sektion ist unser Plan, dass wir nicht nur regelmäßige Wanderungen anbieten wollen, sondern uns auch zum Klettern mit Eltern und Kindern in der Halle und bei gutem Wetter am Fels treffen. Ein gemeinsames Wochenende, zum Beispiel in der Eifel, könnten wir uns für 2027 auch gut vorstellen.

Wir freuen uns auf viele weitere abwechslungsreiche Touren in der näheren und weiteren Umgebung und sind gespannt, wo wir als Familiengruppe alles landen werden.

Ihr habt Interesse, Euch uns anzuschließen? Dann schreibt eine Mail an **familiengruppe-leitung@dav-bonn.de**!

Siehe auch Artikel auf Seite 8 ■





Neu in der Sektionsbibliothek - ausgewählt von Norbert Paulus

Alle vorgestellten Titel können in der Bilbliothek der Sektion ausgeliehen werden und sind im Buchhandel erhältlich.

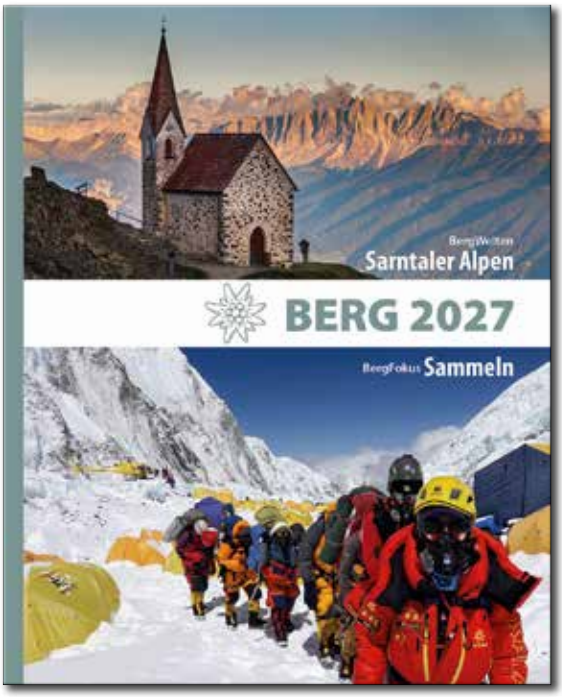
Alpenvereinsjahrbuch Berg 2027

Berge laden zum Sammeln ein: Gipfel, Routen, Steine, Pilze.

Das neue Alpenvereinsjahrbuch richtet den Fokus auf genau dieses Thema: Höhenbergsteiger Ralf Dujmovits erzählt, wie die Jagd nach den 8000ern zum Geschäftsmodell wurde. Allroundalpinistin Babsi Vigl versucht sich im Sammeln von Eiswänden, die es nicht mehr gibt. Und Kletterlegende Bernd Arnold reflektiert über romantisches Bergsteigen als Gegenkraft zum sportlichen Optimieren.

Im regionalen Schwerpunkt geht es in die Sarntaler Alpen: zum Wandern mit Weitblick auf der „Hufeisenrunde", zum Klettern an kaum bekannten Porphyrwänden und zum Maskieren beim traditionellen Klöckeln. Ob die geografische Mitte Südtirols tatsächlich noch das ruhige Auge im Zentrum eines touristischen Wirbelsturms ist? Das erklärt der ehemalige Landtagsabgeordnete Hans Heiss.

Dazu: Porträts der Extremalpinistin Dörte Pietron und der Pionierin Loulou Boulaz, die Gletscherarchäologie als Wissenschaft mit Verfallsdatum, ein großer Foto-Essay – und eine Glosse der Autorin Raphaela Edelbauer.



Berg 2027

Herausgegeben vom Deutschen Alpenverein, Österreichischen Alpenverein, Alpenverein Südtirol

256 Seiten; 273 farbige Abb. und 45 sw Abb.
26 x 21 cm, Hardcover
Preis: 28,00 Euro
Tyrolia Verlag, Innsbruck Wien 2026
www.tyroliaverlag.at
ISBN 978-3-7022-4373-9

Mitglieder erhalten im DAV- Shop das Jahrbuch, sowie die kürzlich frisch erschienene AV-Karte 28/2 Verwall Mitte (Ausgabe 2026, Maßstab 1:25.000, Weg + Ski) als Bündel.

Zwei Bikerafterinnen und ihre Erlebnisse im wilden Kaukasus

Zu Lande und zu Wasser durch Georgien, Armenien und Aserbaidschan

Sie haben es schon wieder getan: Die zwei Abenteurerinnen Tanja Willers und Johanna Hochedlinger sind erneut unterwegs – mit kleinem Budget und großer Neugier. Auf Gravelbikes und in zwei ultraleichten Packrafts radeln und paddeln die zwei Österreicherinnen einmal quer durch Aserbaidschan, Georgien und Armenien. Auf ihrem Weg vom Kaspischen bis zum Schwarzen Meer schnappen sie auf hochalpinen Pässen und reißenden Flüssen nach Luft, kosten Khinkali und georgischen Wein, schlafen in unheimlichen Lost Places der Sowjetzeit und geben jede Menge Tipps für jene, die all das vielleicht auch einmal probieren möchten. Ein spannender Einblick in die einzigartige Bikerafting-Reise eines emotionsgebeutelten Liebespaares durch drei immer noch recht unbekannte Länder. Von Küste zu Küste, von Baku nach Batumi, durch den wilden Kaukasus.

Die Autorinnen:

Tanja Willers, geboren 1987 in Wien, ist AHS-Lehrerin für Sport und Technisches Werken, staatlich geprüfte Snowboardführerin und zertifizierte Fahrradmechanikerin. Mit ihrer Lebenspartnerin Johanna Hochedlinger bildet sie das Roaming-Pedals-Team. Gemeinsam stehen sie nicht nur aufs Radeln und Reisen, sondern seit 2024 auch hauptberuflich im Scheinwerferlicht, um ihre Erlebnisse in Bühnenshows zu teilen.



Tanja Willers, Johanna Hochedlinger:

Drei Länder, zwei Frauen, ein Zelt

Mit Bike und Boot durch den wilden Kaukasus

224 Seiten, 272 farbige Abb. und 4 Kartenausschnitte mit eingezeichnetem Routenverlauf sowie 1 Übersichtskarte
16 x 21,5 cm, Flexocover
Preis: 28,00 Euro
Tyrolia Verlag, Innsbruck Wien 2026
www.tyrolia.at
ISBN 978-3-7022-4372-2

Von Reiteralm bis Steinernes Meer –

Kletterführer durch die Berchtesgadener Alpen

Die Berchtesgadener Alpen – zur Hälfte im südöstlichsten Zipfel Deutschlands gelegen, zur anderen Hälfte im österreichischen Bundesland Salzburg – bieten Kletternden schier unendliche Möglichkeiten. Deshalb gibt es dazu gleich zwei Panico-Kletterführer: den Alpinkletterführer Berchtesgaden West und den Alpinkletterführer Berchtesgaden Ost.

Herzstück des Band West ist die Reiteralm, die zunehmend den Rang eines alpinen Topklettergebiets erlangt hat. Gründe dafür sind der exzellente wasserzerfressene Kalk sowie die außergewöhnlich vielen lohnenden und wiederholungsfreundlich eingerichteten Neutouren der beiden letzten Jahrzehnte. Dazu kommen die Klettermöglichkeiten in den angrenzenden Teilgebieten: im Lattengebirge, im Steinernen Meer, in Hohlwegen, am Hochkalter und am berühmten Watzmann. Besonders an den beiden letzteren Gebirgsstöcken werden auch Genusskletterer fündig.

Wie gewohnt liefert der Führer präzise Beschreibungen und verlässliche Topos.

Die Autoren:

Josef Brüderl stammt aus Fridolfing an der Salzach und hatte die Berchtesgadener Alpen immer vor Augen. Mit seinem Kletterpartner Fritz Amann hat er seit 1995 viele Mehrseillängen-Klettertouren erschlossen, die meisten davon an der Reiteralm. In diesem Kletterführer sind ca. 45 dieser Routen dokumentiert. Inzwischen ist dem Josef das Einbohren zu anstrengend geworden und dementsprechend hat er sich mehr auf die Dokumentation verlegt. Die Folge ist dieser Kletterführer, dessen Erstellung ihm viel Freude bereitet hat.

Rudi Kühberger lebt in St. Johann im Pongau und kennt neben den Klettertouren am Hochkönig auch die Berchtesgadener Alpen wie seine Westentasche. Mit Akribie und Begeisterung hat er zusammen mit Josef Brüderl über viele Jahre die Informationen und Übersichtsfotos zu den mehr als 250 Routen



dieses Führers zusammengetragen und damit eine eindrucksvolle Bestandsaufnahme der Alpinklettermöglichkeiten der Region geschaffen.

Josef Brüderl; Rudi Kühberger

Kletterführer Alpin Berchtesgaden West

2. Auflage, 504 Seiten, 48 Topokarten,
11,5 x 18,5 cm, Softcover
Preis: 49,80 Euro
Panico Alpinverlag, Köngen, 2026
www.panico.de
ISBN 978-3-95611-198-3



KI generiertes Bild (Idee: Harald von Pidoll).

DAV Bonn

Erst Dachstein, dann Schweden

Vorträge beim „Pilgerjogger“

LAUF- & WANDERFACHGESCHÄFT ZUM PILGERJOGGER

Text und Fotos: Björn Langer

In Kooperation mit dem Lauf- und Wanderfachgeschäft „Zum Pilgerjogger“ (www.pilgerjogger.de) hält unser 2. Vorsitzende Björn Langer zwei Vorträge.

Freitag, 6. November 2026:

„Wo de Deitschn Bergretter spün“ - In Fels und Eis am Dachstein



Der Dachstein, mit 2.995 Metern der höchste Berg von Oberösterreich und der Steiermark, ist vielen Deutschen vor allem aus der ZDF-Serie „Die Bergretter“ bekannt.

Björn Langer durchwanderte das Gebirge abseits der klassischen TV-Bilder, traf aber auf dem Weg zwischen Ramsau und Obertraun auch auf fernsehbekannte Ansichten.

In seinem Vortrag berichtet er von der mehrtägigen Süd-Nord-Querung und stellt die Natur am Wegesrand sowie die Geschichte der touristischen Erschließung der als Weltkulturerbe ausgezeichneten Region vor. Dabei nimmt er die Zuschauer mit zu den Kalksteinwüsten am Fuß senkrechter Felswände, auf den in rasantem Tempo schwindenden Hallstätter Gletscher und in die Unterwelt von Eisriesen- und Mammuthöhle.

Bei Interesse gibt er im Anschluss an den Vortrag Tipps zur Planung und Durchführung sicherer Bergtouren.

Freitag, 13. November:

Rund um Bjäre - Eine südschwedische Küstenwanderung



Strandwiesen, Geröllfelder und steil aus dem Wasser aufragende Felswände prägen die Bjäreküste im Süden Schwedens. Die Halbinsel ist ein Eldorado für Naturliebhaber und an der menschlichen Frühgeschichte Interessierte. Auf einer mehrtägigen Herbstwanderung erlebte Björn Langer die Pflanzen- und Tierwelt des südlichen Kattegatt, er passierte kleine Fischerdörfer und Jahrtausende alte Gräber. Ein Ausflug führte auf die Insel Hallands Väderö, Abstecher ins Landesinnere überraschten mit tief eingekerbten Schluchten und Moorgebieten.

In seinem Vortrag berichtet er von Begegnungen mit Seehunden, Kühen vor Meerespanorama, geheimnisvollen Grabhügeln und sagenhaften Leichenfunden.

Beide Vorträge beginnen um 19:30 Uhr beim „Pilgerjogger“ in der Friedrich-Breuer-Straße 97.

Zur Planung bitten wir um Anmeldung per Mail an bjoern.langer@dav-bonn.de oder bei Geschäftsinhaber Volker Brusius (info@pilgerjogger.de, zu den Öffnungszeiten im Geschäft).

Bittet habt Verständnis dafür, dass – entsprechende Nachfrage vorausgesetzt – Personen, die am Abend ohne Voranmeldung kommen, unter Umständen nicht teilnehmen können.

Wir freuen uns auf Euch!



Wenn dieser Satz durch die Kletterhalle hallt und unten stolze Eltern nach oben blicken, wird schnell klar: Klettern ist weit mehr als ein Sport. Es schenkt Kindern Selbstvertrauen, stärkt Verantwortungsbewusstsein und zeigt ihnen, dass sich Mut auszahlt – Griff für Griff.

Genau deshalb ist die Bronx Rock Kletterhalle seit vielen Jahren nicht nur Trainingsort für erfahrene Kletterinnen und Kletterer, sondern auch ein Ort, an dem Familien gemeinsam Zeit verbringen und Kinder ihre Begeisterung für den Klettersport entdecken.

Als Kletterheimat der DAV Sektion Bonn verbindet die Bronx Rock Menschen jeden Alters. Während Erwachsene die abwechslungsreichen Klettermöglichkeiten der Halle nutzen – von entspannten Einsteigerrouten bis zu anspruchsvollen Überhängen und Vorstiegsrouten – sammeln Kinder ihre ersten Klettererfahrungen: spielerisch, sicher und mit leuchtenden Augen.

Das Besondere: Beim Klettern wachsen Kinder nicht nur körperlich. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, Vertrauen aufzubauen und gemeinsam Lösungen zu finden. Wer sich gegenseitig sichert, nimmt oft mehr mit nach Hause als das Erfolgserlebnis einer geschafften Route.

Ferienfreizeiten, Kindergeburtstage und mehr

Gerade für berufstätige Eltern sind die Ferienprogramme der Bronx Rock eine wertvolle Möglichkeit, Bewegung, Gemeinschaft und verlässliche Betreuung miteinander zu verbinden. Bereits Kinder ab vier Jahren tauchen bei der **Gecko-Ferienfreizeit** spielerisch in die Welt des Kletterns ein. Für Kinder und Jugendliche von sieben bis vierzehn Jahren bieten **Abenteuertag**, **Abenteuerwoche** und **Klettercamp** abwechslungsreiche Ferientage voller Bewegung, Teamgeist und spannender Herausforderungen. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht Bestleistungen, sondern gemeinsame Erlebnisse, neue Freundschaften und die Freude daran, über sich hinauszuwachsen.

Auch Kindergeburtstage werden hier zu echten Abenteuern. Beim Programm **„Action is possible“** schlüpfen die Kinder in die Rolle von Nachwuchs-Agenten. Mit interaktiven Aufgaben, technischen Überraschungen und viel Teamgeist gilt es, Hindernisse zu überwinden und gemeinsam einen geheimen Schatz zu finden.

Beim Abenteuer **„Indiana Jones“** begeben sie sich auf eine spannende Expedition, lösen Rätsel, meistern kletternd knifflige Herausforderungen und schwingen sich wie echte Entdecker über Lianen ihrem Ziel entgegen. Statt klassischer Geburtstagsfeiern erleben sie Geschichten zum Mitmachen, die Bewegung, Koordination, Fantasie und Teamgeist verbinden.

Die enge Partnerschaft zwischen der DAV Sektion Bonn und der Bronx Rock zeigt, wie wichtig eine lebendige Klettergemeinschaft für den Nachwuchs ist. Viele Kinder sammeln hier ihre ersten Erfahrungen an der Wand, bevor sie später mit ihren Familien oder im Rahmen von DAV-Aktivitäten den Weg an den Fels oder in die Berge finden.

Denn jede Klettergeschichte beginnt mit einem ersten Griff. Und manchmal wird daraus eine Leidenschaft, die Generationen verbindet.

Mehr über die Angebote für Kinder, Familien und Ferienprogramme unter **www.bronxrock.de**.





Winter in den Brenner Bergen

Viel Ski, wenig Schnee

Text und Fotos: Peter Bentziger

Unsere Skitourenwoche „Skibergsteigen für Anfänger" führte uns in die Brenner Berge. Unter der Leitung von Christian Köfinger waren wir in Obernberg (1.380 m) im gemütlichen „Ferienhaus Thaler" untergebracht – ein idealer Ausgangspunkt für unsere ersten Schritte im Skitourengehen.

Nach der Anreise und einem ersten Kennenlernen konnten wir das bereits von der Leitung vorbereitete Abendessen genießen. In den folgenden Tagen sollte sich noch das Potential der Gruppe erweisen, mangelnde Kochkenntnisse Einzelner in „was Gscheits" auf dem Teller zu wandeln. Die für unsere Touren erforderlichen Kraft- und Kalorienreserven konnten jedenfalls vollständig gedeckt werden. Auch für hinreichende Flüssigkeitszufuhr wurde immer wieder gesorgt.

Am ersten Tag stand die Sicherheit im Fokus: Nach einem bescheidenen Aufstieg bis vor die beeindruckende Kulisse der Kapelle Unserer Lieben Frau am See, auch Maria am See (1.607 m), übten wir intensiv die Lawinen-Verschütteten-Suche. Der ruhige Rahmen und die klare Anleitung machten den Einstieg in dieses wichtige Thema für jeden besonders einprägsam. Hilfreich waren dabei die von der Sektion zur Verfügung gestellten Kissen, in denen die sendenden LVS-Geräte geschützt eingesetzt werden konnten.

Am zweiten Tag ging es dann erstmals richtig in die Höhe. Wir lernten Spitzkehren zu gehen, unseren idealen Kurs durch das teils unwegsame Gelände zu finden und erreichten nach rund 850 Höhenmetern mit der Vennspitze (2.390 m) unseren ersten Gipfel – ein echtes Erfolgserlebnis für alle. Der Abstieg bei wenig Schnee wurde teils durch Wandereinlagen geprägt, die aber nicht die Moral der Gruppe beeinträchtigten.

An Tag drei führte uns unsere Tour hinauf zum Grubenjoch (2.198 m). Dort konnten wir die mit Steinen markierte Grenze nach Italien überschreiten und eine atemberaubende Sicht auf die Dolomiten genießen.

Bei der schattigen Tour auf den Silleskogel (2.418 m) am vierten Tag wurden die Tourengeher am Gipfel mit prächtigem Sonnenschein belohnt. Wir waren nicht die einzigen, die die Idee hatten, den schattigen Anstieg mit Schneesicherheit zu nutzen, weshalb es sich am Gipfel etwas „knubbelte". Diesem Knubbel waren die drei Gruppenmitglieder der Generation Boomer entgangen, die aus diversen Gründen nicht in der Lage waren, sich den Belastungen am Silleskogel zu stellen. Stattdessen wurde ein Ausflug nach Innsbruck organisiert, um die jeweilige Tourengeher-Ausrüstung weiter zu komplettieren.

Den Abschluss bildete am letzten Kurstag die Ottenspitze (2.192 m), die mit einem steilen Gipfelanstieg herausforderte, von uns aber stolz als letzter Gipfel dieser lehrreichen Woche verbucht werden konnte. Der finale Aufschwung selbst bot reichhaltige Möglichkeiten, die Erfahrung mit Spitzkehren aller Art und dem Einsatz von Harscheisen auszubauen. Die Gruppe belohnte sich für diese Mühsal am Abend mit einem leckeren Essen in der Pizzeria „Il Campo" in Steinach.

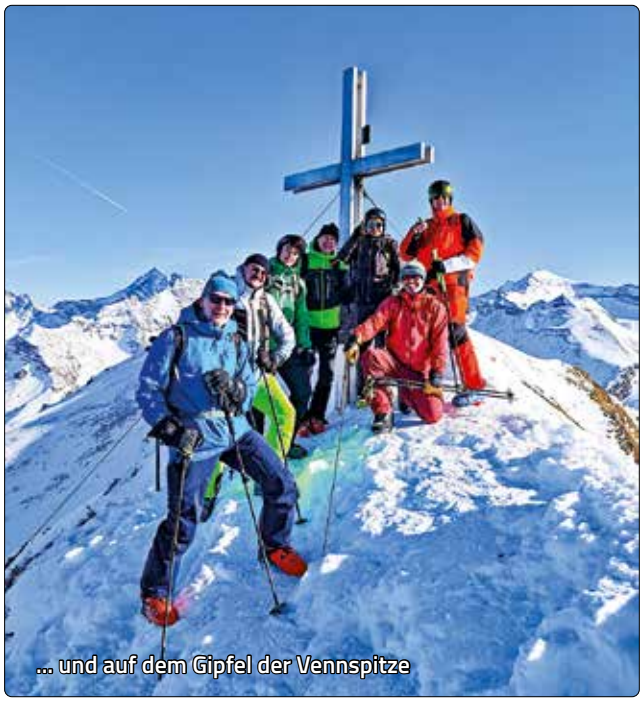
Auch wenn die ganze Woche über eher wenig Schnee lag, fanden wir jeden Tag passende Aufstiegsmöglichkeiten. Die Abfahrten führten dabei nicht selten durch Latschenkiefern und Büsche, und manchmal mussten die Skier auch ein paar Meter getragen werden. Doch selbst unter diesen Bedingungen wurden wir belohnt: Immer wieder konnten wir ein paar Schwünge durch alten Tiefschnee genießen.

Begleitet wurden die Touren täglich von theoretischen Einheiten zu Lawinenkunde, Planung und Technik. Christian vermittelte sein Wissen praxisnah und verständlich, sodass wir zunehmend lernten, Gelände, Schneedecke und Bedingungen selbstständig einzuschätzen – sofern unsere Fantasie das bei wenig Schnee zuließ ...! Die Abende ließen wir entspannt beim gemeinsamen Kochen und Essen im Ferienhaus ausklingen – eine gute Gelegenheit zur Rekapitulation der Erlebnisse.

Die Zeit verging in diesem Kurs viel zu schnell! Am Ende der Woche blicken wir auf viele neue Erfahrungen und unvergessliche Gipfelmomente bei strahlendem Sonnenschein und atemberaubender Aussicht zurück. Vor allem fühlen wir uns gut vorbereitet, künftig auch eigenständig, aber besser nicht allein, auf Skitour unterwegs zu sein. Vergessen sollten wir nicht, dass die im Kurs durchgeführten Touren eher der leichteren Kategorie zuzuordnen sind. Über die möglichen Risiken sind wir nachdrücklich aufgeklärt worden. Diesen Kurs können wir uneingeschränkt allen weiterempfehlen – sowohl für den Erkenntnisgewinn als auch für das gemeinsame Erlebnis in den Bergen. Lieber Christian, wir danken Dir für diese schöne Zeit, für Dein Engagement und Deine Geduld mit uns! ■



Im Wald ...



... und auf dem Gipfel der Vennspitze



Improvisation im schneearmen Hochwinter

Skitouren in der Silvretta

Text: Jörn Hoffmann

Eigentlich wollen wir ja ins Sarntal. Schöne Bergpanoramen, Sonne, gutes Essen – Südtirol halt. Aber Anfang Januar ist immer noch kein Schnee gefallen. Also, so gar keiner: keine 30 Zentimeter Schneelage. Grün und braun leuchtet uns das Bild der Webcam entgegen. Die Hoffnung stirbt zwar zuletzt, aber irgendwann dann halt doch.

Zu Hause bleiben mögen wir nicht – diesen Winter finden wir sicher keinen gemeinsamen Termin mehr, also heißt es: Alternativen suchen. Schnee ist wichtig, vertretbares Wetter wäre nicht schlecht (ist ja inzwischen kurzfristig, da kann man sich das quasi auch schon aussuchen). Und eine Unterkunft für acht Leute wäre auch nicht schlecht (apropos kurzfristig: die kann man sich weniger aussuchen). Heraus kommen drei Nächte auf der Heidelberger Hütte (2.264 Meter hoch gelegen, Schnee, aber am Wochenende schon voll) und zuvor zwei Nächte in Ehrwald (994 m), das auf dem Weg liegt. Etwas zusammengestückelt zwar, aber immerhin!

Als der Morgen dämmert, blicken wir auf die Zugspitzarena in, hm …, Frühlingsstimmung. Der Schnee nicht mehr ganz frisch und auch nicht allzu viel. Aber: Sonne hat's, und so fahren wir mit dem ersten Bus zum Startpunkt. Vorgenommen haben wir uns einen Klassiker: die Grünsteinumfahrung.

Weil erster Tag und insgesamt viele Höhenmeter, gönnen wir uns den Sessellift. Dort sind wir ziemlich allein und genießen die Auffahrt in der Morgenstimmung. Oben angekommen stapfen wir die leere Piste hoch in Richtung Hölltörl (2.126 m). Zu unserer Überraschung sind wir allein, trotz Klassiker und Sonne. Wissen die Einheimischen etwas, das wir nicht wissen? Die Latschen sind kaum vom Schnee bedeckt und die Spur ist etwas mühsam, aber nach einer guten Stunde erreichen wir den Sattel und sehen erleichtert, dass genug Schnee in unserer ersten Abfahrt liegt. Da wo er nicht verblasen ist, ist der sogar noch weich, und so fahren wir – umsichtig die Steine vermeidend – hinab in die Hölle. Die heißt wirklich so!

Inzwischen ist es warm, und wir kämpfen uns durch das nächste Latschenfeld, bevor es 500 Meter den Südhang hinauf in



Aufstieg zur Grünsteinscharte (Foto: Timo Beier - timobeier.de).

die Grünsteinscharte (2.267 m) geht. Die Querung zum Hinteren Tajatörl (2.259 m) sieht zwar eindrucksvoll aus, aber zum Glück ist die Lawinenlage hier noch recht entspannt. Hinter der Scharte kommt die beste Abfahrt des Tages – wenn wir auch hier die Augen nach Steinen offen halten müssen. Zuletzt geht's dann durch's Skigebiet zurück nach Ehrwald. Ein paar Schrammen mehr im Ski zwar, und der Gipfel hat auch gefehlt, aber ein gelungener Einstieg in unsere Tourentage.

Am Sonntag stehen wir früh auf, um nicht zu spät in Ischgl (1.377 m) zu starten. Nach etwas hin und her mit Gepäckdeponieren und Parkplatzfinden führt uns Katrin (ortskundig) durch den Ischgl-Trubel zum Start unten an der Piste. Ein Zustieg mit Rolltreppe und Aufzug! Der Weg zur Heidelberger Hütte ist legendär lang. Den Schleppdienst gibt es nicht mehr, die Gondel auf den Piz Val Gronda (2.812 m) läuft noch nicht … Also heißt es, 13 Kilometer bergauf zu latschen. Das Val Fenga liegt wunderschön in der Sonne, aber nach vier Stunden Zustieg haben wir das dann auch gesehen. Auf der Hütte werden wir aber herzlich willkommen geheißen und fühlen uns sofort wohl.

Montag ist Schlechtwettertag. Der Wind ist ungemütlich und kalt, der Schnee auf den Westhängen wenig und auf den Osthängen gefährlich. Wir haben uns den Piz Davo Lais (3.026m) ausgesucht. Frank legt, etwas angeschlagen, einen Pausentag ein, während wir anderen das Tal hoch nach Süden laufen. Nach zwei Kilometern dürfen wir uns sogar die eigene Spur legen. Immer wieder erinnern

Zustieg zur Heidelberger Hütte (Foto: Jörn Hoffmann).



Bild links: Sonnenaufgang auf dem Weg zur Lareinfernerspitze (Foto: Timo Beier - timobeier.de).



Unter dem Ritzenjoch (Foto: Jörn Hoffmann).



Morgenstimmung auf dem Weg zur Lareinfernerspitze (Foto: Timo Beier - timobeier.de).

uns die „Wumms" an die angespannte Lawinenlage. Dann wieder ist alles verblasen, und wir kämpfen uns auf hartem Untergrund und zwischen Steinen durch.

Den Gipfelhang zum Piz Davo Lais können wir nur erahnen. Irgendwann sind wir oben. „Aussichtsberg" können wir allerdings nicht bestätigen. Auch die Abfahrt ist ein Blindflug. Immerhin, es gibt hier und da weiche Stellen.

Kurz vor der Hütte sieht das Wetter doch wieder freundlicher aus, und Jörg, Peter, Sarah, Timo, Uli und Jörn steigen noch einmal Richtung Ritzenjoch (2.681 m) auf. Wir queren bis unter das Joch und fahren dann eine – überraschend schöne – Abfahrt zurück zur Hütte.

Abends beim Zähneputzen dann kommt das letzte Highlight des Tages: Timo entdeckt aus dem Badfenster …: Polarlicht! Mit bloßem Auge nur schwach zu sehen, leuchtet die Nacht auf unseren Handydisplays grün und rot.

Am nächsten Tag empfangen uns die sonnenbeschienenen Gipfel. Vor der Hütte ist es allerdings noch echt schattig. Auf die Lareinfernerspitze (3.009 m) soll es heute gehen. Wir folgen zunächst unserer Spur vom Vortag und biegen dann nach Westen ab, wo wir bald in die Sonne kommen. Mit jedem Schritt öffnet sich die Aussicht weiter und vom Gipfel bietet sich ein Traum-Panorama.

Für die Abfahrt wählen wir eine Variante bis unter die Heidelberger Scharte (2.812 m). Peter und Katrin wagen sich von dort noch an den Aufstieg auf die felsige Heidelberger Spitze (2.963 m), während wir anderen die schönsten Tiefschneehänge verspuren. Wieder an der Hütte angekommen, haben Timo, Sarah und Jörn noch nicht genug und suchen die schönsten Stücke ein weiteres Mal. Zur Belohnung gibt's abends die Fasssauna vor der Hütte.

Letzter Tag: Lange haben wir darüber diskutiert, wie wir zurück zum Auto kommen. Entschlossen haben wir uns für die Abfahrt durch das Nachbartal. So legt uns diesmal Sarah die Spur ins Ritzenjoch, in das wir bis oben aufsteigen. Die Abfahrt ins Lareintal macht richtig Spaß – der Schnee ist noch weich und oft unverspurt. Im Talgrund liegt schon eine Spur, auf der wir zumeist rutschen können. Allerdings müssen wir auch viel schieben, bis wir gegen Mittag das Paznauntal erreichen.

Nach vier erlebnisreichen Tourentagen sind wir sehr zufrieden mit unserer etwas ungewöhnlichen Tourenkombi. Außerdem können wir jetzt „Flip7" und „Uno" mit Erwachsenenregeln spielen (danke, Timo!). Nach Südtirol fahren wir dann hoffentlich im nächsten Winter. ■

Gipfelfoto auf der Lareinfernerspitze: Frank, Timo, Uli, Jörg, Katrin, Sarah und Peter (Foto: Timo Beier - timobeier.de).



YOGA *für DAV Mitglieder*



Atmen - Bewegen - Ankommen

Diese Yoga-Kurse richten sich an Wanderer, Bergsteiger und naturverbundene Menschen, die ihren Körper flexibel, stark und ausgeglichen halten möchten.

Sanfte Kräftigung, wohltuende Dehnungen und bewusste Atmung unterstützen Dich dabei, stabiler und beweglicher zu werden – auf der Matte wie auf Deinen Touren.

Gleichzeitig entsteht Raum für Entspannung, Regeneration und innere Ruhe, um neue Engergie in Deinen Alltag einzuladen.

Ein Yoga-Angebot für alle, die mit Leichtigkeit, Achtsamkeit und Freude ihren Weg gehen – in den Bergen und im Leben.

Einstieg jederzeit möglich!

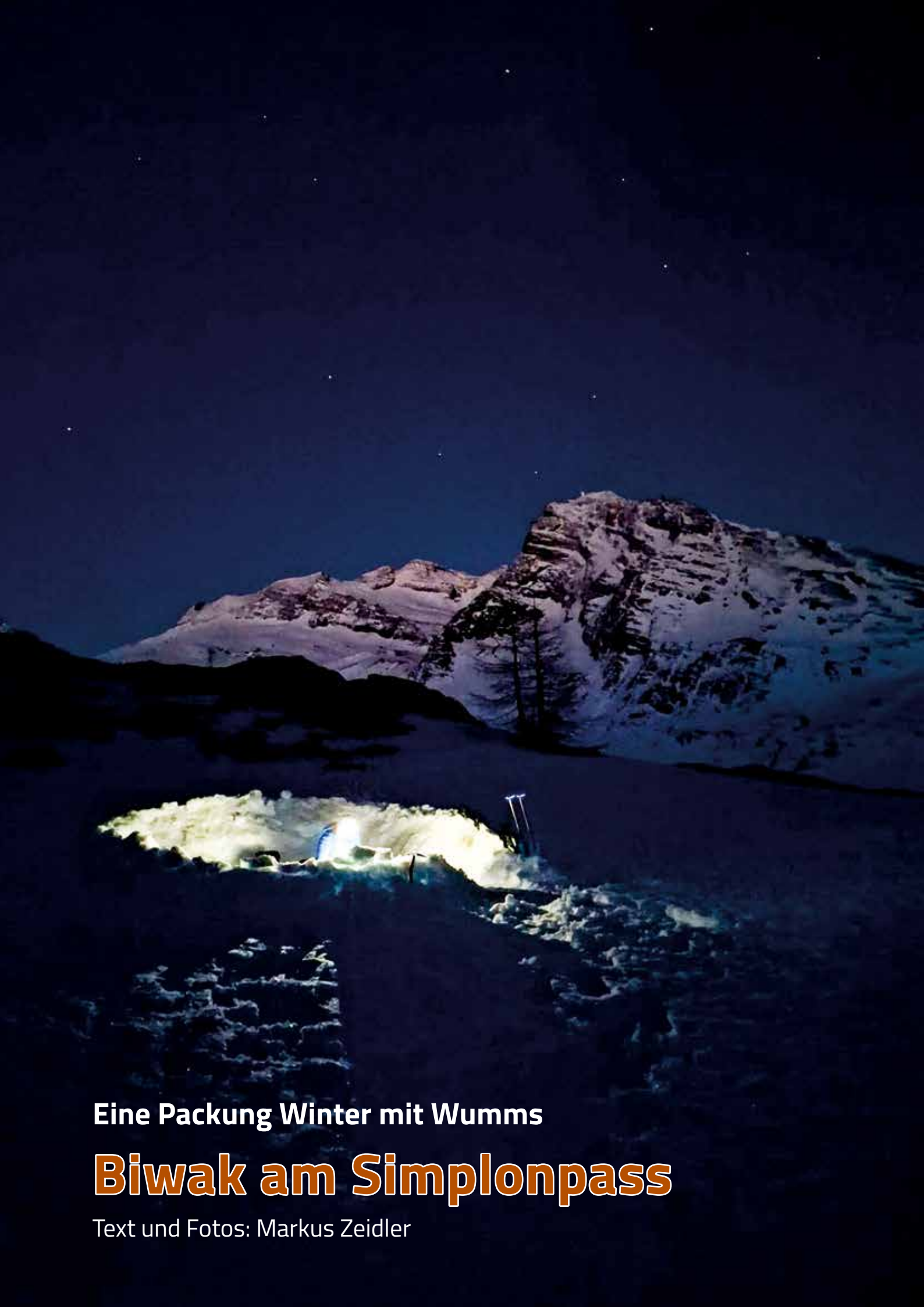
NEU

Zusätzlicher Termin!
Montag 18:00 - 19:30 Uhr
Dienstag 19:00 - 20:30 Uhr

Wo?
Gruppenraum der DAV Sektion Bonn
Gottfried-Claren-Straße 2 • 53225 Bonn (Beuel)

Anmeldung:
Instagram: **wolfsflow.yoga**
E-Mail: yoga@dav-bonn.de

15 € pro Einheit



Eine Packung Winter mit Wumms

Biwak am Simplonpass

Text und Fotos: Markus Zeidler

Ein gewaltiger Schlag zerreißt die Stille. Dann noch einer. Und noch einer. Der Boden bebt – und auch unsere Körper.

Wir stehen auf dem Parkplatz am Simplonpass (1.995 m), frisch aus dem Auto gestiegen. Hinter uns liegen warme Oster-Klettertage im Tessin. Vor uns – zumindest geplant – eigentlich ein ruhiger Start in eine Schneeschuhtour mit Biwak im Freien. Doch was zur Hölle ist hier los?

Die Auflösung beruhigt uns nur bedingt. Ein Schweizer auf dem Parkplatz klärt uns auf: Ganz in der Nähe übt die eidgenössische Armee mit schweren Artillerieraubitzen. Im scharfen Schuss. Und das unweit der Route, über die wir zu unserem Biwakplatz aufsteigen wollen.

Abgesperrt ist das Terrain nicht, Warnposten sind ebenfalls nirgends zu sehen. Auch das in der Karte eingezeichnete militärische Sperrgebiet können wir – wenn auch nur knapp – umgehen. Also schultern wir unsere schweren Rucksäcke und ziehen etwas beklommen los. Weiter oben sehen wir schließlich aus sicherer Entfernung die Geschütze in ihren Stellungen. Ihre Rohre zeigen zu unserer Erleichterung in die andere Richtung.



Schneeschuhtour + Biwak = ziemlich fetter Rucksack.

Bald überwiegt wieder die Freude an der Tour. Die tief stehende Sonne taucht die verschneite Landschaft in warmes Licht, während wir mit den Schneeschuhen immer höher steigen. Unser Tagesziel ist heute kein bestimmter Punkt. Wir suchen eine geeignete Stelle im Gelände



Beim Herrichten des Biwakplatzes dürfen wir nicht trödeln, die Schatten werden schnell länger.

für die Nacht: lawinensicher, windgeschützt, mit schöner Aussicht – und möglichst so gelegen, dass uns am nächsten Morgen früh die Sonne erreicht.

Ein Winterlager braucht mehr Vorbereitung als ein Biwak im Sommer. Zunächst treten wir den Schnee fest. Dann errichten wir einen kleinen Windwall, schaufeln einen Kältegraben und bauen eine geschützte Kochecke. Nach etwa anderthalb Stunden ist unser Lager fertig. Der Gaskocher surrt, heißer Dampf steigt aus den Tassen, und bald gibt es etwas Warmes zu essen.

Eigentlich braucht es gar nicht viel, um glücklich zu sein: einen guten Platz, ein warmes Getränk und den Blick auf verschneite Berge in der Abenddämmerung.

Mit der Dunkelheit kommt die Kälte. Schnell verschwinden wir in unseren Schlafsäcken und sind gespannt, wie sich die angekündigten minus sechs Grad in dieser Nacht wohl tatsächlich anfühlen werden.

Gegen 23 Uhr reißen uns erneut gewaltige Schläge aus der Ruhe. Plötzlich werden die Berge taghell erleuchtet. Leuchtmunition schwebt über einem der hohen Gipfel. Eine Art militärisches Silvesterfeuerwerk. Vom Simplonpass feuern die Geschütze, die seit dem Nachmittag geschwiegen hatten, offenbar über die Bergkette hinweg auf einen dahinterliegenden Übungsplatz.

Wenig später hören wir die Kettenfahrzeuge in Richtung Simplonstraße davon-

Nächtliches Feuerwerk der Schweizer Armee.



rollen. Dann kehrt endlich jene Bergruhe ein, wegen der wir hierhergekommen sind.

Am nächsten Morgen bleiben wir etwas länger liegen und warten auf die ersten Sonnenstrahlen. Dann packen wir zusammen und brechen zu unserem Gipfelziel auf. Wegen der Lawinenlage entscheiden wir uns für eine kürzere und weniger ambitionierte Variante.

Doch auch das 2.660 Meter hohe Tochuhorn bietet zum Abschluss einen kleinen ausgesetzten Grat und einen großartigen Blick weit ins Wallis und hinüber nach Italien.

Kein berühmter Gipfel, kein großer Name. Und trotzdem ein großartiges kleines Abenteuer – auch ganz ohne das unverhoffte Spektakel der Schweizer Armee. ■



Das weite Walliser Gipfelpanorama - und wir wie auf einem Laufsteg.

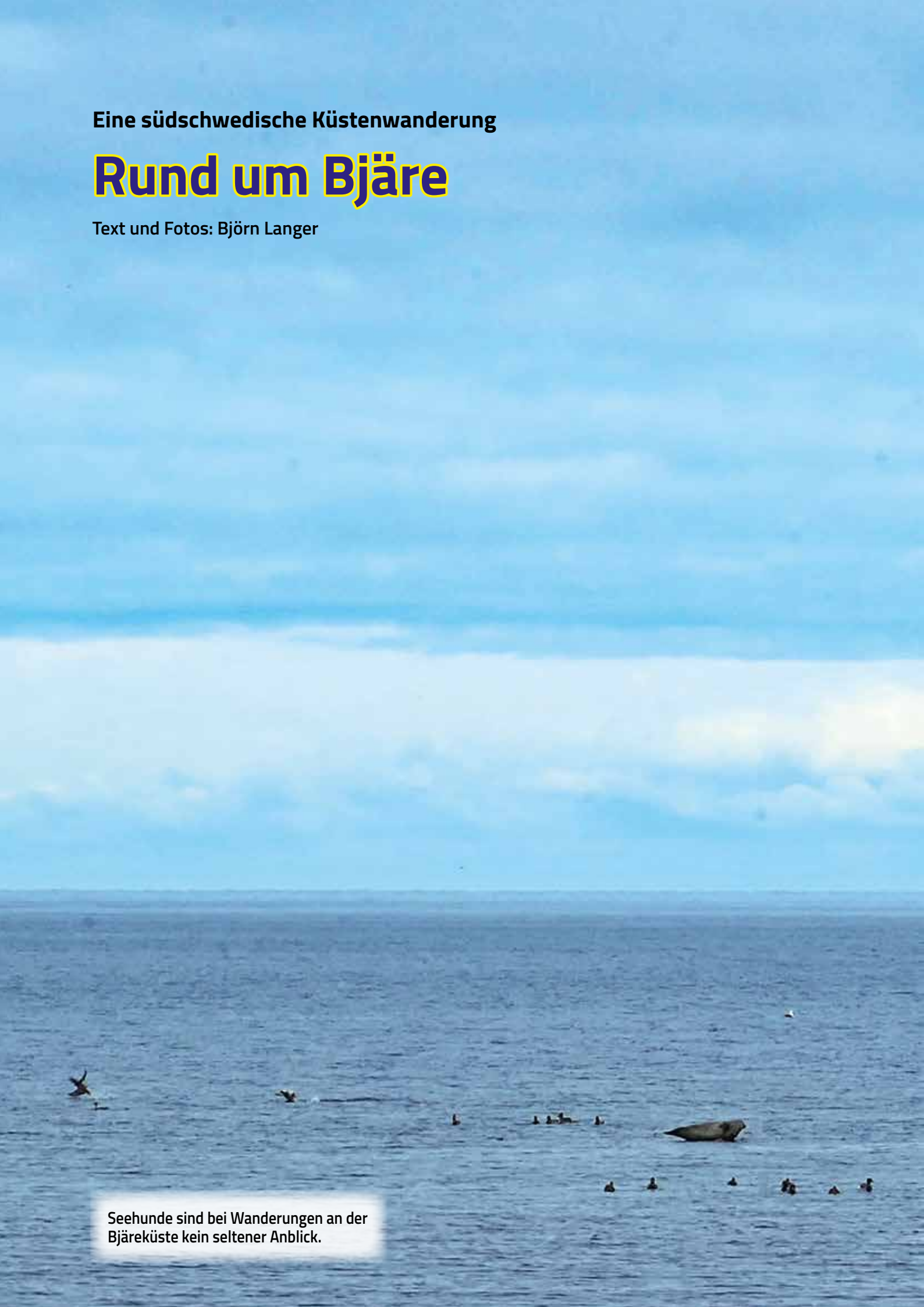


Wenn man Urlaub in den Bergen macht, sieht man auch das. Den Hochaltar von St. Georg in Ruhpolding (Foto: Harald von Pidoll, 2010).

Eine südschwedische Küstenwanderung

Rund um Bjäre

Text und Fotos: Björn Langer



Seehunde sind bei Wanderungen an der Bjäreküste kein seltener Anblick.

Unser Weg ist steinig. Und asphaltreich. Trotzdem genießen wir – meine Tochter Lya, 15 Jahre alt, und ich – jeden Kilometer unserer Herbstwanderung auf der Bjäre-Halbinsel, die sich im Süden Schwedens in den Kattegatt wölbt. Wir folgen dafür dem Kust-till-kustleden (Küste-zu-Küste-Pfad), dem ersten von mittlerweile sieben Fernwanderwegen, die einheitlich unter dem Namen Skåneleden zusammengefasst werden.

Die Bjäre-Halbinsel – Sprachforscher leiten den Namen vom altnordischen Wort „biærgh" für Berg ab und verweisen auf die hügelige Landschaft – ist ein Ausläufer des Hallandsåsen. Das bis zu 242 Meter aufragende Mittelgebirge, etwa 40 Kilometer lang und maximal ein Viertel so breit, entstand vor etwa 80 Millionen Jahren, als das Grundgestein durch tektonische Kräfte zerbrach und einige Teile angehoben wurden, während andere absanken.

Gegen den Wind

Wir beginnen unsere Wanderung in Ängelholm. Die Stadt am Rönne å, der sich wie ein Omega um das historische Zentrum legt, liegt schnell hinter uns. Wir müssen nur die Schienen unterqueren und das Eisenbahnmuseum passieren, schon stehen wir im Kronoskogen. Das Waldgebiet ist das Ergebnis eines der ersten Naturschutzprojekte Schwedens, wenn auch aus menschlicher Not heraus geboren: Die Bäume wurden im 18. und 19. Jahrhundert auf zuvor gerodeten Flächen angepflanzt, um den Ort vor Flugsand, den der Wind vom sechseinhalb Kilometer langen Sandstrand an der Skälderviken ins Landesinnere blies, zu schützen.



Der erste Herbststurm des Jahres lässt die Wellen im Osten der Skälderviken auflaufen.

Auf einem für Rollstuhlfahrer ausgebauten Weg gelangen wir zur Schutzhütte „4rest". Wir staunen: Von den Liegeflächen, die links und rechts von einem Mittelgang angelegt sind, genießt man den freien Blick in den Himmel. Und bei Regen? Um trocken zu bleiben, kann man das Dach kippen, sodass sich dieses über den Schlafenden schließt. Fast möchten wir die Konstruktion für eine Nacht ausprobieren …

Doch es zieht uns weiter. Obwohl das Meer noch gut anderthalb Kilometer Luftlinie entfernt liegt, hören wir bereits die Wellen, die nach einem der ersten Herbststürme des Jahres gegen die Küste branden. Das Brausen übertönt selbst das Rauschen der Baumkronen.

Herz des Kronoskogen ist das Naturreservat Ängelholm strandskog. Hier gehen Naturschutz und Erholung Hand in Hand. Der Strand lockt im Sommer zahlreiche Badegäste, die Dünen weiter im Landesinneren laden Mountainbiker zu rasanten Berg- und Talfahrten ein.

Barrierefreier Aufbruch zu unserer Wanderung in Ängelholm.



Gleichzeitig haben bedrohte Arten wie der am Boden nistende Brachpieper oder die Küsten-Mauerbiene, die ihre Brutröhren in den Sand gräbt, eine Heimat gefunden.

Im Schutz der Dünen wandern wir zur Mündung des Rönne å in die Skälderviken. Hier befand sich bis 1516 der Handelsplatz Luntertun, bevor der damals über Skåne herrschende dänische König Christian II. in einem Versuch, den Handel auf der Bjäre-Halbinsel zu zentralisieren, den Ort weiter ins Landesinnere verlegte – und damit Ängelholm gründete.

Von nun an geht es gegen den uns kräftig ins Gesicht blasenden Wind. Die kleinen Siedlungen, die wir passieren – Havsbaden, Skepparkroken, Björkhagen, Magnarp –, wirken nahezu wie ausgestorben. Die einstigen Fischerdörfer haben sich zu Urlaubsorten entwickelt. Doch wo im Sommer reges Treiben herrscht, ist nun Ruhe eingekehrt. Hier und da wird der Garten oder das Wochenenddomizil winterfest gemacht, vereinzelt treffen wir Spaziergänger. Aber meist sind wir allein unterwegs. Für Abwechslung sorgt ein Mink, der zwischen den groben Felsblöcken der Uferbefestigung hervorlugt. Der nordamerikanische Marder wurde ab 1928 in schwedischen Pelztierfarmen gezüchtet, die heutige Wildpopulation des skandinavischen Landes stammt von entflohenen oder freigelassenen Tieren ab.

Kurz vor unserem Etappenziel, Vejbystrand, queren wir auf rund zwei Kilometern Länge das Naturreservat Magnarps strandmarker. Hier soll die Küstenweidelandschaft, wie sie über Jahrhunderte entstand, geschützt werden. Offensichtlich nicht überall erfolgreich, denn anfangs wandern wir durch dichtes „Gestrüpp": Sobald wir auf dem steinigen



Wie eine Werbung vom Anfang des Jahrtausends: Ein toller Blick aufs Meer, Sonne und Kühe!

Pfad nicht aufpassen, verfängt sich die Hose in Brombeersträngen. Doch bald öffnet sich die Vegetation, unser Steig windet sich vorbei an Wacholderbüschen und verblühten Heidesträuchern. Die Wellen brechen sich an Findlingen, die im flachen Wasser liegen.

Wie klingt der Herbst?

Gleich hinter Vejbystrand beginnt ein schmaler Pfad über eine Weide. Kühe vor Meer statt Alpenpanorama – diesen Anblick dürfen wir im Laufe des Tages noch häufiger genießen. Nicht jedoch den Starenschwarm, der wie eine schwarze, sich ständig verändernde Wolke über den Wiederkäuern kreist.

Es dauert nicht lange, und wir betreten das Naturreservat Stora Hults strand. Über den mit Strandhafer und -roggen bewachsenen Dünen zeichnet sich die Silhouette des Kullabergs (siehe „Am blauen Band zum roten Berg" in „Berg & Tal" 2/2025) ab. Die Aussicht auf die Halbinsel, die die Bucht Skälderviken im Süden einfasst und die Grenze zwischen Kattegatt und Öresund bildet, wird uns den ganzen Tag begleiten. Nun, da der Wind langsam nachlässt, lohnt auch ein Blick auf den Boden. Die letzten blühenden Blumen – Berg-Jasionen, Grasnelken, Natternköpfe, Rundblättrige Glockenblumen oder Wilde Stiefmütterchen – setzen kleine Kontraste zum allgegenwärtigen Rot der Hagebutten von heimischen Hunds- sowie invasiven Kartoffelrosen.

Den größten Teil der Etappe verläuft der Kust-till-kustleden im Naturreservat Södra Bjärekusten. Hier wechseln sich Weiden mit Geröllfeldern ab. Unsere erste Pause legen wir im Sand von Ängelsbäcksstrand ein. Hier stellt Lya eine Frage, die uns den Rest des Urlaubs begleiten wird: „Wie klingt eigentlich der schwedische Herbst?" Eine Antwort finden wir nicht – weder heute noch an den kommenden Tagen.

Im Frühling wäre die Luft hier erfüllt mit den Rufen zahlloser Wat- und Seevögel, im Sommer abgelöst vom Lachen und freudigen Gekreische der in den sanften Wellen planschenden Kinder. Nun, im Oktober, herrscht hingegen Stille. Selbst die überall zu sehenden Krähen und Dohlen, die beim abendlichen Anflug zu ihren Kolonien unüberhörbar sind, schweigen mitten am Tag. In aller Ruhe durchsuchen sie den angeschwemmten Seetang, der den Wandertagen entlang der Küste einen ganz charakteristischen Duft verleiht, nach Fressbarem. Selbst die Rufe der Kraniche, die wir in der Ferne auf ihrem Flug in den Süden hören, bleiben ein einmaliges Erlebnis.

Links Meer, rechts ein Tümpel, dazwischen Platz für unseren Pfad.



Für die nächste Rast besteigen wir einen der unzähligen Bunker, die die Küste von Skåne säumen. Von hier haben wir einen weiten Blick über den flachen Uferstreifen und die Skälderviken. Mit dem Fernglas suche ich die Wasseroberfläche nach Tümmlern ab, die hier regelmäßig zu sehen sein sollen – allerdings erfolglos. Zwischen den Wellen entdecke ich hingegen verschiedene Gänse und Eiderenten. Kormorane lassen mit weit ausgestreckten Flügeln ihr Gefieder von der Herbstsonne trocknen. Ein Steinschmätzer zeigt sich immer wieder kurz am Ufer, bevor er erneut im Versteck verschwindet. Und der weiße Fleck, den ich zunächst für einen Schwan halte, entpuppt sich als Seidenreiher. Der Schreitvogel ist seit rund zwei Jahrzehnten in Schweden heimisch, wofür nicht nur der Klimawandel, sondern auch eine gute Bestandsentwicklung in den traditionellen südosteuropäischen Brutgebieten verantwortlich gemacht werden.

Wir wandern weiter, mal über Geröllfelder, dann über nasse Weiden vorbei an kleinen Tümpeln. Immer wieder passieren wir an Land geholte Badestege. Doch die Pfeiler, die schließlich vor einer Felswand aus dem Meer ragen, passen so gar nicht ins Bild. Es handelt sich um die Reste eines Hafens, den 1911 ein Sturm zerstörte. Fünf Jahre später wurde der benachbarte Steinbruch, in dem seit 1904 Granit abgebaut worden war, stillgelegt. An dessen Grund hat sich ein kleiner See gebildet, oberhalb der Abbruchkante zeugt die Ruine eines Gebäudes von der damaligen Betriebsamkeit. Es sind stille und idyllische Zeugen einer Zeit, als fast die gesamte Bjäreküste der Gewinnung von Schotter und Pflastersteinen diente.

Ein kurzer Anstieg führt uns zum bronzezeitlichen Grabhügel Dagshög, mit fünf Metern Höhe und einem Durchmesser von 42 Metern der größte in Skåne. Die Lage ist strategisch so günstig, dass während des Zweiten Weltkriegs die schwedischen Verteidigungskräfte, die trotz Neutralität mit einem Angriff deutscher Truppen rechneten, auf der Krone einen ständig besetzten Ausguck errichteten. Eine Legende erzählt, dass hier ein König, Dag, und dessen Kämpfer, die in



Steinbruch an der Bjäre-Südküste.

einer Schlacht fielen, begraben liegen. Eine andere Erzählung vermutet die letzte Ruhestätte einer mächtigen Frau. Da wissenschaftliche Untersuchungen bislang ausblieben, bleibt die Wahrheit vorerst verborgen.

Eine weitere Legende begegnet uns in Torekov. Sie erzählt von einer Königin, die drei Kinder gebar: Arild, Gille und Thora. Doch die Monarchin starb jung – und ihre Nachfolgerin auf dem Thron wollte den fremden Nachwuchs loswerden. Sie bezahlte einen Fischer, der sich der Geschwister annahm und, wie befohlen, mitten auf dem Meer über Bord warf. Arilds lebloser Körper wurde an der Nordküste der Halbinsel Kullen angeschwemmt – dort, wo sich der gleichnamige Ort erstreckt. Den ertrunkenen Gille entdeckte man an der Nordspitze der dänischen Insel Sjælland (Seeland) im heutigen Gilleleje. Und die tote Thora wurde von Frenne, einem blinden Mann, im Westen der Bjäre-Halbinsel neben einem großen Stein liegend gefunden. Mit ihren Händen griff das Mädchen nach einem Felsblock, in dem sich bis heute die Spuren ihrer Finger entdecken lassen. Frenne versprach, Thora in geweihter Erde zu begraben, sollte er sein Augenlicht zurückerhalten. Dies geschah – und so versuchte er, den Leichnam zur nächstgelegenen Kirche zu tragen. Doch der leblose Körper wurde mit jedem Schritt schwerer. Er kehrte um – und die Last wich wieder von ihm. Das Mordopfer bestattete Frenne schließlich in der Nähe des Fundorts, über dem Grab errichtete er eine Kapelle, an der plötzlich eine Quelle mit heilenden Kräften entsprang. Das kleine Gotteshaus brannte 1858 nieder, am Born opferte man bis ins 20. Jahrhundert hinein besonders an den Mittsommerabenden Geld.

Thora gilt als Schutzpatronin der Seeleute und von schwangeren Frauen.

Ausflug zur Robbeninsel

Dass wir auf dem Weg zum zweitwärmsten Ort Schwedens sind, mögen wir kaum glauben: Ein kalter Nordwind (in der Nacht hat es den ersten Frost gegeben) lässt die 20 Meter lange und sechs Meter breite „Nanny af Torekov", das Boot, das uns nach Hallands Väderö bringt, auf den Wellen tanzen. Die 310 Hektar große Insel steht mitsamt der umliegenden Meeresfläche seit 1998 unter Naturschutz und zählt im Verhältnis zu ihrer Größe zu den artenreichsten Gebieten des nordischen Lands. Zur Vielfalt von Fauna und Flora trägt auch die durch Rinder, Schafe und Pferde offengehaltene Weide- und Heidelandschaft bei.

Besonders wertvoll sind jedoch die Buchenwälder, die seit dem 18. Jahrhundert

Blick von Hallands Väderö zur Bjäre-Halbinsel.





Ein Baum mit royaler Geschichte: Kungseken.

wachsen und Heimat für seltene, auf alte oder abgestorbene Bäume angewiesene Käfer und Flechten sind. Die Kungseken („Königseiche") gilt mit einem Stammumfang von mehr als 5,20 Metern als mächtigste Trauben-Eiche Schwedens. Ihren Namen verdankt sie jedoch der Tatsache, dass König Oskar II. in den Jahren 1889 bis 1897 zur Hasenjagd unter ihrem Kronendach seinen Ansitz hatte. Während auf dem südschwedischen Festland der Feldhase seinen kleineren Verwandten, den Schneehasen, verdrängt hat, lebt auf der Insel noch das Langohr, das im Winter seine Fellfarbe wechselt.

Hasen sehen wir keine, dafür beim Blick durch das Fernglas Seehunde, die sich auf den Inselchen im Westen des Reservats von ihren Tauchgängen ausruhen. Es handelt sich um eine der größten Kolonien Schwedens. In den 1960er-Jahren waren die Meeressäuger beinahe ausgerottet, doch dank grenzüberschreitender

Der 1884 errichtete Leuchtturm überragt die Heidelandschaft im Westen der Insel Hallands Väderö.





Das ehemalige Lotsenhaus auf Hallands Väderö beherbergt heute ein kleines Museum.

Schutzbemühungen konnte sich der Bestand in Nord- und Ostsee erholen. Heute schwimmen wieder mehrere hundert Exemplare im Wasser vor der Bjäreküste.

Hallands Väderö ist auch kulturell von Interesse. So führt uns die Wanderung vorbei am 13 Meter hohen Leuchtturm, der 1884 errichtet wurde, nachdem in einem Sturm fünf Schiffe vor der Insel auf Grund liefen. 1965 war der Wärter der Signalanlage der letzte ständige Bewohner, der aufs Festland zog. Im ehemaligen Lotsenhaus befindet sich heute ein kleines Museum.

Wir passieren zudem einen geheimnisumwitterten Friedhof. Man vermutet, dass hier an die Bjäreküste angeschwemmte tote Seeleute bestattet wurden, von denen man nicht wusste, ob es sich um Christen handelt. Der Name Engelska kyrkogård deutet darauf hin, dass auch mehrere Briten ihre letzte Ruhestätte an diesem Platz fanden.

Vom Höhepunkt zum Gipfelglück

Als wir in Torekov zu unserer nächsten Etappe auf dem Kust-till-kust-leden aufbrechen, genießen wir noch einmal den Blick auf die vom Morgenlicht angestrahlte Insel Hallands Vaderö. Noch wissen wir nicht, dass wir auch im flachen Wasser des Naturreservats Bjärekusten, durch das wir heute die meiste Zeit wandern, Seehunde entdecken werden – und den Robben sogar näherkommen als bei unserem Ausflug.

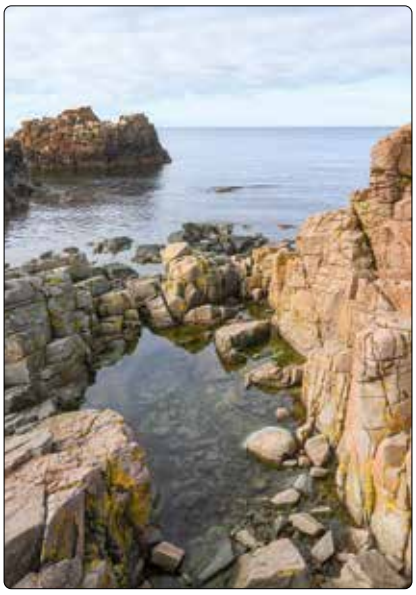
Die Nähe zum Meer macht sich heute, an einem Tag, an dem kein Lüftchen weht, in vom Wind bizarr ins Landesinnere gebogenen Bäumen bemerkbar. Eindrucksvoll ist die Hügelgrabreihe Gröthögarna: Wie mit dem Lineal gezogen erheben sich acht bronzezeitliche Steinhaufen aus den Geröllfeldern, die von noch älteren Küstenverläufen zeugen. Der „Litorinawall" liegt einige Meter über uns im Hang. Er zeigt an, wo die Wellen vor 8.000 Jahren, als Skandinavien durch das Gewicht des erst kurz zuvor geschmolzenen Eisschilds noch deutlich tiefer in die Erdkruste gedrückt war, ans Ufer brandeten.



Einer von acht bronzezeitlichen Grabhügeln der in einer Reihe aufgehäuften Gröthögarna.

Den Höhepunkt des Tages erleben wir knapp über dem Meeresspiegel: Die Felsformation Hovs hallar (hier entstanden 1957 die Außenaufnahmen zu Ingmar Bergmans Drama „Das siebte Siegel", Originaltitel: „Det sjunde inseglet", unter anderem mit Max von Sydow als Ritter Antonius Block) ist uns einige Extrahöhenmeter wert. Wir verlassen den Kust-till-kustleden, um zum Strand abzusteigen. Über Felsblöcke – manche relativ frisch aus der Wand gebrochen und entsprechend kantig, andere bereits vom Wasser rund geschliffen – nähern wir uns den sanft plätschernden Wellen. Während Lya Kekse und Buch aus dem Rucksack zieht, begebe ich mich auf

Roter Gneis an den Hovs hallar.



Fotosafari, suche zwischen dem roten Gneis nach schönen Perspektiven.

Wir setzen unseren Weg entlang der Steilküste fort, zunächst unterhalb der senkrechten Wände, dann, nach einem kurzen Anstieg, an deren Abbruchkante entlang. Schließlich treffen wir wieder auf die orangefarbene Markierung des Skåneleden, der uns in direkter Falllinie auf den höchsten Punkt der Bjäre-Halbinsel führt. Vom 153 Meter über das Meer aufragenden Knösen genießen wir die Aussicht über die Skälderviken bis zur Halbinsel Kullen.

Über wenig befahrene Straßen und Feldwege werden wir ins Naturreservat Englandsdal geleitet. Dieses schützt eine wiederhergestellte Almende, wie sie für viele Jahrhunderte auf den höher gelegenen Teilen der Bjäre-Halbinsel üblich war – und die durchaus mit der alpinen Almwirtschaft vergleichbar ist: Hier ließ man das Vieh weiden, während direkt bei den Höfen Feldbau betrieben wurde.

Schließlich erreichen wir Norrvikens trädgårdar. Wir sind zu spät, um die Parklandschaft, in der Gartenbau, Kunst und Natur verschmelzen, zu besuchen. Trotzdem entschließen wir uns, den Wandertag abzubrechen und mit dem Bus nach Båstad zu fahren – so sparen wir uns in der einsetzenden Dämmerung eine Stunde zu Fuß über den küstenparallelen Radweg.

Tiefe Schluchten

In Båstad beginnt ein Rundwanderweg, der anfangs auf eine, die Stadt an der Laholmbucht mit Ängelbäcksstrand verbindende Variante des Kust-till-kust-leden zurückgreift. Auf dieser verlassen wir den Ort auf dem Lyavägen (Lyastraße), passieren den Hof Lyalycka (Lyaglück), am Lyaån (Lyafluss) betreten wir das Naturreservat Lyadalen (Lyatal). Es sind Meter, die Lya ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Ihr Name stammt aus Schweden, ist mittlerweile aber auch in dem skandinavischen Land eine absolute Rarität.

Idylle am Hof Lyalycka.



Mit Betreten des Schutzgebiets erhoffen wir uns schmale(re) Pfade. Doch leider werden wir weiterhin über einen breiten, jetzt jedoch geschotterten Weg geführt. Dafür haben wir eine wunderbare Aussicht, als die Bäume auf dem Hochplateau des Hallandsåsen die Blicke freigeben: Unter uns breitet sich das Wald- und Wiesenmosaik im Sinarpsdalen aus, hinter dem Backsteinturm der aus dem 15. Jahrhundert stammenden Mariakirche in Båstad leuchtet das Blau der Laholmsbucht, an die sich die „Badewanne Schwedens" mit ihren meilenlangen Sandstränden schmiegt.

Wenig später betreten wir das Naturreservat Axelstorps skogar. An der Mühle von Axeltsorp haben wir endlich einen sich zu einem Pfad verjüngenden Waldweg unter den Füßen, der parallel zum Axelstorpsbäcken sanft abwärts führt. Hinter einem Wasserfall schneidet sich der Bach in die Landschaft, teilweise eingefasst von senkrechten Felswänden. Und auch der Bjäredsbäcken hat im Laufe der Jahrtausende ein tiefes Kerbtal in den Hallandsåsen gegraben.

Viel zu schnell verlassen wir das Schutzgebiet, überqueren eine Pferdekoppel – und stehen wieder auf Asphalt. Der Axelstorpsvägen führt uns ins Sinarpsdalen, wo wir zwischen der Landstraße und dem leise plätschernden Örebäcken auf einem Radweg zurück nach Båstad geleitet werden.

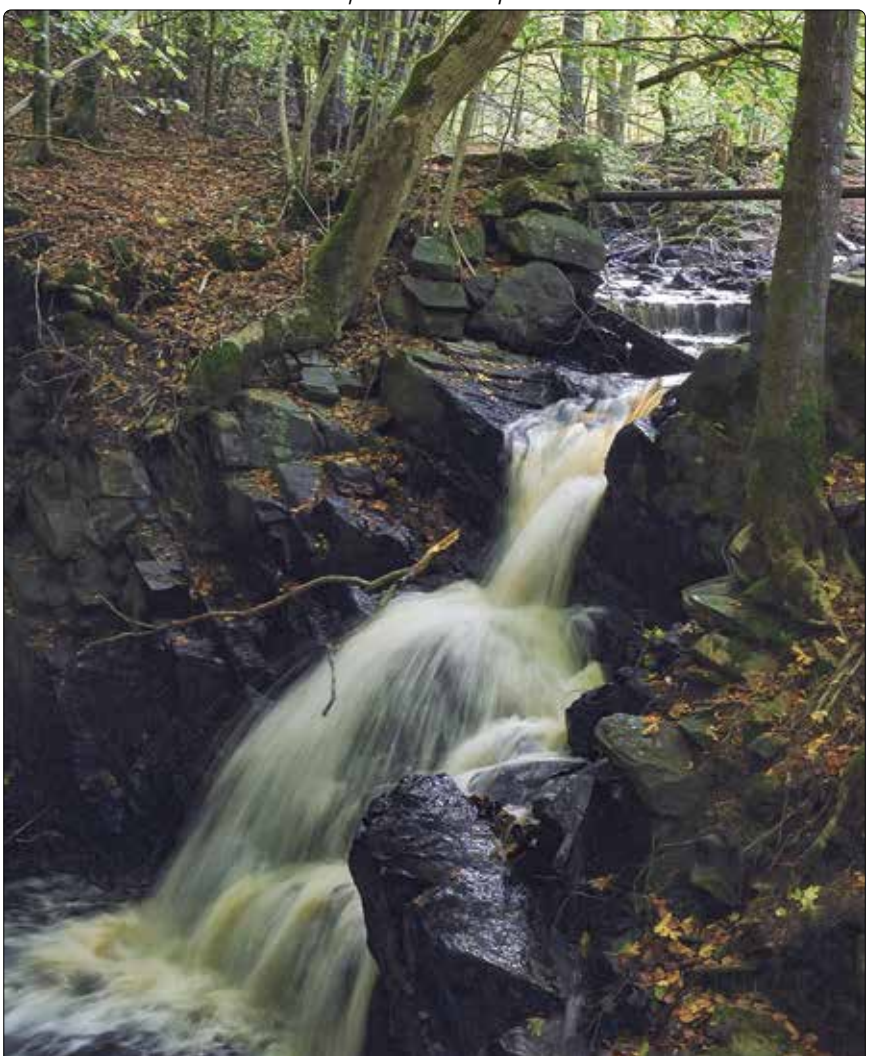
Im Nebel

Auf einem steilen Pfad verlassen wir Båstad, um in die graue Wolkendecke zu steigen, die sich am Hallandsåsen staut.

Welche Aussicht wir von den kleinen Asphaltsträßchen, über die wir geleitet werden, auf die Laholmbucht haben könnten, dürfen wir kurzfristig erahnen, als der Nebel aufreißt und sogar den Blick auf blauen Himmel freigibt. Doch schon Minuten später schließt sich dieses Fenster.

An den drei bronzezeitlichen Hügelgräbern Ladugårdshögar, 3.000 Jahre alt, betreten wir das Naturreservat Hallandsås nordsluttning. Es ist nicht die erste Grenze, die hier gezogen wurde. Von 1645 bis 1658 stießen an dieser Stelle

Wasserfall des Axelstorpsbäcken.





Nebel in den Buchenwäldern am Hallandsåsen.

die damals verfeindeten Königreiche Dänemark im Süden und Schweden im Norden aneinander, später die historischen Provinzen Skåne und Halland.

Das Schutzgebiet ist geprägt von Buchenwälder und Feldern. Diese entwickeln auf dem Weg nach Lya – natürlich legen wir am Ortsschild eine kleine Fotosession ein – im immer dichter werdenden Nebel ihren ganz eigenen Reiz. Das i-Tüpfelchen bilden die Krähenschwärme, deren Rufe, die durch die nur schemenhaft zu erkennende Landschaft schallen, für eine fast unheimliche Stimmung sorgen.

Die Markierung führt uns ins nächste Naturreservat. Zu unserer Linken liegt zunächst das Heidegebiet von Lya, zur

Ein schmaler Bohlenweg führt durch das Moorgebiet Älemossen.



Rechten die gemeinschaftlich genutzten Weideflächen von Korup. Dann wandern wir erst auf einem schmalen Pfad, später auf einem Bohlenweg ins Älemossen, eines der wenigen Hochmoorgebiete von Skåne. Das hier bis ins 20. Jahrhundert hinein abgebaute Torf wurde nach der Trocknung nicht nur als Brennmaterial, sondern auch als Einstreu für die Ställe genutzt. Dank der Fähigkeit, viel Feuchtigkeit – also auch den Urin der Tiere – aufzunehmen, konnte das Material schließlich zur Düngung der nährstoffarmen Böden auf dem Hallndsåsen eingesetzt werden. Uns umgibt absolute Stille, kein Ton ist zu hören, während wir das Feuchtgebiet queren.

Als wir das Moor verlassen, betreten wir historisch bedeutsames Geläuf: die Reste der Reichsstraße, die zwischen dem Mittelalter und bis in die 1850er-Jahre Oslo mit Køpenhavn (Kopenhagen) verband. Die Route ist noch heute durch Meilensteine – eine skandinavische Meile entspricht zehn Kilometern – nachvollziehbar. Der älteste stammt von 1666. Zwölf Jahre zuvor soll die frisch abgedankte Königin Christina (1626-1689) als Graf verkleidet auf diesen Weg Schweden verlassen haben. Belegt ist die Reise von König Gustav III., der 1766 mit einem Gefolge von 400 Pferden und 56 Kutschen seine Braut Sofia Magdalene von Dänemark in Helsingborg zur Hochzeit abholte.

Andere, die sich an die Querung des Hallandsåsen wagten, hatten weniger Glück: In den steilen und kurvenreichen Steigungen gab es viele Unfälle, Räuber lauerten versteckt in den Wäldern auf Beute. Noch im 19. Jahrhundert trieb der „Gubbakarlen", bürgerlicher Name: Karl Petterson, sein Unwesen. Die Legende erzählt, dass dieser mit unzähligen Kindern, die das Handwerk von ihrem Vater und den älteren Brüdern lernten, in einem versteckten Haus lebte; seine Spezialität soll ein über den Weg gespanntes Seil gewesen sein, vor dem die Pferde scheuten, was die Bande nutzte, um die Reisenden aus dem Hinterhalt heraus bewusstlos zu schlagen. Doch tatsächlich belegt sind lediglich vier Söhne und kleinere Gaunereien. Bei Simontorp erinnert ein Gedenkstein am Straßenrand an das tragische Ende einer Dienstreise: Hier verlor ein norwegischer Postboten 1757 bei einem Überfall sein Leben.

Mittlerweile hat sich der Nebel gelichtet und das Rauschen der „neuen Reichsstraße", der E6, einer Autobahn, dringt an unsere Ohren. Diesem Klang müssten wir folgen, wollten wir unsere Wanderung auf dem Kust till kustleden fortsetzen. Noch 21 skandinavische Meilen lägen bis zur Ankunft in Sölvesborg an der Ostseeküste vor uns. Doch dafür fehlt uns die Zeit. So steuern wir auf einem immer schmaler werdenden Forstweg durch Buchenwälder und Fichtenforste Förslöv an.

Wir nähern uns dem Naherholungsgebiet rund um den Hålehall, als wir leises Hundegebell hören. Meine Befürchtung wird wenig später Gewissheit: Ein Warnschild informiert, dass auf dem Weiterweg nach Förslöv eine Elchjagd stattfindet. Obwohl das Betreten des Gebiets, auf das ich mich gefreut hatte, nicht verboten ist, weichen wir aus und spazieren zunächst auf einer schmalen Straße, dann im einsetzenden Regen auf dem parallel zur Hauptstraße verlaufenden Radweg in das kleine Städtchen, wo wir unsere Wanderwoche rund um die Bjäre-Halbinsel beenden. ■

Elchjagd? Besser nicht betreten!



Diverse Informationen zur Reise Rund um Bjäre

Etappe 1: Ängelholm - Vejbystrand (ca. 13 km, ca. 50 Hm)

Etappe 2: Vejbystrand - Torekov (ca. ca. 21 km, ca. 50 Hm)
Hallands Väderö* (ca. 8 km, ca. 40 Hm)

Etappe 3: Torekov - Båstad (Norrvikens trädgårder) (ca. 19 km, ca. 330 Hm)
Axelstorpsslingan (ca. 10 km, ca. 200 Hm)

Etappe 4: Båstad - Förslöv (ca. 21 km, ca. 260 Hm)

* Hallands Väderö ist nur mit dem Boot zu erreichen. Dieses verkehrt im Herbst maximal an den Wochenenden. Fahrplan und Infos (auch auf Deutsch) unter www.vaderotrafiken.se

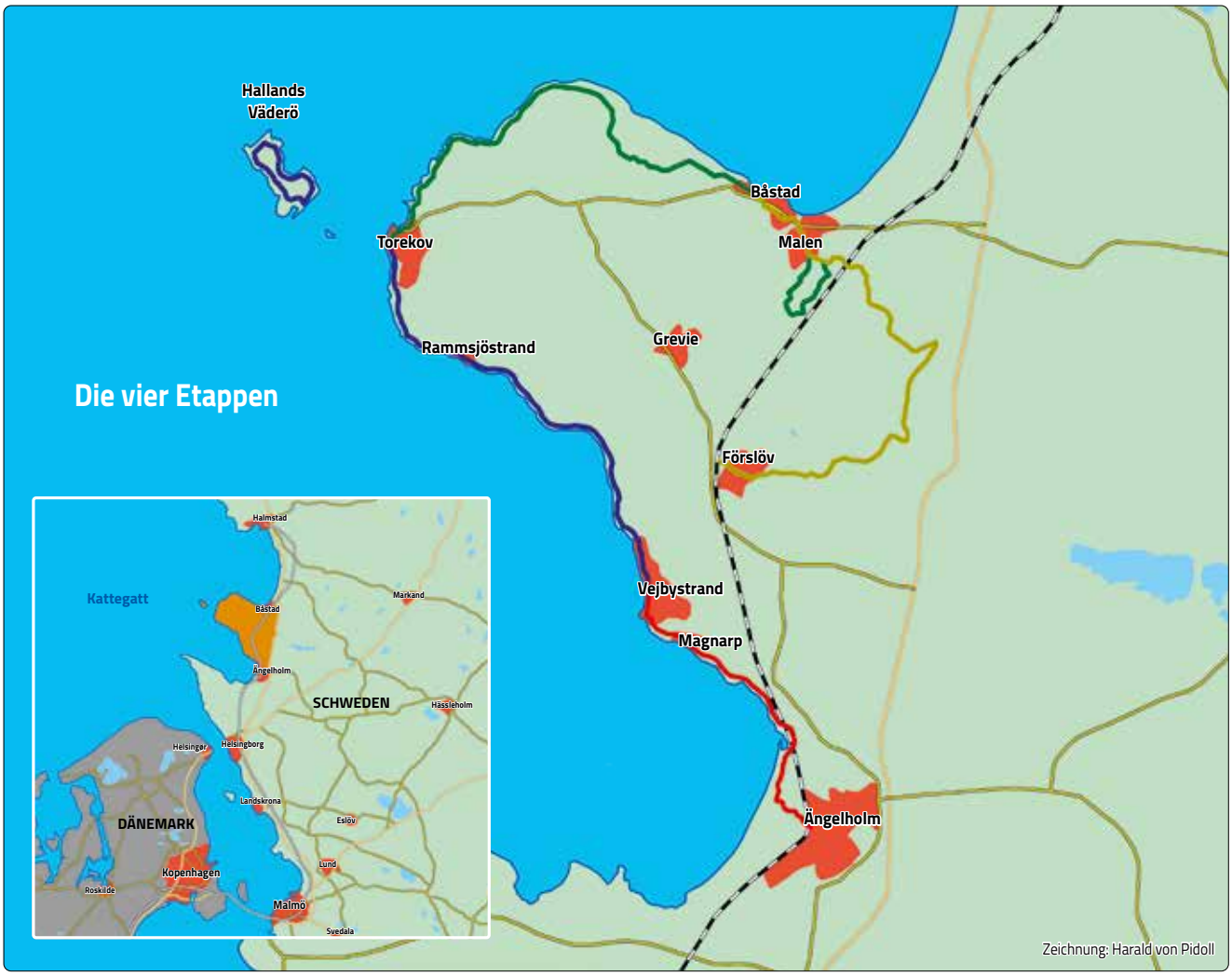
Anreise: Mit dem Zug bis Hamburg, dann mit dem Nachtzug (www.snalltaget.se, auch auf Deutsch) bis Malmö. Von dort weiter mit dem Nahverkehrzug nach Ängelholm oder Båstad (www.skanetrafiken.se).

Vor Ort unterwegs: Die von uns gewählten Etappenziele sind alle mit Bussen erreichbar. Infos unter www.skanetrafiken.se. Achtung: Fahrscheine sind nur per App erhältlich, es gibt keinen Verkauf im Fahrzeug!

Übernachtung: Ein Standquartier in Ängelholm oder Båstad ist dank des gut ausgebauten Busnetzes möglich. Alternativ gibt es entlang des Weges an mehreren Stellen Windschutzhütten, in denen übernachtet werden darf (Infos, auch auf Deutsch, unter www.skaneleden.se). Das Jedermannsrecht gilt nicht (oder nur eingeschränkt) in Naturreservaten und landwirtschaftlich genutzten Gebieten, weshalb sich die Mitnahme eines Zelts nur bedingt empfiehlt.

Einkaufen: Supermärkte (auch sonntags und oft noch bis spät abends geöffnet) gibt es fußläufiger Nähe der vorgestellten Route in Ängelholm, Vejbystrand, Torekov, Båstad und Förslöv.

Hinweise: Aufgrund der früh einsetzenden Dämmerung/Dunkelheit (Mitte Oktober versinkt die Sonne über der Bjäre-Halbinsel bereits um kurz nach 18 Uhr) ist ein früher Aufbruch und entsprechende Planung empfehlenswert. Gerade bei Wanderungen im Landesinneren ist zudem zu beachten, dass der Herbst Jagdsaison ist. Entsprechende Warnschilder sollten beachtet und ein „Plan B“ ausgearbeitet werden. Ist die Querung eines Gebiets, in dem gejagt wird, unvermeidlich, empfiehlt sich das Tragen von Warnwesten.



Zeichnung: Harald von Pidoll





Hier die Lösung: Es ist eine Felsengruppe in Altenahr

Zu unserer letzten Rätselfrage erreichten uns zahlreiche richtige Antworten, viele sehr detailreich und mit zusätzlichem Wissen bereichert.

Das Los entschied für **Kevin Säger**,
der sich damit über das Alpenvereinsjahrbuch 2026, Gebietsschwerpunkt: Großvenediger, freuen darf.
Herzlichen Glückwunsch!

Hier unsere neue Rätselfrage:

Was geschah vor 57.488 Tagen, ausgehend vom 1. Oktober 2026?

Zu gewinnen gibt es das Alpenvereins-Jahrbuch 2027 (Gebietsschwerpunkt Sarntaler Alpen).
Die Gewinnerin oder der Gewinner wird per Los aus allen richtigen Einsendungen ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Die Lösung bitte bis zum 10. Januar 2027 an **bergundtal@dav-bonn.de** mailen.
Viel Glück!


Winterabend in den Weinbergen von Oberdollendorf (Foto: Ralph Krämer).

Teilnahmebedingungen für Touren und Kurse der DAV-Sektion Bonn

Mitgliedschaft im Alpenverein

An den Touren und Kursen dürfen alle Mitglieder der Sektion Bonn und Mitglieder anderer Sektionen des DAV teilnehmen.

Mitglieder der Sektion Bonn (auch C-Mitglieder) werden bei der Anmeldung bevorzugt behandelt.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt gemäß der Angabe in der Tourenausschreibung. Sie wird vorgemerkt, in dem der Tourenleiter Ihre Anmeldung bestätigt und Ihnen das Anmeldeformular aushändigt. Erst mit Gutschrift des Beitrags auf das Bankkonto der Sektion ist die Anmeldung gültig und verbindlich. Als Anmeldedatum gilt das Datum des Geldeingangs. Bitte beachten Sie die Anmeldefrist der jeweiligen Tour.

Den Tourenleitern obliegt die Entscheidung über die Teilnahme an einer Tour. Über die konditionelle, fachliche, sportliche und gesundheitliche Eignung eines jeden Teilnehmers entscheiden die Tourenleiter. Ein genereller Anspruch auf Teilnahme an Touren besteht nicht. Die Tourenleiter behalten sich Änderungen, die der Sicherheit der Teilnehmer dienen, vor. Ein Anspruch auf die in der Tourenausschreibung genannten Ziele besteht nicht.

Tourenbeitrag

Der Tourenbeitrag ist, innerhalb von 14 Tagen, nach Bestätigung Ihrer Anmeldung durch den Tourenleiter, auf folgendes Konto zu überweisen:

Bank: Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE92 3705 0198 0000 0053 55
BIC: COLSDE33

Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung den festgelegten Verwendungszweck und den Namen des Tourenleiter aus der Tourenausschreibung an.

Teilnehmer unter 16 Jahren sind von Tourenbeiträgen befreit. Sektionsfremde DAV-Mitglieder zahlen einen Aufschlag von 40 Euro auf den Tourenbeitrag und können einmalig an einer Tour teilnehmen.

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Gastmitgliedschaft (C-Mitgliedschaft) bei der Sektion Bonn, um diesen Aufschlag einzusparen und die Beschränkung auf eine Tour zu umgehen.

Rücktritt durch Teilnehmer

Der Rücktritt von einer Tour ist der Sektion und dem Tourenleiter in schriftlicher Form, z.B. per E-Mail, mitzuteilen. Erfolgt der Rücktritt bis 30 Tage vor Tourenbeginn, so werden 90% des Tourenbeitrags zurückerstattet. Die verbleibenden 10% des Tourenbeitrags werden als Bearbeitungsgebühr einbehalten. Erfolgt der Rücktritt kürzer als 30 Tage vor Tourenbeginn oder erscheint ein Teilnehmer nicht zur Veranstaltung, wird der volle Tourenbeitrag einbehalten.

Forderungen durch Nichtbelegung der gebuchten Unterkunftsstelle (z.B. Hütte, Hotel, Pension) gehen voll zu Lasten des zurückgetretenen Teilnehmers. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Reisekostenrücktrittsversicherung.

Absage oder Abbruch

Bei ungenügender Teilnehmerzahl oder Ausfall eines Leiters ist die Sektion berechtigt, die Veranstaltung abzusagen. Die Beiträge werden in dem Fall vollständig erstattet. Beauftragt die Sektion einen qualifizierten Ersatzleiter, ist der Teilnehmer nicht berechtigt, von der Tour zurückzutreten und die Erstattung des Beitrags zu verlangen.

Wird die Tour aus Sicherheitsgründen oder aus besonderem Anlass abgebrochen, besteht kein Anspruch auf Erstattung des Teilnehmerbeitrags.

Vorzeitige Abreise oder Ausschluss

Bei vorzeitiger Abreise oder Ausschluss des Teilnehmers durch den Tourenleiter, besteht kein Anspruch auf Erstattung des Beitrags.

Haftung und Versicherung

Bergtouren und Kurse im Sommer und Winter bergen immer Risiken. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Veranstaltung der Sektion auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art, wegen leichter Fahrlässigkeit gegen Tourenleiter und Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion Bonn, soweit der Schaden nicht durch die bestehende DAV-Haftpflichtversicherung abgedeckt ist.

Eigenkosten

Die Kosten für Fahrt, Verpflegung, Unterkunft, Eintritte, Lifte, Seilbahnen, Ausrüstungsausleihe usw. trägt jeder Teilnehmer selbst. Sie sind nicht im Tourenbeitrag enthalten. Eine Ausnahme sind nur solche Kosten, die explizit in der Tourenausschreibung als „im Preis enthalten" beschrieben werden.

Ausrüstung

Die Mitnahme der vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingend erforderlich. Mangelhafte oder unvollständige Ausrüstung kann zum Ausschluss von der Veranstaltung führen. Wir weisen auf die Möglichkeit hin, bestimmte Ausrüstungsgegenstände bei der Sektion Bonn gegen Gebühr ausleihen zu können.

Bildrechte

Der Teilnehmer erklärt sich damit einverstanden, dass Fotos und Videos, auf denen er abgebildet ist, von der Sektion Bonn zur Veröffentlichung in den eigenen Druckerzeugnissen (Berg & Tal, Flyer, Vorträge etc.) und digitalen Medien (Website, Facebook, Instagram, Vorträge, Videos etc.) verwendet werden kann. Dem kann jederzeit schriftlich widersprochen werden. ●

DAV Bonn

Achtung: Bei allen angebotenen Veranstaltungen kann es zu kurzfristigen Änderungen oder in seltenen Fällen auch zu Absagen kommen. Daher nutzen Sie bitte die Möglichkeit der Voranmeldung und verzichten Sie auf ein spontanes Erscheinen zu den ausgeschriebenen Terminen. Sie erleichtern den Wanderleitern auch die Organisation. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön!

Gäste sind jederzeit willkommen.

Haftungsbeschränkung siehe Berg & Tal, Nr. 1/2015, S. 46
Stand: 15.11.2023 ■

Ausbildungsveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2026

Einführung in das Toprope-Klettern

Ort: BronxRock-Kletterhalle Wesseling.

Termine: **Donnerstags, 5., 12. und 19. November 2026 um 18:00 Uhr**

Beschreibung: In dem Kurs erlernt Ihr die grundlegenden und aktuellen Sicherheitsstandards im Klettersport. Die Kursinhalte sind u.a.:

- Richtigen Anlegen des Gurtes, Achterknoten
- Umgang mit dem Sicherungsgerät
- Partnercheck
- Kommunikation beim Klettern
- Falltraining im Toprope
- Grundlagen der Klettertechnik
- Materialkunde

Am Ende des Kurses könnt Ihr bei mir ggf. den DAV-Kletterschein Toprope erwerben.
Nähere Informationen zu dem DAV-Kletterschein findet ihr unter https://www.alpenverein.de/artikel/dav-kletterscheine-indoor_4228c208-597a-4836-972f-af87ee6ac68c

Ausrüstung: Ein Klettergurt, ein Sicherungsgerät (Halbautomat) und Kletterschuhe mitbringen. Das Material könnt Ihr auch in der jeweiligen Halle ausleihen.

Treffpunkt: BronxRock Kletterhalle im Eingangsbereich

Anforderungen: Der Kurs richtet sich an Neulinge im Hallenklettern. Auch Wiedereinsteiger und Anfänger mit geringen Vorkenntnissen sind willkommen.
Kondition: einfach; Technik: mittel

Personenanzahl: 4 bis 6 volljährige Personen

Kursgebühr: 30,00 Euro für Mitglieder der Sektion Bonn, 70,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen.
Nachdem ich Euch die Teilnahme bestätigt habe, zahlt Ihr die Kursgebühr kurzfristig auf das Konto der Sektion Bonn ein.
Den Eintritt in die Halle und ggf. die Leihgebühr für das Material müsst Ihr vor Ort persönlich bezahlen.

Anmeldung: bis Montag, 26. Oktober 2026 per E-Mail beim Kursleiter. Nennt dabei Euren vollständigen Namen, die DAV-Sektion und die Mitgliedsnummer.

Kursleiter: Wolfram Ferber, Kletterbetreuer und Trainer C Bergsteigen; E-Mail: wolfram.ferber@dav-bonn.de

Einführung in das Vorstiegs-Klettern in der Halle

Orte: BronxRock-Kletterhalle Wesseling und Chimpanzodrome Frechen

Termine: **Freitags, 4.,11., und 18. Dezember 2026 um 15:00 Uhr**

Beschreibung: In dem Kurs erlernt Ihr die grundlegenden und aktuellen Sicherheitsstandards im Klettersport. Der Kurs bereitet auch auf meinen Kurs „Von der Halle zum Fels" im Frühjahr 2027 vor.
Die Kursinhalte sind u.a.:

- Richtig Clippen im Vorstieg
- Clippen bis zu 1. Exe, Clippen bis zur 5. Exe
- Sichern im Vorstieg
- Bedienung unterschiedlicher Sicherungsgeräte
- Kommunikation beim Klettern
- Gewichtunterschiede beim Vorstieg
- Verhalten beim Sturz (mit einer Sturzweitendemonstration)
- Grundlagen des DAV-Technikleitbildes

Am Ende des Kurses könnt ihr ggf. bei mir den DAV-Kletterschein Vorstieg erwerben.
Nähere Informationen zu dem DAV-Kletterschein findet Ihr unter: https://www.alpenverein.de/artikel/dav-kletterscheine-indoor_4228c208-597a-4836-972f-af87ee6ac68c

Ausrüstung: Ein Klettergurt, ein Sicherungsgerät (Halbautomat) und Kletterschuhe mitbringen. Das Material könnt Ihr auch in der jeweiligen Halle ausleihen.

Treffpunkt: BronxRock Kletterhalle im Eingangsbereich

Anforderungen: Der Kurs richtet sich an Neulinge im Vorstiegsklettern. Ihr solltet im Toprope im 5. Grad sicher klettern können. Auch Kletterer mit geringen Vorkenntnissen im Vorstieg sind willkommen.
Kondition: einfach; Technik; mittel

Personenanzahl: 4 bis 6 volljährige Personen

Kursgebühr: 40,00 Euro für Mitglieder der Sektion Bonn, 80,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen.
Nachdem ich Euch die Teilnahme bestätigt habe, zahlt Ihr die Kursgebühr kurzfristig auf das Konto der Sektion Bonn ein.
Den Eintritt in die Halle und ggf. die Leihgebühr für das Material müsst Ihr vor Ort persönlich bezahlen.

Anmeldung: bis Montag, 9. November 2026 per E-Mail beim Kursleiter. Nennt dabei Euren vollständigen Namen, die DAV-Sektion und die Mitgliedsnummer.

Kursleiter: Wolfram Ferber, Kletterbetreuer und Trainer C Bergsteigen; E-Mail: wolfram.ferber@dav-bonn.de

Von der Halle an den Fels - Outdoor-Klettern

Beschreibung: Der Klettersport in Deutschland boomt, vor allem das Hallenklettern. Draußen am Fels klettern ist aber anders: keine bunten Griffe, die einem zeigen wo es lang geht; nicht immer ein Seil von oben, eventuell keine Zwischensicherungen, etc.

In diesem Kurs sollen den bisherigen Hallenkletterern die Möglichkeit geboten werden,
➔ sich an Hand von Topos/Routenbeschreibungen am Fels zu orientieren
➔ Die Technik des Standplatzbaues für Mehrseillängenrouten sowie das Abseilen zu erlernen
➔ Erste Erfahrungen (im begleiteten) Klettern am Fels zu erwerben
➔ den Umgang mit mobilen Zwischensicherungen (Klemmkeile, Friends, Sanduhrschlingen) zu erlernen

Termine: **Jeweils donnerstags 25. Februar, 04., 11., 18. März 2027, 19:30 Uhr in der BronxRock-Halle in Wesseling oder eine der anderen Hallen im Umkreis; eine Kletterfahrt in eines der umliegenden Klettergebiete draußen wird den Kurs abschließen.**

Personenanzahl: max. 6 Personen pro Kurs

Voraussetzung: zur Teilnahme am Kurs ist das sichere Klettern in Routen des V. Grades im Vorstieg absolute Voraussetzug!

Ausrüstung: Kursteilnehmer müssen einen eigenen Klettergurt, Kletterschuhe mitbringen bzw. diese in der jeweiligen Kletterhalle entleihen. Es wird davon ausgegangen, dass Teilnehmende bereits ein Sicherungsgerät wie Tube, Smart, Grigri oder ähnliches besitzen und damit umgehen können.

Kursgebühr: 50,00 Euro für Mitglieder der Sektion Bonn, 125,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen. In diesem Preis ist nicht der Eintritt in die Halle und Gebühren zur Entleihung von Material enthalten! Fahrtkosten ins Klettergebiet anteilig.
Der Kostenbeitrag muß bis zum letzten Anmeldedatum auf das Sektionskonto eingezahlt werden:
Stichwort: Halle-Fels-Kurs-CV-2027-Name des/r Teilnehmenden

Anmeldung: bis Montag, 1. Februar 2027 per E-Mail an den Kursleiter. Bitte Name, Vorname, Klettervermögen, DAV-Mitgliedsnummer und Mailadresse mitteilen. Bei Anmeldung mehrerer Personen sind die Angaben für diese ebenfalls zu machen! Nach Bestätigug der Aufnahme in den Kurs ist die Kursgebühr umgehend auf das Sektionskonto zu entrichten.

Kursleiter: Christof Völker, Trainer B Alpinklettern; E-Mail: christof.voelker@dav-bonn.de

Kleine Bergschule Bonn - Einführung in das Klettersteiggehen

Termin: **Donnerstag, 8. April 2027, 19:30 Uhr**

Ort: Gruppenraum in der Geschäftsstelle des DAV Bonn, Gottfried-Claren-Str. 2, I. OG

Beschreibung: An diesem Abend möchte ich Interessierten in lockerer Runde einen Einblick in das Klettersteig gehen geben.
Die folgenden Themen werden dabei zur Sprache kommen:
Was ist überhaupt Klettersteig gehen (im Unterschied zum Klettern)?
Welche Ausrüstung benötigt man zur Begehung eines Klettersteiges?
Wie bereite ich mich auf die Tour vor?
Wie interpretiere ich Topos der Tour?
Was ist zu tun im Notfall?

Teilnahmebeitrag: Der einführende Abend in das Klettersteiggehen ist kostenlos.

Anmeldung: bis zum Donnerstag, 1. April 2027 per E-Mail beim

Kursleiter: Christof Völker, Trainer Alpinklettern; E-Mail: christof.voelker@dav-bonn.de

Von der Halle zum Fels

Orte: BronxRock Kletterhalle und ein Kletterfelsen im Mittelgebirge

Termine: **Donnertags, 6., 13. und 20. Mai 2027,18:00 Uhr in der Kletterhalle BronxRock in Wesseling.**
Abschließend werden wir einen Tag nach Absprache mit der Gruppe am Fels verbringen

Beschreibung: Der Kurs richtet sich an Indoor-Kletterer, die den Schritt an den Fels wagen möchten. Draußen ist anders, denn der Fels ist kein regelmäßig gewartetes Sportgerät. Dafür macht es allerdings unglaublich viel mehr Spaß, draußen in der Natur zu klettern. Die Inhalte des Kurses sind auf Einseillängenrouten im Klettergarten ausgelegt:

- Rücksicht auf die Natur
- Einrichten eines Topropes
- Partnercheck beim Outdoor-Klettern
- Besonderheiten beim Vorstieg im Fels
- Erforderliches Material im Klettergarten

- Materialkunde (Seil, Express-Schlingen, Schlingen und Reepschnüre u.ä.)
- Knotenkunde
- Abbauen einer Route (Fädeln, Abseilen)
- Nachsichern des Kletterpartners

Nach der bestätigten Anmeldung bekommt ihr von mir eine Ausrüstungsliste zugeschickt.

Treffpunkt: BronxRock Kletterhalle im Eingangsbereich

Anforderungen: Ihr solltet einen Vorstiegskurs in der Halle besucht haben, den DAV-Kletterschein Vorstieg erworben haben oder ähnliche eigene Erfahrungen mitbringen. Den 5. Grad solltet ihr in der Halle im Vorstieg entspannt beherrschen.

Personenanzahl: 4 bis 6 volljährige Personen

Kursgebühr: 50,00 Euro für Mitglieder der Sektion Bonn, 100,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen

Anmeldung: bis Donnerstag, 22. April 2027 per E-Mail beim Kursleiter. Nennt dabei Euren vollständigen Namen, die DAV-Sektion und die Mitgliedsnummer.

Leiter: Wolfram Ferber, Trainer C Bergsteigen und Kletterbetreuer, E-Mail: wolfram.ferber@dav-bonn.de.

Begehung des Klettersteigs in Manderscheid

Beschreibung: Wir fahren gemeinschaftlich zur Begehung des Klettersteiges in Manderscheid. Der Klettersteig ist in drei Teilen begehbar, für den Teil 32 ist Kondition und Kraft (Schwierigkeit D!) erforderlich!

Termin: **Samstag, 8. Mai 2027**

Treffpunkt: Parkplatz bei Bauhaus/Lidl an der Bonner Endenicher Straße. Abfahrt ist um 7:00 Uhr.

Personenanzahl: max. 6 Personen

Art der Tour: geführte Tour, der Kursleiter begleitet die Teilnehmenden, in Notfallsituation wird abgeseilt

Ausrüstung: Klettergurt und Helm, gute Bergschuhe mit griffigen Sohlen, die auch guten Halt am Fuß haben, aktuelles Klettersteigset (keine alpinhistorischen Stücke!!!), zusätzliche Rastschlinge mit HMS-Karabiner sowie Klettersteighandschuhe werden empfohlen.

Tourenbeitrag: Nach Bestätigung der Teilnahme durch den Tourleiter ist ein Tourenbeitrag von 30,00 Euro pro Person für Mitglieder der Sektion Bonn (100,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen) auf das Konto der Sektion Bonn bis spätestens Donnerstag, 1. April 2027 zu entrichten.
Stichwort: Klettersteig Manderscheid - Name der/s Teilnehmenden
Fahrtkosten werden pro Auto durch die mitfahrenden Personen anteilig an den/die Fahrer/in entrichtet.

Anmeldung: bis Donnerstag, 1. April 2027 per E-Mail beim

Tourleiter: Christof Völker, Trainer B Alpinklettern, E-Mail: christof.voelker@dav-bonn.de

Begehung des Monte-Thysso-Klettersteigs in Duisburg

Beschreibung: Wir wollen zusammen den Klettersteig im Landschaftspark Nord in Duisburg (https://www.dav-duisburg.de/klettergarten/klettersteig.html) begehen. Dieser verläuft an den Wänden der ehemaligen Kohle/Erzbunker und gliedert sich in zwei Abschnitte: Diese erste Runde geht es moderat an, die Schwierigkeiten liegen im mittleren Bereich, im zweiten Abschnitt geht es dann zur Sache, sind doch einige Passagen im Schwierigkeitbereich D/E zu bewältigen, was gute Fußtechnik und einiges an Hand/Armkraft verlangt.
Aus versicherungstechnischen Gründen können an dieser Veranstaltung nur Mitglieder einer DAV-Sektion teilnehmen, die Mitgliedschaft wird schon bei der online-Anmeldung, spätestens aber vor Ort abgeprüft.

Termin: **Sonntag, 23. Mai 2027, Abfahrt 8:00 Uhr in Bonn**

Personenanzahl: max. 8 Personen; sollte die Anzahl der Interessierten größer sein, entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.

Ausrüstung: Zur Begehung des Klettersteiges empfehlen sich zumindest stabile, nicht zu weiche Wanderschuhe. In den schwierigeren Teilen des Klettersteigs (Kategorie D-E) können Kletterschuhe von Vorteil sein. Das Tragen eines Klettergurtes, Klettersteigsets und eines Kletterhelmes ist Pflicht!! Ausrüstung (außer Helme) können z.T. bei der Geschäftsstelle entliehen werden.

Teilnahmebeitrag: 30,00 Euro für Mitglieder der Sektion Bonn, 100,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen. In diesem Preis ist der Beitrag zur Benutzung des Klettersteiges bereits enthalten. Die Kosten für die Fahrt nach Duisburg werden anteilig unter den Teilnehmern verrechnet! Eine begrenzte Anzahl an Material (Helm, Gurt, Klettersteigset) kann gestellt werden.
Der Beitrag muß bis Anmeldeschluß auf das Konto der Sektion überwiesen worden sein!!!

Anmeldung: Folgendes ist zu beachten:

- Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl ist zuerst eine Anmeldung per E-Mail direkt beim Tourleiter vorzunehmen!
- Die Anmeldung muß bis spätestens Dienstag, 23. März 2027 beim Tourleiter erfolgt sein. Die Überweisung des Teilnahmebeitrages muß nach Bestätigung der Kursteilnahme umgehend auf das Sektionskonto erfolgen.

Tourleiter: Christof Völker, Trainer B Alpinklettern, E-Mail: christof.voelker@dav-bonn.de ■■

Tagesveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2026

■ = Wandern, ■ = Natur und Klima, ■ = Jugendgruppe, ■ = Familiengruppe, ■ = Mountainbiken, ■ = Vorstand, ■ = Klettern

Wanderung zum Tier des Jahres: Hirschbrunft im Nationalpark Eifel

Termin: **Samstag, 3. Oktober 2026**
Strecke: ca. 16 km, ca. 350 Hm, ca. 4:30 Stunden Gehzeit
Klimafreundlich: Fahrgemeinschaften
Treffpunkt: 7:20 Uhr, P+R-Parkplatz „Vilich" (Anschluss an Stadtbahnlinie 66 Bad Honnef – Königswinter – Bonn – Siegburg)
Personenanzahl: max. 7 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Mittwoch, 30. September 2026 per E-Mail beim
Wanderleiter: Björn Langer, E-Mail: bjoern.langer@dav-bonn.de
Beschreibung: Im Nationalpark Eifel lässt sich eines der beeindruckendsten Naturschauspiele beobachten, die Nordrhein-Westfalen zu bieten hat: die Hirschbrunft. An manchen Tagen sammeln sich mehr als 100 Tiere auf der Dreiborner Hochfläche; das Röhren der Männchen schallt weit durch die Wälder. Unsere Wanderung umrundet den Schauplatz des Spektakels, das wir mit Hilfe von Ferngläsern (bitte unbedingt mitbringen!) auch verfolgen können. Unterwegs widmen wir uns auch anderen Lebewesen, sowie der Landschaft.

Alpines Ahrtal 2.0

Termin: **Sonntag, 11. Oktober 2026**
Strecke: ca. 23 km, ca. 1.250 Hm, ca. 8 Std. Gehzeit
Klimafreundlich: An- und Abfahrt mit ÖPNV
Treffpunkt: Treffpunkt und Zeitpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Freitag, 9. Oktober 2026 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de
Beschreibung: Auf Grund der Flut und der Wiederaufnahme der Bahnstrecke musste ich die bisherige Tour „Alpines Ahrtal" umplanen. Der Abschnitt in Richtung Altenburg zum Barmherzigen Jesus, das Teufelsloch und der Hornberg sind nicht mehr dabei. Unsere Tour beginnt in Altenahr, führt uns zur mittelalterlichen Burgruine Are, der nördlichen und südlichen Engelsley und geht weiter mit der mittlerweile „traditionellen" Durchwatung der Ahr. Das nächste alpinistische Highlight ist die Überschreitung der Teufelsley, die sich mit dem Aufstieg zum Schrock fortsetzt. Im Anschluss genießen wir typische Pfade des Rheinischen Schiefergebirges, der vor dem Abstieg nach Rech mit dem schönen, aber kurzen Grat am Koppen schließt. Kurz orientieren wir uns zunächst zum Rotweinwanderweg, den wir dann zugunsten der Besteigung des Schwedenkopfs verlassen. Nach kurzer Stippvisite in Mayschoß geht es über die Michaelskapelle weiter zum Mönchberg, dessen Abstieg dann steil über einen Winzerpfad erfolgt. Am Ümerich und Mohrenkopf wird es ein letztes Mal alpin, bevor wir das letzte Stück über den Rotweinwanderweg ausklingen lassen.
Die verschiedenen Kraxelpassagen verlangen Trittsicherheit, absolute Schwindelfreiheit und festes Schuhwerk. Für die Durchwatung der Ahr gegebenefalls Watschuhe, ein kleines Handtuch, trockene Socken und Wanderstöcke mitnehmen. Teile der Tour führen über wenig begangene Pfade, weshalb Brombeersträucher schon einmal anhänglich sein können.

Schätze der Region 2: Trauben der Mittelahr

Termin: **Samstag, 17. Oktober 2026**
Strecke: ca. 15 km, 500 Hm, 4,5 Std. Gehzeit (zusätzlich ca. 1 Std. für Pausen)
Klimafreundlich: Ja
Treffpunkt: 9:20 Bonn Hbf (RB um 9:27 auf Gleis 3) oder Walporzheim Bahnhof (ca. 10:40 Uhr).
Personenanzahl: min. 4, max. 12 Personen
Art der Tour: geführte Wanderung
Anmeldung: bis Donnerstag, 15. Oktober 2026 per Mail; falls gewünscht Angabe von Handynummer für eine Kommunikation über WhatsApp) bei der
Wanderleiterin: Katharina Peters, E-Mail: katharina.peters@dav-bonn.de
Beschreibung: Einsteiger/Wiedereinsteiger Tour.
Wir wandern ab Walporzheim in Serpentinen hinauf zum Krausberg. Nach dem ebenso steilen Abstieg folgen wir ab Dernau gemütlich dem Rotweinwanderweg entlang der Attraktionen in den Weinbergen.
Am Schluß können wir das Mayschoßer Weinfest besuchen.



Rund um Lindlar



Termin: **Sonntag, 18. Oktober 2026**
Strecke: 20 km, 560 Hm, Gehzeit ca. 6 Stunden
Klimafreundlich: Anfahrt in Fahrgemeinschaften
Treffpunkt: Siegburg – Genaue Infos werden bei Anmeldung vom Wanderleiter mitgeteilt. Bitte mitteilen, ob Mitfahrgelegenheiten mit dem Pkw angeboten werden.
Personenanzahl: min. 4, max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Montag, 12. Oktober per E-Mail beim
Wanderleiter: Ralph Krämer, E-Mail: Ralph.kraemer@dav.bonn.de
Beschreibung: Der Oberbergische Kreis wird bei der Herbstwanderung „Rund um Lindlar" unser Ziel sein. Hierbei werden wir unter anderem den Panoramablick am Hölzer Kopf genießen und den Segelflugplatz umrunden. Am Ende der Tour wird in der „Tenne" eingekehrt.

Ahrtalbahn 8: Von Rech nach Mayschoß mit Steinerberghaus

Termin: **Samstag, 24. Oktober 2026**
Strecke: 20 km, 650 Hm, Gehzeit 6 Std.
Klimafreundlich: Anreise mit ÖPNV
Treffpunkt: Bonn Hbf. Gleis 3 zur RB24 nach Remagen um 8:27 Uhr
Personenanzahl: max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Mittwoch, 22. Oktober 2026 per E-Mail beim
Wanderleiter: Christian Knoche-Haager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de
Beschreibung: Die erste Stunde gehen wir leicht aufwärts an der Ahr entlang bis zur Florianshütte. Von dort geht es die nächste Stunde auf Forstwegen hoch zum Hasenkreuz auf dem Nollsnück. Auf diesem Bergrücken wandern wir weiter aufwärts bis zum höchsten Punkt unserer Tour, dem Steinerberg (531 m). Dort können wir im schön gelegenen gleichnamigen Haus zur Mittagsrat einkehren. Anschließend bleiben wir bis zur Antoniusruh noch auf der Höhe, steigen dann aber zum Bildstock „Flucht nach Ägypten" ab. Nach einem Abstecher auf den Koppen folgen wir dem Hang wieder aufwärts zur Hütte auf dem Schrock. Unter diesem Gipfel steuern wir dann noch die Aussichten von der Teufelsley an, um schließlich zum Bahnhof Mayschoß abzusteigen.

Hocheifel, Margaretenweg

Termin: **Sonntag, 25. Oktober 2026**
Strecke: 26,5 km, 670 Hm, Gehzeit 6,5 Std.
Klimafreundlich: Anfahrt in Fahrgemeinschaften
Treffpunkt: in Aremberg, Parkplatz Kapellenstraße
Personenanzahl: min. 4, max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Donnerstag, 22. Oktober 2026 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Friederike Goetzke, E-Mail: friederike.goetzke@dav-bonn.de
Beschreibung: Mitten in der wenig bekannten Hocheifel starten wir in dem pittoresken Dörfchen Aremberg nahe Adenau. Der Aremberg, den wir am Ende auch erwandern, gehört neben Nürburg und Hohe Acht zu den markantesten Höhen der Eifel. Über die Höhen des Kapellenbergs und durch den dichten Lommersdorfer Forst erreichen wir den Dreisbach. Von dort steigen wir über Wershofen zur hoch gelegenen Kottenborner Kapelle auf, wo wir ausgezeichnete Fernblicke genießen. Wieder hinunter durch Wald steigen wir ab in das nächste Bachtal und schließen die Runde mit einem knackigen Aufstieg zur Burgruine Arembergs.
Die Wanderung hat einige tolle Fernblicke und viele abwechslungsreiche Landschaftsbilder. Im Ort Aremberg, einem echten alten Eifeldorf, lohnt sich die mögliche Schlusseinkehr im historischen Gasthaus. Mittlere Kondition erforderlich.

Wandern & Yoga - Rheinburgenweg

Termin: **Samstag, 31. Oktober 2026**
Strecke: 15 km, 400 Hm, Gehzeit 4,5 Std.
Klimafreundlich: Anfahrt mit ÖPNV
Treffpunkt: 8:15 Uhr, Bad Godesberg (in Bahnhofsnähe)
Personenanzahl: min. 6, max.12 Personen

Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Samstag, 24. Oktober 2026 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Martina Allendorf, E-Mail: martina.allendorf@dav-bonn.de
Beschreibung: Nach einer auf die Bedürfnisse von Wanderern ausgelegten Yogastunde (60 Minuten) nehmen wir den nächsten Zug von Bad Godesberg nach Rolandseck und gehen die erste Etappe des Rheinburgenwegs vom Rolandsbogen nach Remagen.
Die Yoga-Session beginnt recht ruhig mit einem einfachen, aber effektiven Stretch Programm namens "7 Minutes, 7 Stretches", das leicht auszuführen ist und sowohl vor als auch nach sportlichen Aktivitäten hilfreich ist zur Lockerung. Die Teilnehmenden erhalten das Programm in pdf-Form zum Einsatz zu Hause zugesendet. Danach stärken wir etwas aktiver alle bei einer Tour beanspruchten Muskeln und bereiten so die Gelenke auf die Beanspruchung vor.
Der Rheinburgenweg hält auf dieser Etappe sehr schöne Ausblicke sowie abwechslungsreiche Wege und Pfade bereit, stellt aber keine technische Herausforderung beim Wandern dar. Trotzdem sind rutschfeste Profilsohlen an den robusten Wanderschuhen nötig, besonders bei herbstlich-nassem Wetter. Wer bergab auf matschigem Untergrund nicht ganz trittsicher ist, sollte Wanderstöcke einsetzen, dieser Teil des Rheinburgenwegs ist für Abschnitte mit durchweichtem Boden bekannt.
In Remagen ist am Ende der Tour eine Einkehr geplant, bevor wir den Zug zurück nach Bonn nehmen. Für unterwegs ist Rucksackproviant und genug Flüssigkeit einzupacken.

Die Wasser des Venn: An Hill, Getz, Esch- und Steinbach

Termin: **Sonntag, 1. November 2026**
Strecke: ca. 22 km, ca. 500 Hm, ca. 5,5 Std. Gehzeit
Treffpunkt: An- und Abreise mit Fahrgemeinschaften, wird nach Anmeldung bekannt gegeben
Anmeldung: bis Freitag, 30. Oktober 2026 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de
Beschreibung: Durch die Einrichtung des neuen Fernwanderweges Venntrilogie hat sich der Charakter meiner traditionellen Runde „Indian Summer im Hohen Venn" deutlich geändert. Mehr Stege, weniger Matsch, mehr Wanderverkehr. Deswegen wandere ich mit Euch auf einen anderen Abschnitt im Hohen Venn. Insgesamt begleiten uns auf dieser Wanderung vier liebliche Bäche, an deren Ufer wir auf schmalen Pfaden über viel Wurzelwerk wandern. Natürlich kommt auch das eigentliche Hohe Venn mit dem einen oder anderen Holzsteg nicht zu kurz.

Stadt Land zu Fuß – wir gehen los!

Termin: **Sonntag, 1. November 2026**
Klimafreundlich: entfällt
Strecke: so weit die Füße tragen.
Treffpunkt: 9:00 Uhr vor dem Alten Rathaus auf dem Bonner Markt
Personenanzahl: entfällt
Art der Tour: Gemeinschaftstour
Anmeldung: siehe Beschreibung
Wanderleiter: Björn Langer, E-Mail: bjoern.langer@dav-bonn.de
Beschreibung: Heute beginnt die Aktion „Stadt Land zu Fuß" (www.stadtlandzufuss.de, dort anmelden, „Bonn" und „Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins DAV" auswählen). Zum Auftakt wollen wir gemeinsam über den Rheinsteig wandern – so weit uns die Füße tragen. Im Mittelpunkt steht das Kennenlernen: Vielleicht finden sich ja Gruppen, die in den kommenden drei Wochen gemeinsam Kilometer für die Sektion und für Bonn sammeln möchten!?

Schätze der Region 3: Lohmarer Kürbisse (Frauentour)

Termin: **Samstag 7. Novembe 2026**
Klimafreundlich: Ja
Strecke: ca. 15 km, 120 Hm, 4 Std. Gehzeit (zusätzlich ca. 1 Std. für Pausen)
Treffpunkt: 08:30 Uhr Bonn Hbf (S 66 um 08:40 Uhr auf Gleis U 3) oder Aggerbrücke Troisdorf (ca. 09:20 Uhr).
Personenanzahl: min, 4, max. 12 Personen
Art der Tour: geführte Wanderung für Frauen
Anmeldung: bis Donnerstag, 5. November 2026 per Mail; falls gewünscht Angabe von Handynummer für eine Kommunikation über WhatsApp) bei der
Wanderleiterin: Katharina Peters, E-Mail: katharina.peters@dav-bonn.de
Beschreibung: Einsteiger/Wiedereinsteiger Tour für Frauen.
Wir wandern entlang der Agger in die Wahner Heide, vorbei an Weiher, Tongrube und tausendjähriger Eiche.
Vor der Heimreise gibt es die Option einzukehren und/oder uns die „größte Kürbisschau im Kölner Umland" anzuschauen (Ticket kostet 8,90€).

Nationalpark Eifel: zwischen Gemünd und Ordensburg Vogelsang

Termin: **Sonntag, 8. November 2026**
Strecke: 18 - 21 km, 650 Hm, 4,5-5 Std. Gehzeit
Klimafreundlich: Anfahrt mit ÖPNV über Kall, Fahrgemeinschaften
Treffpunkt: Gemünd. Genauer Treffpunkt wird bei Anmeldung verschickt.
Personenanzahl: min. 4, max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Donnerstag, 5. November 2026 per E-Mail bei der Wanderleiterin
Wanderleiterin: Friederike Goetzke, E-Mail: friederike.goetzke@dav-bonn.de
Beschreibung: Die Urft und ihr Stausee prägen diesen markanten, unverwechselbaren Abschnitt der Eifel. Abrupt steigt das Gelände von der Urft immer wieder zu den Höhen an. Wir starten von Gemünd nach Norden direkt den bewaldeten Hang hinauf nach Wolfgarten. Ein verlassenes, zuwachsendes Nebental bringt uns hinunter zur Urft und zum Stausee. Über die einzige Brücke queren wir den Stausee und erreichen in steilem Anstieg die NS-„Ordensburg" Vogelsang IP. Diese wurde von 1934 bis 1941 als eine von drei Ordensburgen für den Führungsnachwuchs der NSDAP errichtet. Die beeindruckende, mehrstufige Anlage am Hang spiegelt viel von der NS-Ideologie und sollte daher ursprünglich zerstört werden. Aufregend schöne Aussichten in die Westeifel.
Wir überqueren das Gelände und gelangen zur Wüstung Wollseifen, einer ebenfalls geschichtsträchtigen kleinen, aufgelassenen Siedlung. Der Eifelsteig bringt uns zurück nach Gemünd.

Gemütliche Siebengebirgstour

Termin: **Sonntag, 29. November 2026**
Strecke: ca. 10-12 km, ca. 200 Hm, 2-3 Stunden
Klimafreundlich: An- und Abfahrt mit Öffis
Treffpunkt: Treffpunkt und Zeitpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben
Personenanzahl: min. 4, max. 10 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Sonntag, 22. November 2026 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Nicole Maas, E-Mail: nicole.maas@dav-bonn.de
Beschreibung: (Wieder-)Einsteigertour und für alle, die einfach gerne gemeinsam unterwegs sind: Wir wandern in gemäßigtem Tempo durch das Siebengebirge. Immer mit schönen Ausblicken, durch Wald und Feld, ohne lange Anfahrt.

Mehrsprachige DAV-Wanderung bei Bonn: Mittelalterliche Ruinen, Aussichten & Weihnachtsmarkt im Siebengebirge



Termin: **Samstag, 5. Dezember 2026**
Klimafreundlich: Anreise mit ÖPNV
Strecke: 11,4 km, 383 Hm, Gehzeit ca. 4:30 Std. (inkl. Pausen)
Treffpunkt: Treffpunkt am Bonner Hauptbahnhof vor der Information um 10:45 Uhr (die Straßenbahnlinie 66 fährt um 11:03 Uhr ab) oder direkt an der Haltestelle „Am Spitzenbach, Bad Honnef" um 11:36 Uhr.
Personenanzahl: max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Mittwoch, 2. Dezember 2026 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Karolin Kibele, E-Mail: karolin.kibele@dav-bonn.de
Beschreibung: Dies ist die erste mehrsprachige Wanderung, die vom DAV Bonn angeboten wird! Alle sind herzlich eingeladen, Englisch, Spanisch, Deutsch oder die Sprache zu sprechen, in der sie sich am wohlsten fühlen – es handelt sich um eine offene und integrative Wanderung, bei der Toleranz sowie der Austausch über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg im Mittelpunkt stehen. Unsere Wanderleiterin spricht fließend Englisch, Spanisch und Deutsch, verständigt sich (mit einem Lächeln) auf etwas Italienisch, Portugiesisch und Französisch und kann auch ein paar Worte Arabisch.
Ausgehend von der Haltestelle „Am Spitzenbach, Bad Honnef" wandern wir durch die Wälder des Siebengebirges hinauf zur Löwenburg. Nach etwa 5 km erreichen wir die Löwenburg, den höchsten Punkt unserer Wanderung. Während wir durch die Ruinen dieser 800 Jahre alten Burg spazieren, lassen wir uns in die Zeit des Mittelalters zurückversetzen und genießen den herrlichen Blick über das winterliche Rheintal – am besten bringt Ihr eine Thermoskanne mit warmem Tee mit, um diesen Ausblick in vollen Zügen zu genießen! Von dort aus kommen wir am Löwenburger Hof vorbei, wo wir eine kurze Pause einlegen, bevor wir die restlichen 6 km bis zum Weihnachtsmarkt in Königswinter (beim Siebengebirgsmuseum) zurücklegen. Dort endet die Tour an einem wunderbaren Ort, um sich bei Glühwein oder heißer Schokolade aufzuwärmen. Gleich um die Ecke befindet sich die Haltestelle „Königswinter Fähre", von wo aus die Straßenbahnlinie 66 alle zurück zum Bonner Hauptbahnhof bringt.

DAV Multilingual hike near Bonn: Medieval Ruins, Views & Christmas Market in the Siebengebirge



Termin: **Saturday, 05 December 2026**
Klimafreundlich: Arrival by tram
Strecke: 11,4 km distance, 383 m elevation gain, about 4:30 h walking time (incl. breaks)
Treffpunkt: Meeting point at Bonn main train station, in front of the information desk, at 10:45 AM (tram 66 leaves at 11:03 AM), or directly at the tram stop „Am Spitzenbach, Bad Honnef" at 11:36 AM.
Personenanzahl: max. 12 participants
Art der Tour: Guided tour
Anmeldung: Registration required until Wednesday, 02 December 2026
Wanderleiterin: Tour guide Karolin Kibele, karolin.kibele@dav-bonn.de
Beschreibung: This is the first multilingual hike offered by DAV Bonn! Everyone is warmly welcome to speak English, Spanish, German, or whichever language feels most comfortable to them – this is an open and inclusive hike where tolerance and connecting across languages and cultures are what it's all about. Our guide speaks English, Spanish, and German fluently, and gets by (with a smile) in broken Italian, Portuguese, and French, and can also say some words in Arabic.
Starting from the tram stop „Am Spitzenbach, Bad Honnef", we'll hike through the forests of the Siebengebirge up to the Löwenburg. After about 5 km we reach the Löwenburg, the highest point of our hike. Walking through the ruins of this 800-year-old castle, we'll imagine ourselves back in medieval times while taking in a beautiful view over the wintery Rhine valley – bring a thermos of warm tea to make the most of it! From there we pass the Löwenburger Hof for a short break, before continuing for another 6 km to finish at the Königswinter Christmas market by the Siebengebirgsmuseum. This is where the tour ends with a great spot to warm up with a mulled wine or hot chocolate. Right around the corner is the „Königswinter Fähre" stop, from where the tram line 66 takes everyone back to Bonn main train station.

Caminata multilingüe del DAV cerca de Bonn: ruinas medievales, vistas y mercado navideño en el Siebengebirge



Termin: **Sábado, 05 de diciembre de 2026**
Klimafreundlich: Llegada en tranvía
Strecke: 11,4 km, 383 m de desnivel, 4:30 h de caminata (incluyendo descansos)
Treffpunkt: El punto de encuentro es en la estación central de trenes de Bonn, frente al mostrador de información, a las 10:45 (el tranvía 66 sale a las 11:03), o directamente en la parada de tranvía „Am Spitzenbach, Bad Honnef" a las 11:36.
Personenanzahl: máx. 12 participantes
Art der Tour: Excursión guiada
Anmeldung: Inscripción necesaria hasta el miércoles, 02 de diciembre de 2026
Wanderleiterin: Guía Karolin Kibele, karolin.kibele@dav-bonn.de
Beschreibung: ¡Esta es la primera caminata multilingüe que ofrece el DAV Bonn! Todos son bienvenidos a hablar inglés, español, alemán o el idioma que prefieran — esta es una caminata abierta e inclusiva, donde la tolerancia y el intercambio entre idiomas y culturas son lo más importante. Nuestra guía habla inglés, español y alemán con fluidez, se defiende (con una sonrisa) en italiano, portugués y francés algo más limitados, y también sabe decir algunas palabras en árabe.
Desde la parada de tranvía „Am Spitzenbach, Bad Honnef" caminaremos por los bosques del Siebengebirge hasta la Löwenburg. Tras unos 5 km llegaremos a la Löwenburg, el punto más alto de nuestra caminata. Atravesando las ruinas de este castillo de 800 años, nos imaginaremos en la época medieval mientras disfrutamos de una hermosa vista sobre el valle del Rin en invierno — ¡lleva un termo de té caliente para disfrutar aún más del momento! Después pasaremos por el Löwenburger Hof, donde haremos una breve parada, antes de continuar otros 6 km hasta llegar al mercado navideño de Königswinter, junto al Siebengebirgsmuseum. Aquí es donde termina el recorrido, con un lugar estupendo para entrar en calor con un vino caliente o un chocolate caliente. Justo a la vuelta de la esquina está la parada „Königswinter Fähre", desde donde la línea de tranvía 66 lleva a todos de vuelta a la estación central de trenes de Bonn.

Ahrtalbahn 9: Von Ahrweiler bis Dernau mit Kloster Marienthal

Termin: **Sonntag, 6. Dezember 2026**
Strecke: 15 km, 650 Hm, Gehzeit 4 Std.
Klimafreundlich: Anreise mit ÖPNV
Treffpunkt: Bonn Hbf. Gleis 3 zur RB 26 nach Remagen um 11:27 Uhr
Personenanzahl: max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour

Anmeldung: bis Donnerstag, 3. Dezember 2026 per E-Mail beim
Wanderleiter: Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de
Beschreibung: Vom Bahnhof Ahrweiler starten wir zum Rotweinwanderweg, bis wir zu drei höher gelegenen Schutzhütten aufsteigen: der am Steinräusch, am Silberberg und am EVA-Turm. Nach einer Rast an der letzten Hütte mit Turmaussicht können wir noch den Kuxberg als höchsten Punkt des Tages besteigen (315 m ohne Aussicht). Dann geht es abwärts zum Portal des Silberbergtunnels – heute Dokumentationszentrum „Ehemaliger Regierungsbunker". Dort folgen wir dem Ahrtal oberhalb von Walporzheim bis zur Schutzhütte „Bunte Kuh". Nun bleiben wir auf dem Rotweinwanderweg, der uns zur Klosterruine Marienthal leitet. Dort erwartet uns ab 16 Uhr ein stimmungsvoller Adventsmarkt mit allerlei Leckereien. Die können wir auch genießen, denn bis zum Bahnhof Dernau sind es nur noch zwei Kilometer auf übersichtlichen Wegen (bitte Stirnlampen mitbringen). Um 18:21 Uhr bringt uns die RB 30 nach Remagen, um 19:30 Uhr sollten wir wieder in Bonn Hbf. sein.

Adventswanderung

Termin: **Samstag, 12. Dezember 2026**
Strecke: 18 km, ca. 400 Hm, ca. 4,5 Std. Gehzeit
Klimafreundlich: Anreise mit der Bahn oder Fahrgemeinschaften
Treffpunkt: Bahnhof Unkel, Zeit wird nach Anmeldung verschickt.
Personenzahl: min. 6, max. 15 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Freitag, 10. Dezember 2026 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Friederike Goetzke; E-Mail: friederike.goetzke@dav-bonn.de
Beschreibung: Vom Bahnhof Unkel steiler Anstieg zur Laurentiushütte, auf kleinen Wegen ins Kasbachtal, talabwärts bis zur Einkehr in der Steffens-Brauerei, wer mag mit Weihnachtsbier. Auf dem Rheinsteig in stetem Auf und Ab bis zur Erpeler Ley und Abstieg nach Unkel.

Zum Sonnenaufgang auf den Drachenfels im Advent



Termin: **Sonntag, 13. Dezember 2026**
Klimafreundlich: Anreise mit ÖPNV
Strecke: 10 km, 400 Hm (rauf/runter), Gehzeit ca. 3 Stunden (davon ca. 1 1/2 Stunden in der Dunkelheit)
Treffpunkt: Rhöndorf / 7:00 Uhr – ggfs. auch früher. Genauer Treffpunkt wird nach Anmeldung mitgeteilt.
Personenanzahl: min. 4, max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Sonntag, 6. Dezember 2026 per E-Mail beim
Wanderleiter: Ralph Krämer, E-Mail: ralph.kraemer@dav-bonn.de
Beschreibung: Nachdem uns die Touren „früh am Morgen - zum Sonnenaufgang im Siebengebirge" bereits auf den Ölberg geführt haben, möchte ich diesmal mit Euch den Sonnenaufgang auf dem Drachenfels genießen.
Wir starten von Rhöndorf aus, auf steilen Wegen Richtung Drachenfels und werden auf dem Plateau bereits die ersten Sonnenstrahlen einfangen. Auf der Burg Drachenfels werden wir bei gutem Wetter den phantastischen Sonnenaufgang, mit Blick auf den Ölberg und das Rheintal mit der Insel Grafenwerth genießen bevor wir wieder nach Rhöndorf gelangen.
Die Tour richtet sich an Teilnehmer/innen, die früh aufstehen möchten, da wir gegen 7:00 Uhr - ggfs. auch früher - in Rhöndorf starten.
Die Teilnehmer/innen sollten bereit sein, die Stille am Morgen und das Wandern in der Dunkelheit zu genießen.
Wir werden mit Stirnlampe wandern – zumindest sollte jede/r eine kleine Taschenlampe mitbringen. Rucksackverpflegung sollte dabei sein.
Eine Anreise ist mit der Bahn möglich, ansonsten bitte mitteilen, ob und von wo Mitfahrgelegenheiten bestehen.

10 oder 20 km durchs Siebengebirge

Termin: **Sonntag, 20. Dezember 2026**
Strecke: 10 km, 450 Hm, Gehzeit 3 Std. oder 20 km, 700 Hm, Gehzeit 6 Std.
Klimafreundlich: Anfahrt mit ÖPNV
Treffpunkt: Rhöndorf, genaue Zeit wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Personenanzahl: min. 4, max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Freitag, 18. Dezember 2026 per E-Mail bei der
Wanderleitein: Martina Allendorf, E-Mail: martina.allendorf@dav-bonn.de

Beschreibung: Diese Wanderung richtet sich an alle, die am Ende des Advents genug von Weihnachtsmärkten, Plätzchen sowie „Jingle Bells" haben und lieber raus zum Wandern wollen, bevor die Weihnachtsschlemmerei losgeht. Wir starten morgens in Rhöndorf und steigen hoch in den winterlichen Wald. Dann geht es wieder runter an den Eingang zum Tretschbachtal mit seinen Stegen und zu umkletternden Bäumen, an der einzigen Weißtanne im Siebengebirge vorbei auf die Ruine der Löwenburg. Wer nur zehn Kilometer mitkommen will, kann etwas später auf der Margarethenhöhe den nächsten Bus hinunter zum Rhein nehmen. Oder noch mit auf den Ölberg steigen und dann eigenständig wieder zur Margarethenhöhe zurückgehen (zwölf Kilo- und 560 Höhenmeter). Wir anderen wandern vom Ölberg weiter über Rosenau, Nonnenstromberg und Petersberg, dann über den Bittweg hinab nach Oberdollendorf, wo wir die Tour beenden und die Heimreise individuell antreten.
Egal für welche Strecke ihr Euch entscheidet, wir kommen nicht zum Ausgangspunkt der Tour zurück, daher ist die Anreise mit ÖPNV zu empfehlen. Da keine Einkehr geplant ist, packt genug Proviant und heißen Tee bzw. Getränke ein. Bei der Mischung von Wegen und engen Pfaden sind robuste Wanderschuhe mit Profilsohle ratsam, denn es kann je nach Witterung recht rutschig werden; bei Bedarf ist der Einsatz von Stöcken ratsam.

Touren 2027

Ahrtal – Von der Kalenborner Höhe über den Felsensteig



Termin: **Sonntag, 10. Januar 2027**
Klimafreundlich: Fahrgemeinschaften ab Bf Duisdorf
Strecke: 19 km, ca 350 Hm, Gehzeit ca 4,5 Std
Treffpunkt: 9:30 Uhr Wanderparkplatz Hilberath
Personenanzahl: min. 6; max. 14 Personen
Art der Tour: Führungstour, Gemeinschaftstour
Anmeldung: bis Donnerstag, 7. Januar 2027 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Friederike Goetzke; E-Mail: friederike.goetzke@dav-bonn.de
Beschreibung: Wir gehen von den Höhen bei Kalenborn/Hilberath runter ins naturnahe, feuchte Vischeltal nach Kreuzberg an der Ahr. Das Ahrhochwasser hat dort leider noch einige Spuren hinterlassen, vor allem vor und bei Kreuzberg, ist aber wieder – mit entsprechendem Einsatz – begehbar. Von Kreuzberg über den Felsensteig über Krälingen und Berg zurück nach Hilberath.
Der ausgedehnte Felsensteig kann bei Nässe schon mal abschüssig und glitschig sein. Wer's mag, nehme bitte Stöcke mit. (Mittagsrast in der burgartigen „Alten Krähe", alternativ Schlussrast in Hilberath vorgesehen)

Mehrsprachige DAV-Wanderung bei Bonn: Ruinen, Felsen & Rheinblicke im winterlichen Siebengebirge



Termin: **Samstag, 16. Januar 2027**
Klimafreundlich: Anfahrt mit ÖPNV
Strecke: 11,6 km, 356 Hm, Gehzeit ca. 4:30 Std. (inkl. Pausen)
Treffpunkt: Treffpunkt am Bonner Hauptbahnhof vor der Information um 10:45 Uhr (die Straßenbahn 66 fährt um 11:03 Uhr ab) oder direkt an der Haltestelle „Königswinter Oberdollendorf" um 11:24 Uhr.
Personenanzahl: max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Mittwoch, 13. Januar 2027 bei der
Wanderleiterin: Karolin Kibele, E-Mail: karolin.kibele@dav-bonn.de
Beschreibung: Dies ist die zweite mehrsprachige Wanderung, die vom DAV Bonn angeboten wird! Alle sind herzlich eingeladen, Englisch, Spanisch, Deutsch oder die Sprache zu sprechen, in der sie sich am wohlsten fühlen – es handelt sich um eine offene und integrative Wanderung, bei der Toleranz sowie der Austausch über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg im Mittelpunkt stehen. Unsere Wanderleiterin spricht fließend Englisch, Spanisch und Deutsch, verständigt sich (mit einem Lächeln) auf gebrochenem Italienisch, Portugiesisch und Französisch und beherrscht zudem einige Brocken Arabisch.
Ausgehend von der Straßenbahnhaltestelle „Königswinter Oberdollendorf" wandern wir etwa 3 km entlang eines Teilstücks des Rheinsteigs und legen unseren ersten Halt bei der beeindruckenden Klosterruine Heisterbach ein. Von dort aus geht es weiter zum Weilberg-Krater; nach weiteren 2 km erreichen wir die markanten Felsformationen am Stenzelberg. Bevor wir den ersten Gipfel der Wanderung in Angriff nehmen, machen wir eine Pause im „Einkehrhäuschen", um uns bei dem kalten Januarwetter aufzuwärmen. Anschließend steigen wir auf den Nonnenstromberg, bestaunen die dortige Steinpyramide und wandern weiter zum historischen Petersberg. Bringt unbedingt eine Thermoskanne mit warmem Tee mit, um die Aussicht über das Rheintal zu genießen! Von dort aus steigen wir wieder nach Oberdollendorf ab und beenden die Wanderung an der Haltestelle „Königswinter Oberdollendorf", von wo uns die Straßenbahnlinie 66 zurück zum Bonner Hauptbahnhof bringt.

DAV Multilingual hike near Bonn: Ruins, Rocks & Rhine Views during Winter in the Siebengebirge



Termin: **Saturday, 16 January 2027**
Klimafreundlich: Arrival by tram
Strecke: 11,6 km distance, 356 m elevation gain, about 4:30 h walking time (incl. breaks)
Treffpunkt: Meeting point at Bonn main train station, in front of the information desk, at 10:45 AM (tram 66 leaves at 11:03 AM), or directly at the tram stop „Königswinter Oberdollendorf" at 11:24 AM.
Personenanzahl: max. 12 participants
Art der Tour: Guided tour
Anmeldung: Registration required until Wednesday, 13 January 2027
Wanderleiterin: Tour guide Karolin Kibele, karolin.kibele@dav-bonn.de
Beschreibung: This is the second multilingual hike offered by DAV Bonn! Everyone is warmly welcome to speak English, Spanish, German, or whichever language feels most comfortable to them – this is an open and inclusive hike where tolerance and connecting across languages and cultures are what it's all about. Our guide speaks English, Spanish, and German fluently, and gets by (with a smile) in broken Italian, Portuguese, and French, and can also say some words in Arabic.
Starting from the „Königswinter Oberdollendorf" tram stop, we'll hike about 3 km along part of the Rheinsteig, making our first stop at the impressive monastery ruins of Heisterbach. From there, we'll continue to the Weilberg Krater, and after another 2 km, reach the striking rock formations at Stenzelberg. Before tackling the hike's first peak, we'll take a break at the „Einkehrhäuschen" to warm up from the cold January weather. From there, we'll climb up to the Nonnenstromberg, marvel at the stone pyramid, and continue on to the historic Petersberg. Be sure to bring a thermos of warm tea to enjoy the view over the Rhine valley! From there, we'll head back down to Oberdollendorf and finish the hike at the „Königswinter Oberdollendorf" stop, where tram line 66 will take us back to Bonn main station.

Caminata multilingüe del DAV cerca de Bonn: ruinas, rocas y vistas al Rin en invierno por el Siebengebirge



Termin: **Sábado, 16 de enero de 2027**
Klimafreundlich: Llegada en tranvía
Strecke: 11,6 km de distancia, 356 m de desnivel, 4:30 h de caminata (incluyendo descansos)
Treffpunkt: El punto de encuentro es en la estación central de trenes de Bonn, frente al mostrador de información, a las 10:45 (el tranvía 66 sale a las 11:03), o directamente en la parada de tranvía „Königswinter Oberdollendorf" a las 11:24 h.
Personenanzahl: máx. 12 participantes
Art der Tour: Excursión guiada
Anmeldung: Inscripción obligatoria hasta el miércoles 13 de enero de 2027
Wanderleiterin: Guía Karolin Kibele, karolin.kibele@dav-bonn.de
Beschreibung: ¡Esta es la segunda excursión multilingüe que ofrece el DAV Bonn! Todo el mundo es bienvenido a hablar inglés, español, alemán o el idioma con el que se sienta más cómodo: se trata de una excursión abierta e inclusiva en la que la tolerancia y la conexión entre idiomas y culturas son lo más importante. Nuestra guía habla inglés, español y alemán con fluidez, se defiende (con una sonrisa) en italiano, portugués y francés, y hasta sabe decir algunas palabras en árabe.
Partiendo de la parada de tranvía „Königswinter Oberdollendorf", haremos una caminata de unos 3 km siguiendo parte del Rheinsteig, con nuestra primera parada en las impresionantes ruinas del monasterio de Heisterbach. Desde allí continuaremos hacia el Weilberg Krater y, tras otros 2 km, llegaremos a las llamativas formaciones rocosas de Stenzelberg. Antes de afrontar el primer pico de la caminata, haremos una pausa en el „Einkehrhäuschen" para entrar en calor tras el frío de enero. Desde allí subiremos al Nonnenstromberg, admiraremos la pirámide de piedra y continuaremos hacia el histórico Petersberg. ¡No olvides llevar un termo con té caliente para disfrutar de las vistas sobre el valle del Rin! Desde allí bajaremos de nuevo hacia Oberdollendorf y terminaremos la caminata en la parada „Königswinter Oberdollendorf", donde la línea de tranvía 66 nos llevará de vuelta a la estación central de Bonn.

Ahrtalbahn 10: Rund um Mayschoß

Termin: **Samstag, 23. Januar 2027**
Klimafreundlich: Anreise mit ÖPNV
Strecke: 17 km, 600 Hm, Gehzeit 5 Std.
Treffpunkt: Bonn Hbf ca. 8:30 Uhr zur Bahnfahrt über Remagen nach Mayschoß (ca. 9:45 Uhr)
Personenanzahl: max. 12 Personen



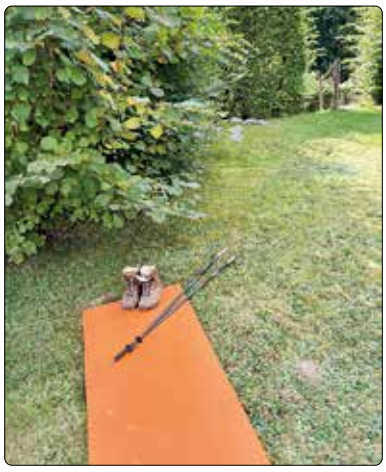
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Donnerstag, 21. Januar 2027 per E-Mail beim
Wanderleiter: Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de
Beschreibung: Vom Bahnhof Mayschoß aus gehen wir zunächst hoch auf die Ruine der Saffenburg. Von dort sehen wir herunter auf die Ahrschleife, um die der Ort Mayschoß gebaut ist. Zugleich sehen wir auch die Bergrunde des Ahrgebirges über die wir an diesem Tag den Ort umwandern werden. Dann geht es zurück, über die Ahr hinweg und hoch auf den Umerich mit 311m. Warmgelaufen sehen wir von dort aus anderer Perspektive auf Mayschoß und die Saffenburg. Weiter geht es rund um den Talkessel im steten Auf und Ab, vorbei an vielen Schutzhütten und Aussichtspunkten, bis wir von der Forsterberger Hütte steil auf einem alpinen Pfad absteigen und vorbei an der Michaelskapelle durch den Ort zurück zum Bahnhof kommen.
Rückkehr ca. 18 Uhr in Bonn Hbf.

Rund um die Stadt Blankenberg - 3 Täler Tour



Termin: **Sonntag, 24. Januar 2027**
Klimafreundlich: Anreise mit ÖPNV
Strecke: Kondition: mittel ca. 17 km, 400 Höhenmeter; Technik: mittel (teilweise steile Anstiege)
Treffpunkt: 9:30 Uhr, Wanderparkplatz Stein unterhalb von Blankenberg
Personenanzahl: min. 5, max 12 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Sonntag, 17. Januar 2027 per E-Mail beim
Wanderleiter: Ralph Krämer, E-Mail: ralph.kraemer@dav-bonn.de
Beschreibung; Die Naturregion Rhein Sieg bietet eine Vielzahl von attraktiven Wandertouren, die in Teilabschnitten auch alpinen Charakter haben. Vom Wanderparkplatz Stein werden wir über teilweise schmale Pfade und steile Anstiege die „Stachelhardt" erklimmen, die den Gleitschirm- und Drachenfliegern als Startplatz dient. Mit viel Glück können wir den Gleitschirm- und Drachenfliegern kurz zuschauen. Weiter führt uns die Tour nach steilen Abstiegen vorbei am Schlosspark Merten durch das Tal des Ahrensbachs und durch das Krabachtal, oft mit Blick auf die Sieg. Über Süchterscheid gelangen wir zu unserem Ziel, der Stadt Blankenberg mit seiner Burganlage mit ihren Türmen sowie den teilweise heute noch bewirtschafteten Weinbergen.
Festes Schuhwerk, Trittsicherheit und gute Grundkondition sollten vorhanden sein. Im Anschluss an die Tour kann die Stadt Blankenberg sowie – sofern geöffnet – die Vorburg erkundet werden. Eine Einkehr, wäre am Ende der Tour möglich. Ansonsten Rucksackverpflegung.

Wandern und Yoga



Termin: **Sonntag, 31. Januar 2027**
Klimafreundlich: Anfahrt mit ÖPNV
Strecke: 16,5 km, 490 Hm, Gehzeit 4,5 - 5 Std.
Treffpunkt: 8:15 Uhr in Bad Godesberg, genauer Ort wird nach Anmeldung angegeben
Personenanzahl: min. 6, max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour mit qualifiziertem Yogaunterricht (daher mit Gebühr: 10,00 Euro für Mitglieder der DAV-Sektion Bonn; 15,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen)
Anmeldung: bis Sonntag, 24. Januar 2027 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Martina Allendorf, Wanderleiter & Yogalehrerin; E-Mail: martina.allendorf@dav-bonn.de
Beschreibung: Diese Veranstaltung richtet sich an alle Wanderfans, die im Yogastil ihren Beckenboden trainieren möchten. Nicht nur auf Tour, sondern auch für einen unbeschwerten Alltag ist eine funktionsfähige Beckenbodenmuskulatur unerlässlich.
Daher widmen wir uns zu Beginn im Yoga-Studio diversen Übungen, die alle drei Schichten des Beckenbodens sowohl kräftigen als auch lockern. Die verschiedenen Ebenen sind jeweils mit bestimmten Muskeln von Bauch, Hüfte und Beinen neurologisch „verschaltet", was wir uns zu Nutze machen, um Zugang zu dieser Partie zu schaffen. Gleichzeitig stellt dies ein smartes Bein- und Hüfttraining dar, wovon wir besonders auf anspruchsvollen Touren und auf technisch schwierigem Terrain profitieren.
Nach der Yogastunde begeben wir uns Richtung Bahn nach Bad Breisig, um die 2. Etappe des Rheinburgenwegs nach Remagen zu wandern, der mit tollen Aussichten auf den Rhein, Panoramaschaukel, Schloss Sinzig,

Tiergehege Schwanenteich, Ahrsteigbank und Gedenkort aufwartet. Unterwegs machen wir im Stehen noch ein paar Übungen zur Auffrischung des Gelernten.
Auf den Wegen kann es witterungsbedingt rutschig sein, daher ist die Ausstattung mit wettergerechter Kleidung und robusten Wanderschuhen mit Profilsohle angeraten und eventuell der Einsatz von Stöcken hilfreich. Für den Tag ist ausreichend Proviant und genug zum Trinken mitzubringen, damit wir unterwegs gut versorgt sind. Am Ende ist in Remagen noch eine Einkehr möglich, bevor wir die Rückfahrt nach Hause antreten.
Um Missverständnissen vorzubeugen: auch Männer besitzen einen Beckenboden, der trainiert werden kann.
Im Studio liegen alle Hilfsmittel wie Matten, Blöcke und Decken für uns bereit, die Teilnehmenden müssen nur eine entsprechend dehnbare Hose mitführen.

Winterwanderung ab Bad Münstereifel



Termin: **Sonntag, 14. Februar 2027**
Klimafreundlich: Anfahrt mit Öffis
Strecke: 18 km, 485 Hm, Gehzeit ca. 4,5 Std.
Treffpunkt: Bahnhof Bad Münstereifel, Uhrzeit wird entsprechend aktuellem Fahrplan nach Anmeldung verschickt
Personenanzahl: min. 5, max. 14 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Freitag, 12. Februar 2027 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Friederike Goetzke, E-Mail: friederike.goetzke@dav-bonn.de
Beschreibung: Die Wanderung ist auch bei winterlichem Wetter möglich und dann besonders schön. Wir starten am Bahnhof Münstereifel, verlassen bergauf die besiedelte Zone in Richtung des Hirnbergs, gehen oberhalb des Eschweiler Tals über die Kalkkuppen und erreichen das idyllische Dörfchen Nöthen. Anschließend schlagen wir den weiten Bogen durch den Naturpark Hohes-Venn-Eifel über den Steinbüchel zurück nach Müeifel. Schlusseinkehr im Cafe T möglich.

Ahrtalbahn 11: Von Mayschoß nach Altenahr

Termin: **Sonntag, 21. Februar 2027**
Klimafreundlich: Anfahrt mit ÖPNV
Strecke: 14 km, 735 Hm, Gehzeit 5 Std.
Treffpunkt: Bonn Hbf ca. 8:30 Uhr zur Bahnfahrt über Remagen nach Mayschoß (ca. 9:45 Uhr)
Personenanzahl: max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Donnerstag, 18. Februar 2027 per E-Mail beim
Wanderleiter: Christian Knoche-Hager; E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de
Beschreibung Vom Bahnhof Mayschoß aus gehen wir kontinuierlich aufwärts bis auf den Schrock 405 m. Von der Hütte dort oben sehen wir herab auf zwei Ahrschleifen und den gegenüber liegenden Ümerich. Weiter geht es mit leichter Kletterei über die Teufelsley runter an die Ahr, der wir aufwärts durch das Langfigtal folgen. Am Ortsrand von Altenburg steigen wir dann noch einmal auf bis zur Hornberghütte auf 390 m, um dann am Lingenberg in den Ort abzusteigen und an der Ahr entlang bis knapp nach Altenahr zu gehen. Zum Schluss steigen wir aber noch einmal auf bis zum Schwarzen Kreuz hoch über Altenahr und von dort ab zum Bahnhof.
Rückkehr ca. 18 Uhr in Bonn Hbf.

Auf den Asberg und zurück durch's Kasbachtal



Termin: **Sonntag, 28. Februar 2027**
Klimafreundlich: Anfahrt mit ÖPNV
Strecke: 24 km, 600 Hm, Gehzeit 6,5 - 7 Std.
Treffpunkt: Bhf. Unkel, genaue Zeit wird bei Anmeldung mitgeteilt
Personenanzahl: min. 4, max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Freitag, 26. Februar 2027 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Martina Allendorf, E-Mail: martina.allendorf@dav-bonn.de
Beschreibung: Diese Rundtour führt uns von Unkel durchs Feld nach Bruchhausen und dann in einem großen Bogen durch den Wald auf den Asberg (435 m), der stolz ein Gipfelkreuz sein Eigen nennt, wenngleich die Aussicht von oben etwas unspektakulär ist. Der Pfad hinauf und auf der anderen Seite wieder hinunter ist den Anstieg aber wert. Von dort geht es Richtung Willscheid weiter zum Quellgebiet des Kasbachs, durch dessen idyllisches, gewundenes Tal wir fast bis zum Rhein hinunter wandern. Dabei queren wir einige Male die Bahnstrecke des urigen, roten Schienenbusses,

der auf seiner Steilfahrt in gemütlichem Tempo durchs Tal hoch und runter zockelt und den wir wahrscheinlich sehen (aber nicht benutzen werden). Bevor wir ganz unten im Tal sind, kreuzen wir nochmal auf die andere Talseite und gehen einen etwas abenteuerlichen Pfad hoch auf eine Anhöhe, um schließlich dem Verlauf des Hähnerbachs entlang folgend wieder hinunter Richtung Unkel zu gehen. Bevor wir in den Ort zurückkommen, machen wir noch einen kleinen Abstecher auf den Stuxberg mit Aussicht auf die Rheinschleife zwischen Erpel und Unkel. Am Ende ist die Einkehr in ein Unkeler Cafè möglich oder die direkte Heimfahrt, je nachdem wie wir zeitlich liegen.
Die Wegbeschaffenheit auf dieser Rundtour ist recht abwechslungsreich mit einigen verschlungenen, steigigen Abschnitten, der Anteil von Forstwegen ist allerdings relativ hoch. Das erlaubt uns jedoch auch bei ungünstiger Witterung schnell voranzukommen. Trotzdem ist eine gewisse Trittsicherheit und Wanderkondition nötig, Profilsohle an robusten Wanderschuhen sowie die entsprechende Kondition, da wir vor der Dunkelheit im Ort zurück sein sollten. Unterwegs verpflegen wir uns mit Rucksackproviant und heißem Tee.

Über die Eselstreppe zu den Trasshöhlen



Termin: **Palmsonntag, 21. März 2027**
Klimafreundlich: Anreise mit ÖPNV
Strecke: 20 km, 720 Hm, Gehzeit 5,5 - 6 Std.
Treffpunkt: Bonn Hbf., genaue Zeit wird nach Anmeldung bekannt gegeben
Personenanzahl: min. 4, max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Karfreitag, 19. März 2027 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Martina Allendorf, E-Mail: martina.allendorf@dav-bonn.de
Beschreibung: Auch dieses Jahr gehe ich im Frühjahr erneut die abwechslungsreiche Tour von Brohl aus zu den Trasshöhlen und hoffe, dass mich wieder ein paar von Euch begleiten, denn die Runde ist immer eine Wanderung wert.
Vom Bahnhof Brohl aus geht es direkt zum Steig der Eselstreppe auf den Dicktberg mit schönen Aussichten auf den Rhein. Auf der Höhe wandern wir ein Stück durch den Wald mit einem Abzweig über die gewundenen Pfade des alten Römersteinbruchs, wo mit Schautafeln anschaulich und nonchalant die damalige Sklavenarbeit dargestellt ist, auf deren Grundlage die Römer ihr Reich errichteten. Durch den Wald geht es am Pönterbach entlang ins Tal und auf der anderen Seite wieder hoch nach Kell, dann wieder hinab, bevor wir schließlich von hinten durch die von den Römern angelegten Höhlengänge am Brohltal entlang wandern. Über den Quellenweg geht es nach Lützing zurück zum Rhein, doch kurz vorher steigen wir nochmal auf die Himmelsleiter und genießen den Ausblick ins Brohltal.
Eine gewisse Trittsicherheit ist neben der Wanderkondition für die Strecke nötig, die je nach Schnee oder Nässe mitunter sehr rutschig werden kann. Die Mischung aus Wegen und verschlungenen, teils etwas zugewucherten Pfaden erfordert feste Wanderschuhe mit Profilsohle. Wer auf steilen und nassen Abschnitten unsicher ist, ist mit dem Einsatz von Wanderstöcken gut beraten.
Wir machen unterwegs genug Pausen, um den mitgebrachten Proviant zu verzehren, eine Einkehr ist nicht geplant. Gegen 17:00 Uhr sollten wir zurück am Bonner Hbf. sein.

Rureifel – Nideggen Buntsandsteinweg

Termin: **Sonntag, 2. Mai 2027**
Klimafreundlich: Anfahrt mit Öffis, Fahrgemeinschaften
Strecke: 21,5 km, 460 Hm, Gehzeit ca. 5 Std.
Treffpunkt: Nideggen: Haltepunkt Nideggen Brück, alternativ P Danzley
Personenanzahl: min. 5, max. 14 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Freitag, 30. April 2027 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Friederike Goetzke, E-Mail: friederike.goetzke@dav-bonn.de
Beschreibung: Nideggen ist ein historischer Ort mit viel Charme. Von dort aus starten wir auf dem Buntsandsteinweg. Er führt uns auf der Höhe Richtung Stausee und eröffnet immer wieder aufregend schöne Ausblicke in die hier felszerklüftete Rureifel-Landschaft. Wir steigen ab nach Obermaubach, queren den großen Stausee mit dem Einmündungsbereich der Rur und folgen ihr im Wald Richtung Abenden, steigen hinauf Ri Burgberg. Wir queren das Rurtal erneut und gehen erst flach an der Au und dann über die Höhen nach Nideggen zurück. Schlusseinkehr dort.

Mehrtagesveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2026/2027

■ = Wandern, ■ = Natur und Klima, ■ = Jugendgruppe, ■ = Familiengruppe, ■ = Mountainbiken, ■ = Vorstand, ■ = Klettern, ■ = Bergsteigen

Wandern gegen den Novemberblues 4: Von Bad Münstereifel nach Nettersheim

Gebiet: Nordeifel

Termin: **Samstag, 14. bis Sonntag, 15. November 2026**

Beschreibung: Wir folgen an den beiden Tagen der Eifelspur ‚Kräuterpfad', ausgearbeitet von der Nordeifel Touristik. Vom Bahnhof in Bad Münstereifel wandern wir die Erft aufwärts durch den malerischen Ort. Vor Eicherscheid geht es dann durch den Thönnesbusch aufwärts. Mit dem Ahr-Urft-Weg erreichen wir bei Steinbüchel und Zingsheim den höchsten Punkt mit 541 Metern. Von dort geht es dann leicht abwärts nach Nettersheim, wo wir im Jugendgästehaus des Naturzentrums erwartet werden.
Am nächsten Tag gehen wir mit der Urft und dem Eifelsteig nach Norden, bleiben dann aber östlich der Urft und steigen in ein Naturschutzgebiet auf 531 Metern hoch. Hinter der A1 durchwandern wir dann das Naturschutzgebiet Eschweiler Tal und Kalkkuppen und kommen im leichten bergauf- und -ab zurück ins Erfttal und das schöne Bad Münstereifel.

Treffpunkt: Samstag, 14. November 2026: Bonn Hbf., Gleis 5 zur S 23 um 8:39 Uhr.

Unterkunft: Jugendgästehaus des Bildungswerks Nettersheim (Halbpension im DZ: 55,00 €)

Anforderungen: Tag 1: 21,4 Km, Tag 2: 20,3 Km – jeweils ca 5,5 Stunden Gehzeit. Höhenmeter gesamt: 760 m. Mittlere Kondition auf technisch wenig anspruchsvollen Wegen erforderlich.

Personenanzahl: min. 8, max. 12 Personen

Vorbesprechung: Falls nicht bekannt, bitte an einer Tageswanderung am 21. Juni, 11. Juli oder 27. September 2026 teilnehmen.

Tourenbeitrag: 20,00 Euro per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto. Verwendungszweck: Knoche-Novemberblues26-Vor- und Nachname
Kosten für Fahrt, Übernachtung und Verpflegung kommen noch dazu.

Art der Tour: Führungstour

Anmeldung: bis Mittwoch, den 30. September 2026 per E-Mail beim

Wanderleiter: Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Skitouren im Sarntal



Gebiet: Sarntal, Südtirol

Termin: **Freitag, 15.** (Anreise, Start morgens) **bis Mittwoch, 20. Januar 2027** (Rückreise, Abschluss gegen Mittag)
Die Anreise organisieren wir in Fahrgemeinschaften. Details klären wir bei einer Vorbesprechung (Termin legen wir nach Anmeldeschluss fest).

Beschreibung: Das Sarntal in Südtirol wird oft noch als Geheimtipp gehandelt – es ist sicher etwas stiller als die nördlicheren Gebiete oder die angrenzenden Dolomite. Die Gipfel der Sarntaler Alpen reichen bis etwas über 2.500 m und bieten vielfältige Möglichkeiten für Skitouren.
Von unserer Talunterkunft im Durnholzer Tal, dem östlichen der beiden Sarntäler, werden wir jeweils Tagestouren mit 1.000 bis 1.200 m Höhenunterschied durchführen. Mögliche Gipfelziele in Durnholzer Tal sind zum Beispiel die Jakobspitz (2.742 m), die Gertrumspitze (2.589 m), oder das Schrotthorn (2.590 m).

Unterkunft: Pension in Durnholz

Anforderungen: Skitour (Schwierigkeit: leicht-mittel, Kondition: mittel): Sichere Skitechnik im Auf- und Abstieg im Gelände bis 35° Steigung; Kondition für Anstiege bis 1.300 m; Beherrschen der Verschüttetensuche.

Personenanzahl: 4 bis 7 Personen.

Vorbesprechung: Ist geplant. Termin wird nach Anmeldeschluss mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern festgelegt, voraussichtlich noch vor Weihnachten.

Tourenbeitrag: 210,00 Euro für Mitglieder der Sektion Bonn, 285,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen.
Sonstige Kosten: Übernachtungs- und Verpflegungskosten müssen vor Ort selbst bezahlt werden. Übernachtung im Doppelzimmer mit Halbpension 375,00 Euro (5 Nächte), plus Getränke. Fahrtkostenbeteiligung bei den Fahrgemeinschaften.

Art der Tour: Führungstour

Anmeldung: bis Sonntag, 15. November 2026 per Email beim

Leiter: Jörn Hoffmann, E-Mail: joern.hoffmann@dav-bonn.de

Südtirol im Flow - dank Skitouren und Yoga


KI generiertes Bild

Gebiet: Vinschgau

Beschreibung: Die Region rund um Eyrs bietet einen idealen Ausgangspunkt zu den bekanntesten Skitouren-Hotspots im Vinschgau. Ergänzt werden die Skitourentage durch Yogaeinheiten, die gezielt auf die körperliche Belastung abgestimmt sind. Sie helfen uns dabei, beanspruchte Muskeln zu mobilisieren und zu entspannen und gleichzeitig auch den Geist zur Ruhe kommen zu lassen. So verbinden wir aktive Tage in den Bergen mit bewussten Momenten der Regeneration und Entspannung.

Termin: **Sonntag, 17. bis Samstag, 23. Januar 2027** (7 Tage inkl. An-/ Abreisetag)

Strecke: Wird jeden Tag in Abhängigkeit des Wetters und der Schneelage gemeinsam geplant.

Treffpunkt: Flowfarm Maierhof

Unterkunft: Flowfarm-Maierhof (FlowFarm@mairhof | Coliving & Bergrückzug Obervinschgau); Wir sind auf der Flowfarm in 2er Zimmer untergebracht, für unser leibliches Wohl (Frühstück und Abendessen) sorgt unsere Gastgeberin Brigitta.

Anforderungen: Das ist kein Snowboard-/Skikurs, ausreichendes alpines Fahrkönnen abseits der Piste wird vorausgesetzt. Der Kurs ist nur mit einer Splitboard- oder Skitourenausrüstung machbar. Ein normales Snowboard und Schneeschuhe sind nicht ausreichend!
Kondition für Aufstiege für bis 1.000 Hm. Grundkenntnisse in LVS-Suche und bei Spitzkehren

Personenanzahl: 4 bis 6 Personen

Tourenbeitrag: 335,00 Euro für Mitglieder der Sektion Bonn, andere Sektionen 405,00 Euro. Überweisung auf das Sektionskonto mit Verwendungszweck: Flow-Skitouren 2027 „Euer Name"
Sonstige Kosten: Unterkunft (80,00 Euro inkl. Halbpension), Getränke und Fahrtkosten.

Vorbesprechung: Mittwoch, 4. November 2026 um 20:00 Uhr per Teams (online)

Art der Tour: Ausbildungskurs – Tourenleiter/in übernimmt die Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die Teilnehmer über.

Ameldung: nach der Vorbesprechung per E-Mail beim Tourenleiter

Leiter/in: Christian Köfinger Trainer C Bergsteigen, Trainer C Skibergsteigen, Trainer B Skihochtouren, Familiengruppenleiter und Jugendgruppenleiter; E-Mail: Christian.koefinger@dav-bonn.de
Kira Schrödel, Yogalehrerin mit Ausbildungen in Hatha, Vinyasa und Yin Yoga sowie als Sound Practitioner

Vogesen-Durchquerung Etappen 7-12



Gebiet: Vogesen Mitte

Beschreibung: In diesem Jahr sind wir durch die nördlichen Vogesen bis Saverne gewandert. Von dort starten wir in 2027 nun in die Mittelvogesen, in denen alles eine Nummer größer ist. Die Berge erreichen die Höhe von 1.000 m und die Wälder sind feuchter und ausgedehnter. Weiterhin wandern wir aber auf gut geführten Wanderpfaden, erleben kulturelle Highlights wie sagenumwobene Felsformationen und Burgruinen und kommen durch beschauliche Vogesendörfer. Übernachten werden wir in einem Refuge und 4 Hotels in den jeweiligen Etappenorten.

Termin: **Dienstag, 30. März bis Sonntag, 4. April 2027**

Treffpunkt: Ca. 6:00 Uhr am Hbf Bonn für die Anreise nach Saverne mit der Bahn

Anforderungen: Kondition: mittel Technik: mittel
Tag 1: Saverne - Refuge du grand Tétras, 18,8 km, 5 Std. 30, 648 m rauf, 432 m runter
Tag 2: Refuge du grand Tétras - Oberhaslach, 17 km, 5 Std. 30, 559 m rauf, 688 m runter
Tag 3: Oberhaslach - Hôtel du Donon, 21,9 km, 7 Std. 15, 1.070 m rauf, 619 m runter
Tag 4: Hotel du Donon - Rothau, 21,6 km, 5 Std. 50, 395 m rauf, 791 m runter
Tag 5: Rothau - Le Hohwald, 17,1 km, 5 Std. 30, 790 m rauf, 550 m runter
Tag 6: Le Hohwald – Mont St. Odilie – Barr Bf, 18,7 km, 5 Std. 10, 381 m rauf, 754 m runter
Rückfahrt am Sonntag, 4. April über Straßburg und Karlsruhe. Ankunft ca. 20:00 Uhr
Angaben nach Rother Wanderführer Vogesen-Durchquerung / alpenvereinaktiv

Personenanzahl: min. 4, max. 7 Personen

Tourenbeitrag: 150,00 Euro (225,00 Euro für Mitglieder anderer DAV-Sektionen) per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, Verwendungszweck: Knoche-Vogesen27-Vor- und Nachname
Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung kommen noch dazu.

Vorbesprechung: Per E-Mail – falls wir uns noch nicht kennen, bitte an einer Tagestour am 6.12.2026, 23.1. oder 21.2.2027 teilnehmen.

Art der Tour: Führungstour: Tourenleiter übernimmt die Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen

Anmeldung: bis Samstag, 27. Februar 2027 und weitere Informationen beim

Tourenleiter: Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Hüttenquartett in den Ammergauer Alpen

Gebiet: Ammergauer Alpen

Beschreibung: Auf den Spuren von Mönchen und Königen führt uns die Hüttentour quer durch die Ammergauer Alpen. Diese 5-tägige Wanderung durch die Bergwelt des größten deutschen Naturschutzgebietes führt uns entlang der natürlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten der Region.

Tag 1: Kloster Ettal – Kofel – Sonnenberg – August-Schuster-Haus, 700 Hm auf, 9,5 km, ca. 4 Std.

Tag 2: August-Schuster-Haus – Teufelstättkopf – Hennenkopf - Brunnenkopf – Brunnenkopfhütte, 720 Hm auf, 550 Hm ab, 7,5 km, ca. 4 Std.

Tag 3: Brunnenkopfhütte – Große Klammspitze – Grubenkopf – Hasentalkopf – Kenzenhütte, 900 Hm auf, 1.250 Hm ab, 12,5 km, 6 Std.

Tag 4: Kenzenhütte – Kenzenkopf – Gabelschrofen – Ahornspitze – Tegelberghaus, 1.100 Hm auf, 700 Hm ab, 12 km, 5,5 Std.

Tag 5: Tegelberghaus – Schloss Neuschwanstein, 100 Hm auf, 1.000 Hm ab, 7,5 km, 2,5 Std.

Die geschätzten Zeiten sind Gehzeiten ohne Pausen. Aufgrund von Hüttenverfügbarkeiten können sich noch Änderungen im Tourenverlauf ergeben.

Termin: **Mittwoch, 26. bis Sonntag, 30. Mai 2027**

Treffpunkt: Treffpunkt sowie Details zur An- und Abreise werden nach Anmeldung mitgeteilt.

Anforderungen: Ausreichend Kondition für Tagesetappen mit Aufstiegen bis 1.100 Hm/Tag,
Kondition: mittel, Technik; einfach

Personenanzahl: min. 4, max. 8 Personen

Tourenbeitrag: 125,00 Euro für Sektionsmitglieder, Sektionsfremde DAV-Mitglieder 175,00 Euro, Nichtmitglieder 250,00 Euro, nach Anmeldung auf das Sektionskonto zu überweisen mit dem Verwendungszweck „Ammergauer Alpen 2027, Name des Teilnehmers"

Vorbesprechung: Vorwanderung, zusätzlich ggf. Abstimmung telefonisch bzw. per Videokonferenz

Art der Tour: Führungstour – Tourenleiter übernimmt die Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen, beispielsweise zur Routenwahl, zu den Sicherungsmaßnahmen oder zum Tourenabbruch.

Anmeldung: möglichst frühzeitige Anmeldung per E-Mail beim

Leiter: Jürgen Vogt, Trainer C Bergwandern, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de

Einführung ins Bergwandern in Mittenwald



Gebiet: Zwischen Karwendel und Wetterstein

Beschreibung: Die Woche im Grenzgebiet zwischen Bayern und Tirol richtet sich an alle, die wenig Erfahrung in den Alpen haben, vor einer Hüttentour zurückschrecken oder aus anderen Gründen eine feste Unterkunft und nicht allzu schwierige Wege bevorzugen. Und trotzdem täglich in den Bergen wandern wollen, und zwar möglichst wenig auf Forstwegen!
Von unserer Unterkunft im malerisch am Fuße des mächtigen Karwendelmassivs gelegenen Kurort gehen wir jeden Tag über blaue und rote Steige zu einer anderen Hütte oder sanftem Gipfel, wobei unser Ziel ohne weitere Anfahrt erreichbar ist, meist als Rundtour. Dabei meiden wir befestigte Wege, sobald wir den Ort hinter uns lassen. Um uns sicher auf Bergpfaden zu bewegen, absolvieren wir unterwegs Training zu Trittfestigkeit und Gehtechnik. Bei geeignetem Wetter machen wir Pause an einem der zum Bad einladenden Seen, die immer einen Umweg wert sind.
Unsere Ziele lauten: Hoher Kranzberg (1.397 m) mit Panoramaaussicht auf die umliegenden Gebirge, Mittenwalder Hütte (1.518 m), Brunnsteinhütte (1.560 m) ü. Leitersteig mit Hängebrücke (Umgehung mgl.), Ferchensee

- Grünkopf (1.588 m) - Ederkanzel, Hochlandhütte (1.600 m). Je nach Wetter kann sich die Reihenfolge ändern bzw. eine Tour wegfallen, doch Regen wird uns nicht davon abhalten, in der herrlichen Bergwelt um uns herum unterwegs zu sein. Nach der Tagestour und Stärkung zu Hause oder im Ort, gibt es für alle, die noch wollen, an ein bis zwei Abenden die Option, zusammen noch eine Runde zu drehen, denn es ist bereits lange hell, z.B. nach Sankt Anton (1.224 m) oder zum Lautersee. Oder man lässt den Abend gemütlich auf dem Balkon ausklingen.

Termin: **Dienstag, 8. bis Montag, 14. Juni 2027, gemeinsame Anreise mit der DB geplant (ab BN in ca. 7 Std. mit zwei Umstiegen), Ankunft am 8. Juni zwischen 14:00 - 16:00 Uhr, Abreise am 14. Juni bis 10:00 Uhr**

Unterkunft: Appartements für 2-4 Personen in fußläufiger Nähe zu DB-Bhf. & Supermärkten im Landhaus Sailer (Doppelbett, Küchen-/Essecke, Bad m. Dusche, sehr nette Wirtin). Wir verpflegen uns zum Frühstück selbst. Mittags kehren wir auf einer Hütte ein oder verzehren Rucksackproviant, abends individuelle Verpflegung im App. oder gemeinsame Restaurantbesuche nach Absprache.

Anforderungen: Kondition: einfach, ausreichend für tägl. Touren mit 3 - 6,5 Std. Gehzeit, 400 - 900 Hm und bis zu 16,5 km mit Tagesgepäck; wir starten mit leichteren Strecken und steigern uns dann.
Technik: einfach, leichte Wege sowie Steige mit T2 und wenigen kurzen T3minus-Abschnitten

Personenanzahl: min. 4, max. 7 Personen

Tourenbeitrag: Mitglieder der DAV-Sektion Bonn: 160,00 Euro, Mitglieder anderer DAV-Sektionen: 235,00 Euro. Den Tourenbeitrag erst nach Zusage der Teilnahme auf das Sektionskonto mit dem Verwendungszweck „Martina Allendorf – Mittenwald – Juni27 – Vor- und Nachname" überweisen.
Dazu kommen Kosten für die Fahrt, Selbstverpflegung, Einkehr und Unterkunft (App. je nach Belegung inkl. Kurtaxe 30,00 bis 35,00 Euro pro Nacht, 1-2 Einzel-App. à 53,00 Euro pro Nacht mgl.)
Die Unterkunft muss von den Teilnehmenden nach Absprache im Januar selbst gebucht werden (Buchungs E-Mail und Stichwort werden nach Bestätigung der Teilnahme mitgeteilt).

Vortreffen: Im Rahmen der obligatorischen Vorwanderung am 10. Januar 2027 im Siebengebirge (alternativ bitte bei meiner Tour am 20. Dezember 2026 20 km mitgehen)!

Art der Tour: Führungstour

Anmeldung: bis zum Freitag, 8. Januar 2027 per E-Mail bei der

Wanderleiterin: Martina Allendorf, E-Mail: martina.allendorf@dav-bonn.de

Münchner Hausberge II: Rund um den Spitzingsee



Gebiet: Schlierseer Berge im Mangfallgebirge

Beschreibung: Vom Spitzingsattel aus drehen wir eine große Runde um den Spitzingsee, besteigen den höchsten Gipfel der Schlierseer Berge mit der Rotwand (1.884 m), begleiten die rote Valepp durch den Pfanngraben bis zur Mündung in den Spitzingsee, steigen über den Roßkopf zur Wasserscheide zwischen Tegern- und Schliersee auf und kommen am Ende durch das Ankelbachtal in Neuhaus am Schliersee an.

Termin: **Freitag, 18. bis Montag, 21. Juni 2027**

Treffpunkt: Anreise: Freitag, 18. Juni ca. 6:00 Uhr von Siegburg mit dem ICE über München.
Rückreise: Montag, 21. Juni ca. 13:00 Uhr von Neuhaus über München (ca. 20:00 -21:00 Uhr in Bonn).

Unterkunft: in DAV-Hütten: Schönfeldhaus, Albert-Link-Hütte und Bodenschneidhaus

Anforderungen: Mitgliedschaft in einer DAV-Sektion ist obligatorisch.
Kondition: gute körperliche Verfassung. Alpine Erfahrung, normale Schwindelfreiheit und ordentliche Trittsicherheit werden vorausgesetzt.
Wir gehen keine „schwarzen" Wege, d.h. nach der Schweizer Schwierigkeitsskala überschreiten wir T3 nicht.
Jeweiliges Tagespensum:
Tag 1: 5,4 Km, 2 Std. 40 Gehzeit, 616 Hm rauf, 323 Hm runter.
Tag 2: 12,2 Km, 4 Std. 40 Gehzeit, 685 Hm rauf, 1.082 Hm runter.
Tag 3: 9,2 Km, 4 Std. 16 Gehzeit, 896 Hm rauf, 566 Hm runter.
Tag 4: 8,8 Km, 3 Std. 45 Gehzeit, 475 Hm rauf, 1.030 Hm runter.
Angaben nach alpenvereinaktiv – Gruppengehzeiten meistens länger!
Kondition: mittel, Technik; mittel

Personenanzahl: min. 4, max. 7 Personen

Tourenbeitrag: 65,00 Euro (140,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen) per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, Verwendungszweck: Knoche-Hausberge27-Vor- und Nachname
Kosten für Bahnfahrt, Übernachtung und Verpflegung kommen noch dazu

Vorbesprechung: Per E-Mail. Falls wir uns noch nicht kennen, bitte an einer Tagestour am 6.12.2026, 23.1. oder 21.2.2027 teilnehmen.

Art der Tour: Führungstour – Tourenleiter übernimmt die Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen.

Anmeldung: bis Samstag, 8. Mai 2027 per E-Mail beim

Wanderleiter: Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Ankündigung einer Tour im Wallis, Schweiz



Termin: **Montag, 12. bis Samstag, 17. Juli 2027**

Beschreibung: Du bist bereits auf Tagestouren in der Region oder auf Mehrtagestouren in den Alpen unterwegs und möchtest gerne die Schweiz mit seinen mächtigen 4.000ern in den Blick nehmen?
Dann bist Du genau auf dieser Tour im Wallis richtig. Als Standort – nicht weit von Zermatt – wird uns das Hotel Bergfreund in Herbriggen mit seiner Gastfreundschaft für die ersten 2 bis 3 Tage dienen. Von dort bestehen Tourenmöglichkeiten nach Saas Fee, auf die Topalihütte mit Besteigung des Schöllihorns, auf die Weisshornhütte und über den Europaweg und die Charles Kuonen Hängebrücke mit über 450 m Länge.
Voraussichtlich am 3. oder 4. Tag werden wir mit einem Transfer nach Zermatt gelangen und von dort in die Bergwelt oberhalb von Zermatt eintauchen und die folgenden Tage den Blick auf das Matterhorn sowie das Abendrot des Monte Rosa Massivs genießen.

Unterkunft: Als Hüttenstandorte werden uns dort beispielsweise der Bergasthof Trift (Option zur Besteigung des Mettelhorns bzw. Platthorns auf über 3.400 m), die Schönbielhütte, die Hörnlihütte und Gandegghütte dienen.

Anforderungen: Die Tour richtet sich an Teilnehmende, die über eine gute Grundkondition mit Touren von bis zu 8 Stunden/Tag verfügen und auch im Auf- und Abstieg bis zu 1.200 Hm bewältigen können.

Tourenbeitrag: Der Tourenbeitrag wird bei ca. 240,00 Euro liegen. Fahrt- und Übernachtungskosten trägt jede/r Teilnehmende selbst. Die Hotel- bzw. Hüttenpreise liegen in der Regel zwischen 90,00 - 105,00 CHF (Halbpension). Herbriggen und Zermatt sind sehr gut mit dem ÖPNV zu erreichen

Anmeldung: Bei Interesse und Rückfragen könnt ihr Euch gerne – bereits jetzt - per E-Mail mit dem

Tourenleiter: Ralph Krämer, E-Mail: ralph.kraemer@dav-bonn.de
in Verbindung setzen. Verbindliche Anmeldungen sind bereits möglich. Die genaue Ausschreibung erfolgt zeitnah via Website.

Welser Höhenweg von Grünau im Almtal bis nach Bad Ischl



Gebiet: Totes Gebirge in der nördlichen Steiermark

Beschreibung: Der Welser Höhenweg ist die Ost-West-Überschreitung des Toten Gebirges. In fünf (+1)Tagesetappen zieht sich der alpine Pfad von Grünau im Almtal nach Bad Ischl. Dabei können verschiedene Gipfel bestiegen werden, z.B. Großer Woising und Rinnerkogel.

Termin: **Samstag, 17. bis Samstag, 24. Juli 2027**

Treffpunkt: Anreise mit dem ICE von Siegburg um 6:00 Uhr über München bis Grünau (16:00 Uhr).
Heim- oder Weiterreise entweder Freitag, 23. oder Samstag, 24. Juli 2027.

Unterkunft: Die Übernachtungen erfolgen in Almtal, der Welser und Pühringer Hütte, zwei Tage auf dem Albert-Appel-Haus sowie der Ischler Hütte und am Ende optional in Bad Ischl.

Anforderungen: Mitgliedschaft in einer AV-Sektion ist obligatorisch.
Kondition: sehr gute körperliche Verfassung, Technik: T2-T4 (rot und schwarz markierte Wege). Alpine Erfahrung, Schwindelfreiheit und gute Trittsicherheit werden vorausgesetzt. Reine Gehzeiten bis zu 7 Stunden und 1.200 Höhenmeter im Auf- oder Abstieg sollten kein Problem darstellen.

Personenanzahl: min. 4, max. 6 Personen

Vorbesprechung: Per E-Mail - falls wir uns nicht kennen, unbedingt an einer Tagestour von mir am 6.12.2026, 23.1. oder 21.2.2027 teilnehmen.

Tourenbeitrag: 180,00 Euro (255,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen) per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, Verwendungszweck: Knoche-WelserHW-27-Vor- und Nachname

Kosten für Fahrt, Übernachtung und Verpflegung von ca. 75,00 Euro pro Tag kommen noch dazu.

Art der Tour: Führungstour – Tourenleiter übernimmt die Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen.

Anmeldung: bis Samstag, 12. Juni 2027 per E-Mail beim

Wanderleiter: Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

6 Tage auf dem Ötztal Trek

Gebiet: Ötztaler Alpen

Beschreibung: Der Ötztal Trek ist eine anspruchsvolle, hochalpine Hüttentour. Solide Bergerfahrung, gute Kondition, hervorragende Trittsicherheit und absolute Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich. Wir bewegen uns meist oberhalb der 2.500-Meter-Marke. Die Tour ist technisch anspruchsvoll, immer wieder mit einfachen Kletterstellen und mit langen Blockwerkpassagen. Auf der 3. Etappe überqueren wir zwei Gletscher. Diese sind durch den Skibetrieb verdichtet und teils mit Stangen markiert. Für die kurzen Übergänge sind Grödel oder Spikes erforderlich, jedoch keine Gletscherausrüstung. Falls wir am Nachmittag noch Kraft und Lust haben, können wir nach Ankunft auf der Hütte fast jeder Tagesetappe eine Gipfelbesteigung anhängen.

Tag 1: Kleblealm – Laubkarsee – Hochstubaihütte (3.173 m), 1.200 Hm auf, 5,9 km, Gehzeit 4 Std.

Tag 2: Hochstubaihütte – Himmelsleiter – Seekarsee – Restaurant Jochdohle –Gaiskarferner – Windacher Ferner - Hildesheimer Hütte (2.899 m), 800 Hm auf, 1.050 Hm ab, 9 km, Gehzeit 5,5 Std.

Tag 3: Hildesheimer Hütte – Gamsplatzl – Triebenkarsee – Siegerlandhütte (2.710 m), 1.300 Hm auf, 1.500 Hm ab, 13,7 km, Gehzeit 9 Std.

Tag 4: Siegerlandhütte – Windachscharte – Schwarzsee – Timmelsalm – Gasthaus Hochfirst (1.860 m), 250 Hm auf, 1.150 Hm ab, 9,2 km, Gehzeit 4,5 Std.

Tag 5: Gasthaus Hochfirst – Timmelsjoch – Wannenkarsattel – Wilde Rötespitze – Rotkogel – Hinterer Brunnenkogel – Brunnenkogelhaus (2.738 m), 1.350 Hm auf, 400 Hm ab, 12 km, Gehzeit 7 Std.

Tag 6: Brunnenkogelhaus – Alpengasthof Fiegl (1.985 m), 800 Hm ab, 4,9 km, Gehzeit 2,5 Std.

Die geschätzten Zeiten sind Gehzeiten ohne Pausen. Optionale Gipfelbesteigungen kommen hinzu! Aufgrund von Hüttenverfügbarkeiten können sich noch Änderungen im Tourenverlauf ergeben.

Termin: **Montag, 26. bis Samstag, 31. Juli 2027**

Treffpunkt: Treffpunkt sowie Details zur An- und Abreise werden nach Anmeldung mitgeteilt.

Anforderungen: Ausreichend Kondition für Tagesetappen mit Aufstiegen bis 1.300 Hm/Tag,
Kondition: schwer; Technik: schwer

Personenanzahl: min. 4, max. 8 Personen

Vortreffen: Vorwanderung im Siebengebirge, zusätzlich ggf. Abstimmung telefonisch bzw. per Videokonferenz

Tourenbeitrag: 175,00 Euro für Sektionsmitglieder, Sektionsfremde DAV-Mitglieder 225,00 Euro, Nichtmitglieder 300,00 Euro, nach Anmeldung auf das Sektionskonto zu überweisen mit dem Verwendungszweck „Ötztal Trek 2027, Name des Teilnehmers"

Art der Tour: Führungstour – Tourenleiter übernimmt die Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen, beispielsweise zur Routenwahl, zu den Sicherungsmaßnahmen oder zum Tourenabbruch.

Anmeldung: möglichst frühzeitige Anmeldung per E-Mail beim

Tourenleiter: Jürgen Vogt, Trainer C Bergwandern, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de

Vorankündigung: Bergwandern & Yoga im Mieminger Gebirge

Termin: **voraussichtlich Samstag, 21. bis Freitag, 27. August 2027**

Klimafreundlich: gemeinsame Anreise mit ÖPNV geplant

Unterkunft: Coburger Hütte (DAV-Hütte, Logenplatz über dem Seebensee auf 1.917 Hm)

Personenanzahl: min. 6, max. 10 Personen

Tourenbeitrag: 180,00 Euro (255,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen)

Art der Tour: Führungstour mit täglichen Touren auf und um die Gipfel der Umgebung, eingebettet in eine 30 minütige Yogapraxis morgens und abends

Anmeldung: bis Mitte Januar 2027 per E-Mail an

Tourenleiter/in: Christian Knoche-Hager, Wanderleiter, E-Mail Christian.Knoche-Hager@dav-bonn.de, für Yoga verantwortlich: Yogalehrerin & Wanderleiterin Martina Allendorf, E-Mail: martina.allendorf@dav-bonn.de

●●●●

Regelmäßige Termine

Bitte nehmt vor der ersten Teilnahme unbedingt Kontakt mit den Gruppenleitenden auf und beachtet, dass für die Angebote Kosten, die nicht mit dem Mitgliedsbeitrag abgedeckt sind, anfallen können!

Pilates
Donnerstags, 18 Uhr, Gruppenraum der Sektionsgeschäftsstelle, Gottfried-Claren-Straße 2, Bonn
Kontakt: pilates@dav-bonn.de

Team 25
Der Klettertreff für alle zwischen 25 und 40
Donnerstags, 19 Uhr, Bronx Rock, Vorgebirgsstraße 5, Wesseling
Kontakt: team25@dav-bonn.de

Team 40
Der Klettertreff für alle ab 40
Montags, 18 Uhr, Bronx Rock, Vorgebirgsstraße 5, Wesseling
Kontakt: team40@dav-bonn.de

Team Inklusiv
Der Klettertreff für Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen;
jeder zweite Sonntag im Monat, 14 Uhr, Bronx Rock,
Vorgebirgsstraße 5, Wesseling
Kontakt: teaminklusiv@dav-bonn.de

Trailrunning
Der Treff für alle Laufbegeisterten
Donnerstags, 18 Uhr, Parkplatz der Firma Comma Soft,
Holtorfer Straße/Ecke Pützchens Chausse, Bonn
Kontakt: sebastian.schoennenbeck@dav-bonn.de

Yoga
Montags und dienstags, 19 Uhr, Gruppenraum der Sektionsgeschäftsstelle, Gottfried-Claren-Straße 2, Bonn
Kontakt: yoga@dav-bonn.de

Alpenvereinskarten neu aufgelegt

Sechs Blätter

Text: Björn Langer

Der Österreichische Alpenverein hat im Sommer von sechs Alpenvereinskarten Neuauflagen herausgegeben. Im Juli erscheinen die Blätter 28/2 (Verwallgruppe Mitte), 30/1 (Ötztaler Alpen, Gurgl)*, 31/2 (Stubauer Alpen/Sellrain)* und 35/3 (Zillertaler Alpen Ost)*, einen Monat später 30/3 (Ötztaler Alpen, Kaunergrat) und 31/1 (Stubaier Alpen, Hochstubai)*. Alle Karten sind im Maßstab 1:25.000.

* Die mit Stern gekennzeichneten Karten enthalten neben dem Wegenetz auch Skitouren.

Hinweis zur Kündigung der Mitgliedschaft in der Sektion.

Grundsätzlich bedarf es bei einer Kündigung der schriftlichen Form und sie muss vom Mitglied unterzeichnet sein.

Ein Kündigungsschreiben kann auch als „PDF-Dokument" per E-Mail der Sektion zugesendet werden.

Zu beachten ist, dass gemäß § 11 der Satzung der DAV-Sektion Bonn e.V. Kündigungen mit einer Dreimonatsfrist vor Ablauf des laufenden Kalenderjahres verbunden sind.

Dies bedeutet, Kündigungen werden zum jeweiligen Jahresende nur anerkannt, wenn sie bis zum **01.10.** eines Kalenderjahres beim Vorstand der Sektion vorliegen.

Sektion Bonn des DAV e.V.
- Der Schatzmeister -

DAV Sektion Bonn: Termine der Sektionsveranstaltungen 2026/2027

zum Heraustrennen

Änderungen auf www.dav-bonn.de

■ = Wandern, ■ = Natur und Klima, ■ = Jugendgruppe, ■ = Familiengruppe, ■ = Mountainbiken, ■ = Vorstand, ■ = Klettern, ■ = Ausbildung

Samstag, 03.10.2026
Wanderung zum Tier des Jahres: Hirschbrunft im Nationalpark Eifel
bjoern.langer@dav-bonn.de

Sonntag, 11.10.2026
Alpines Ahrtal 2.0
thorsten.schneider@dav-bonn.de

Samstag, 17.10.2026
Schätze der Region 2: Trauben der Mittelahr
katharina.peters@dav-bonn.de

Sonntag, 18.10.2026
Rund um Lindlar
ralph.kraemer@dav-bonn.de

Samstag, 24.10.2026
Ahrtalbahn 8: Von Rech nach Mayschoß mit Steinerberghaus
christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Sonntag, 25.10.2026
Hocheifel, Margaretenweg
friederike.goetzke@dav-bonn.de

Samstag, 31.10.2026
Wandern & Yoga - Rheinburgenweg
martina.allendorf@dav-bonn.de

Sonntag, 01.11.2026
Die Wasser des Venn: An Hill, Esch- und Steinbach
thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 01.11.2026
Stadt Land zu Fuß - wir gehen los!
björn.langer@dav-bonn.de

Donnerstag, 05. bis Donnerstag, 19.11.2026
Einführung in das Toprope-Klettern
wolfram.ferber@dav-bonn.de

Samstag, 07.11.2026
Schätze der Region 3: Lohmarer Kürbisse
(Frauentour)
katharina.peters@dav-bonn.de

Sonntag, 08.11.2026
Nationalpark Eifel: zwischen Gemünd und Ordensburg Vogelsang
friederike.goetzke@dav-bonn.de

Samstag, 14. bis Sonntag, 15.11.2026
Wandern gegen den Novemberblues 4: Von Bad Münstereifel nach Nettersheim
christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Sonntag, 29.11.2026
Gemütliche Siebengebirgstour
nicole.maas@dav-bonn.de

Freitag, 04. bis Freitag, 18.12.2026
Einführung in das Vorstiegs-Klettern in der Halle
wolfram.ferber@dav-bonn.de

Samstag, 05.12.2026
Mehrsprachige DAV-Wanderung bei Bonn: Mittelaltzerliche Ruinen, Aussichten & Weihnachtsmarkt im Siebengebirge
karolin.kibele@dav-bonn.de

Sonntag, 06.12.2026
Ahrtalbahn 9: Von Ahrweiler bis Dernau mit Kloster Marienthal
christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Samstag, 12.12.2026
Adventswanderung
friederike.goetzke@dav-bonn.de

Sonntag, 13.12.2026
Zum Sonnenaufgang auf den Drachenfels im Advent
ralph.kraemer@dav-bonn.de

Sonntag, 20.12.2026
10 oder 20 km durchs Siebengebirge
martina.allendorf@dav-bonn.de

TOUREN 2027

Sonntag, 10.01.2027
Ahrtal - Von der Kalenborner Höhe über den Felsensteig
friederike.goetzke@dav-bonn.de

Freitag, 15. bis Mittwoch, 20.01.2027
Skitouren im Sarntal
joern.hoffmann@dav-bonn.de

Samstag, 16.01.2027
Mehrsprachige DAV-Wanderung bei Bonn: Ruinen, Felsen & Rheinblicke im winterlichen Siebengebirge
karolin.kibele@dav-bonn.de

Sonntag, 17. bis Samstag, 23.01.2027
Südtirol im Flow - dank Skitouren und Yoga
christian.koefinger@dav-bonn.de

Samstag, 23.01.2027
Ahrtalbahn 10: Rund um Mayschoß
christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Sonntag, 24.01.2027
Rund um die Stadt Blankenberg - 3 Täler Tour
ralph.kraemer@dav-bonn.de

Sonntag, 31.01.2027
Wandern und Yoga
martina.allendorf@dav-bonn.de

Sonntag, 14.02.2027
Winterwanderung ab Bad Münstereifel
friederike.goetzke@dav-bonn.de

Sonntag, 21.02.2027
Ahrtalbahn 11: Von Mayschoß nach Altenahr
christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Donnerstag, 25.02. bis Donnerstag, 18.03.2027
Von der Halle an den Fels - Outdoor-Klettern
christof.voelker@dav-bonn.de

Sonntag, 28.02.2027
Auf den Asberg und zurück durch's Kasbachtal
martina.allendorf@dav-bonn.de

Palmsonntag, 21.03.2027
Über die Eselstreppe zu den Trasshöhlen
martina.allendorf@dav-bonn.de

Dienstag, 30.03. bis Sonntag, 04.04.2027
Vogesen-Durchquerung Etappen 7-12
christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Donnerstag, 08.04.2027
Kleine Bergschule Bonn - Einführung in das Klettersteiggehen
christof.voelker@dav-bonn.de

Sonntag, 02.05.2027
Rureifel - Nideggen Buntsandsteinweg
friederike.goetzke@dav-bonn.de

Donnerstag, 06. bis Donnerstag, 20.05.2027
Von der Halle zum Fels
wolfram.ferber@dav-bonn.de

Samstag, 08.05.2027
Begehung des Klettersteigs in Manderscheid
christof.voelker@dav-bonn.de

Sonntag, 23.05.2027
Begehung des Monte-Thysso-Klettersteigs in Duisburg
christof.voelker@dav-bonn.de

Mittwoch, 26. bis Sonntag, 30.05.2027
Hüttenquartett in den Ammergauer Alpen
juergen.vogt@dav-bonn.de

Dienstag, 8. bis Montag, 14.06.2027
Einführung ins Bergwandern in Mittenwald
martina.allendorf@dav-bonn.de

Freitag, 18. bis Montag, 21.06.2027
Münchner Hausberge II: Rund um den Spitzingsee
christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Samstag, 17. bis Samstag, 24.07.2027
Welser Höhenweg von Grünau im Almtal bis nach Bad Ischl
christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Montag, 26. bis Samstag, 31.07.2027
6 Tage auf dem Ötztal Trek
juergen.vogt@dav-bonn.de

voraussichtlich Samstag, 21. bis Freitag, 27.08.2027
Vorankündigung: Bergwandern & Yoga im Mieminger Gebirge
christian.knoche-hager@dav-bonn.de
martina.allendorf@dav-bonn.de

DAV Bonn

Die DAV Sektion Bonn führt 2026/2027 **Touren im Hochgebirge** durch.

Die aktuellen Informationen gibt es auch mittwochs in der Geschäftsstelle, in der Kletterhalle und von den Aktiven direkt. Teilnahme in erster Linie für Alpenvereinsmitglieder, die A-Mitglied oder B-Mitglied oder C-Mitglied in der DAV Sektion Bonn sind. **Gäste** sind jederzeit willkommen – wer weiterhin teilnehmen möchte, der sollte spätestens nach der dritten Gastteilnahme die Aufnahme in die Sektion Bonn des DAV beantragen.

Sportklettern in der Kletterhalle findet in jeder Woche montags und freitags ab 18 Uhr in der Bronx Rock Halle in Wesseling statt.

Mitarbeit in der Geschäftsstelle immer mittwochs von 17 bis 21 Uhr.

Haftungsbeschränkungen: Eine Haftung der Sektion und der von ihr beauftragten Personen für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Vereinseinrichtungen oder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Sektionsmitglied oder einer sonstigen für die Sektion tätigen Person, für die die Sektion nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann. Die gleiche Einschränkung gilt bei Benutzung von Vereinseinrichtungen oder der Teilnahme an Veranstaltungen einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins.

DIE BESTEN OUTDOOR-FILME DES JAHRES

PRESENTS

25 YEARS | EOFT IIIII

EUROPEAN OUTDOOR FILM TOUR 2026



10% DAV RABATT
Online-Ticketrabatt für DAV-Mitglieder
Code: DAVXEOFT26
Nur **ONLINE** einlösbar!

12.11./09.12.26

19:30 UHR | BRÜCKENFORUM | BONN

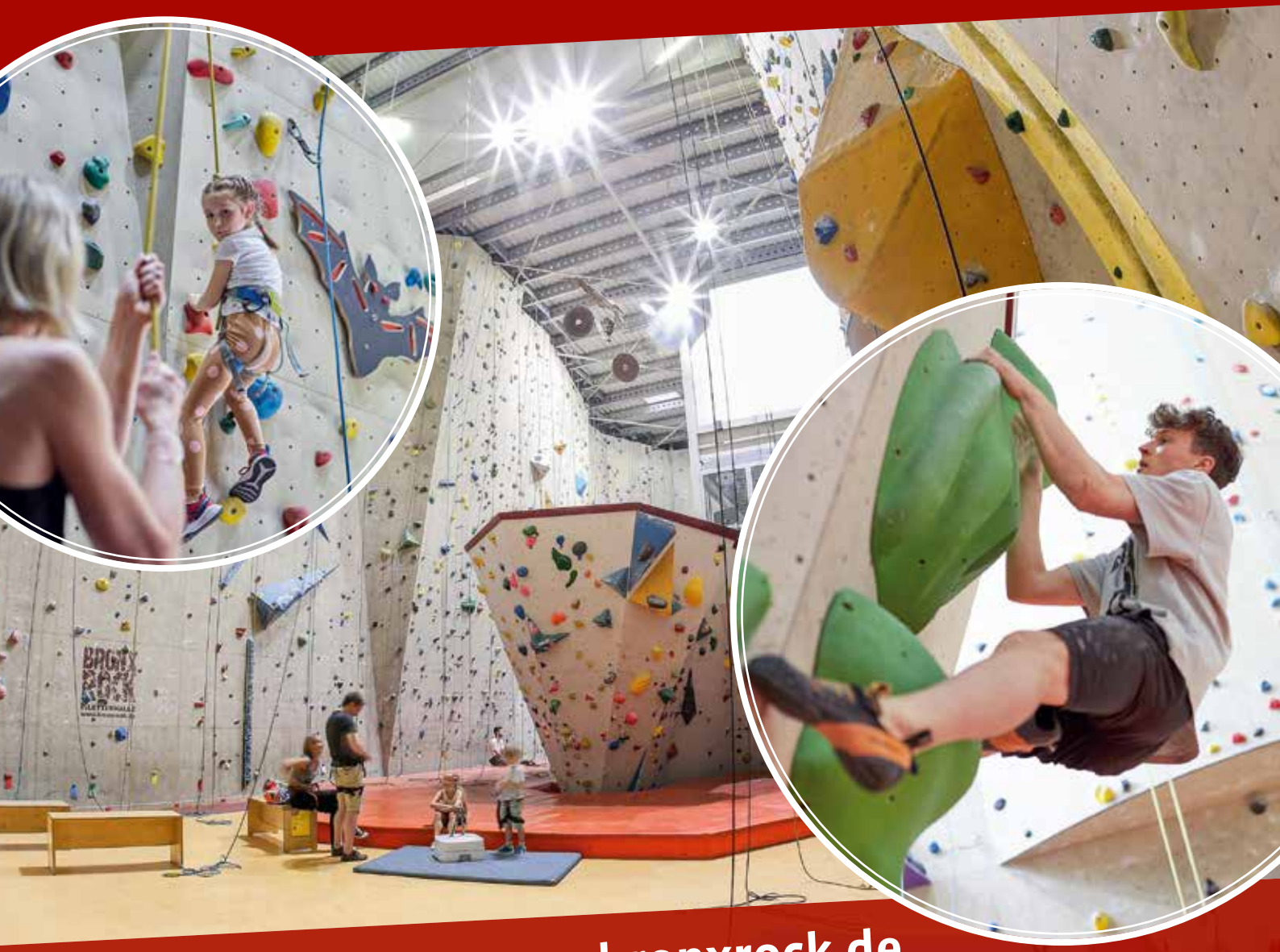
Ein Filmerlebnis mit 5 Abenteuerdokus inklusive spektakulärer Big-Wall-Klettertouren, Kajaks, Wasserfälle und einer Highline über den Wolken.

JETZT TICKETS SICHERN
EOFT.EU

YETI | deuter | WIKINGER REISEN | DEFENDER | Süddeutsche Zeitung | DAV | PRODUCED BY moving adventures

BRONX ROCK KLETTERHALLE –

KLETTERHEIMAT DER DAV SEKTION BONN



Mehr Infos unter **www.bronxrock.de**

WIR SIND EURE SPEZIALISTEN FÜR KINDER, JUGEND, SPORTKLETTERN

- Ferienfreizeiten
- Einsteiger- und Familienkurse
- Therapieklettern
- Kinder-Themen-Klettern
- Kindergeburtstage
- Effektives Sporttraining
- Boulderwand

BRONX ROCK KLETTERHALLE

Like us

Vorgebirgsstraße 5 | Wesseling | 02236 890570 | info@bronxrock.de